General-Anzeiger

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 160 — 40. Jahrgang. Montag den 12. Juli 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Der balkanische Hexenkessel brodelt wieder.

Rumänische Truppen überfallen einen bulgarischen Grenzposten. — Rumänische Note an Bulgarien. — Gemeinsamer Protest mit Griechenland und Südslawien in Sofia?

GA **London**, 11. Juli. (Eig. Drahtb.) Aus verschiedenen Quellen laufen Nachrichten über ernste bulgarisch-rumänische Grenzzwischenfälle ein, die wir unter allem Vorbehalt wiedergeben. Veranlaßt durch den Zwischenfall, bei dem mehrere Soldaten getötet wurden, sollen die rumänischen Truppen über acht Kilometer tief in bulgarisches Gebiet eingerückt sein und 190 bulgarische Soldaten niedergemacht haben. Hierüber lauten die vorliegenden Meldungen noch sehr widersprechend.

Sicher aber ist eine Information aus Sofia, die von der bulgarischen Agentur ausgegeben wird, daß in der Nacht auf den 8. Juli zahlreiche rumänische Soldaten den bulgarischen Grenzposten Nr. 15 angegriffen und besetzt haben. Die bulgarischen Grenztruppen zogen sich zurück, wodurch die Ruhe wiederhergestellt wurde.

Weiter wird gemeldet, daß der rumänische Außenminister eine Note nach Sofia richtete, in der mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen gedroht werde, falls der bulgarische Vertreter sich weigere, einer ihm früher übermittelten Note Folge zu leisten. Die rumänische Regierung habe gleichfalls Griechenland und Südslawien zu Protesten in Sofia aufgefordert und man befürchte, für den Fall, daß diese Länder der Aufforderung nachkommen sollten, ernste Folgen.

Ferner habe der rumänische Vertreter in Sofia Klage darüber geführt, daß Bulgarien den Irregulären Waffen liefere und die vom Völkerbund für die Flüchtlinge zur Verfügung gestellten Mittel zu militärischen Zwecken verwandte.

*

Ungefähr gerade ein Jahr ist es her, daß griechische Truppen in Bulgarien einfielen. Damals griff der Völkerbund rasch ein und brachte Griechenland zur Vernunft. Der Streich kostete dem griechischen Staate ein erkleckliches Sühnegeld. Ob der Völkerbund wieder die Tatkraft zu schnellem Vorgehen aufbringt?

Versöhnung im rumänischen Königshaus.

TU. **Belgrad**, 12. Juli. (Funkspruch.) Die offiziöse „Politica" bestätigt eine Meldung, daß es im rumänischen Königshause zu einer Versöhnung zwischen dem früheren Kronprinzen und dem König gekommen sei. König Ferdinand, der am 15. Juli nach Frankreich fährt, um einen Badeort aufzusuchen, werde zunächst in Paris bleiben, wo er sich mit seinem Sohne treffen wolle. Der Exkronprinz Karol soll vom König die Genehmigung erbeten haben, einen freien Beruf ausüben zu dürfen. Er hat sich als Hörer der Fakultät der Rechtswissenschaft und Philosophie an der Universität in Paris immatrikulieren lassen.

Königs Flucht oder Freiersreise?

König Boris von Bulgarien im Ausland. — Gerüchte von einer bevorstehenden Revolution.

GA **Wien**, 11. Juli (Eigener Drahtb.) Wie die „Wiener Neuesten Nachrichten" aus Belgrad berichten, wurde dort gestern in später Abendstunde bekannt, daß der König von Bulgarien, Boris, gestern mittag das Land verlassen und sich ins Ausland begeben habe. Die Abreise erfolgte unter so geheimnisvollen Umständen, daß sie als Flucht gedeutet werden muß. Ueber die näheren Umstände der Abreise des Königs ist in Belgrad noch nichts bekannt, doch hegt man ernste Besorgnisse für das Schicksal der Dynastie. In eingeweihten Kreisen herrscht seit langem die Annahme, daß Bulgarien am Vorabend einer neuen Revolution stehe. Vertrauliche Meldungen aus Sofia berichten über eine politische Verschwörung, die neuerdings Zankow ans Ruder bringen soll.

FZ **Wien**, 12. Juli. (Drahtb.) Ueber die Vorgänge in Bulgarien hört man, daß anstelle des jetzigen Königs sein Bruder, Prinz Kyrill, auf den Thron erhoben werden soll. Er ist unverheiratet, und man denkt daran, ihn zum Thronfolger zu ernennen, um auf diese Weise einer etwaigen Union Bulgariens mit Südslavien vorzubeugen. Aber Prinz Kyrill dürfte selbst am wenigsten Lust haben, den Thron zu besteigen; vielleicht wünschen die beiden Brüder sich über die Thronfolge einmal zu unterhalten. Oder sollte König Boris etwa selbst für einen Erben sorgen wollen? Ausgeschlossen wäre es nicht, daß eine Auslandsreise nichts anderes bedeutet, als daß er auf Freiers Füßen geht. Prinz Kyrill ist seit der Thronentsagung König Ferdinands meist in Wien, sein Aufenthalt in Sofia begegnete im vorigen Jahre diplomatischen Schwierigkeiten, da von einigen Staaten eingewendet wurde, durch die Anwesenheit des Prinzen Kyrill könnte der Einfluß König Ferdinands in Bulgarien wieder Boden gewinnen.

Eine „neue Phase" des englischen Streiks.

WTB. **London**, 11. Juli. (Drahtb.) Der Sekretär der Bergarbeitervereinigung, Cook, hielt in Nottingham eine Rede, in der er u. a. erklärte: Ich hoffe, daß wir in der nächsten oder übernächsten Woche eine Konferenz der Bergarbeiter einberufen können, an der alle Bezirke teilnehmen. Die Entwicklung des Streiks ist in eine neue Phase getreten. Ich möchte jedoch die Grubenbesitzer warnen, indem ich ihnen erkläre, daß die für die Sicherheit der an den Bergwerken tätigen Arbeiter unter den bisherigen Bedingungen nicht arbeiten werden. Es ist beschlossen worden, diese Arbeiten nur dann fortzusetzen, wenn dieselben Löhne wie im April gezahlt werden, wenn die gleiche Arbeitszeit beibehalten wird und wenn diese dem Schutze der Gruben dienenden Arbeiten nicht Beamten übertragen werden.

Unzufriedenheit mit der Regierung.

WTB **London**, 10. Juli. (Drahtb.) Die Fortdauer des Bergarbeiterstreiks ruft bei den Mitgliedern aller politischen Parteien ernste Bedenken hervor. Man neigt sehr dazu, an der Regierung Kritik zu üben, weil sie nicht eine Konferenz der Bergarbeiter und Zechenbesitzer einberuft und sie nicht vor die unzweifelhafte Frage stellt: Nehmt ihr den Bericht der Kohlenkommission an oder nicht? Diese Auffassung wird nicht nur von Mitgliedern der Opposition gestellt, sondern auch von einer wachsenden Zahl von Anhängern der Regierung. Gleichwohl glaubt man zu wissen, daß das Kabinett auf seinem Standpunkt verharrt, daß keine Konferenz einberufen werden soll.

Die erfolglose Königsreise.

England bietet Geld, garantiert Spanien aber keinen Ratssitz.

GA **London**, 11. Juli. (Eigener Drahtb.) Laut „Sunday Expreß" hat Alfons XIII. die englische Unterstützung für die spanische Forderung nach einem ständigen Sitz im Völkerbund nicht erreicht. England habe aber Spanien eine Anleihe von 30 bis 40 Millionen Pfund zum Ausbau der Bahnen und zu Vorschüssen an die spanische Industrie gewährt.

Schwere französische Verluste in Syrien.

GA **Paris**, 12. Juli. (Eigener Drahtb.) Nach einer Meldung der British United Preß aus Jerusalem haben die französischen Streitkräfte in Syrien in der Gegend zwischen Nachaja und Bokka schwere Verluste erlitten. Mehrere höhere Offiziere wurden gefangen genommen. Außerdem sollen den Aufständischen auch wichtige Dokumente in die Hände gefallen sein, die sich auf die bevorstehenden französischen Operationen bezogen.

Furchtbare Explosionskatastrophe in Nordamerika.

Im Staate New Jersey fliegt durch Blitzschlag ein riesiges Marinearsenal in die Luft. — Die Angaben über die Zahl der Toten schwanken. — Bisher neun Tote geborgen.

GA **Neuyork**, 11. Juli. (Eig. Drahtb.) Bei Dover (New Jersey) wurde ein aus 40 Gebäuden bestehendes Marinearsenal, das ein Zehntel der gesamten Munitionsvorräte der amerikanischen Marine enthielt, durch eine durch einen Blitzschlag hervorgerufene Explosion vollkommen zerstört. Die Zahl der Toten ist noch nicht bekannt, da die Bergungsarbeiten durch ständig sich wiederholende Explosionen der unter den Trümmern liegenden Sprengstoffe behindert werden. Von der Besatzung, die aus etwa 45 Offizieren und Mannschaften bestand, werden zwei Drittel vermißt, auch sollen zur Zeit der Explosion Zivilpersonen im Lager geweilt haben. Amerikanische Blätter sprechen von 100 Toten, doch sind bisher festgestellt neun Tote; die Zahl der in den benachbarten Krankenhäusern aufgenommenen Verletzten beläuft sich auf ungefähr 200. Alle Landstraßen sind von Flüchtlingen zu Fuß und in Automobilen bedeckt. Dort, wo sich das Gebäude des Munitionsmagazins befand, ist jetzt ein Trichter von hundert Fuß Breite und 30 Fuß Tiefe. Die Zerstörungszone bedeckt einen Kreis von 15 Kilometer Radius. Die Explosion wurde in einem Umkreis von 40 Kilometer gehört. Die explodierenden Granaten überschütteten die Gegend meilenweit mit Sprengstücken, wodurch zahlreiche Autofahrer auf der Landstraße verletzt wurden. Polizeiautos durchfahren die Ortschaften der Umgebung und fordern die Bewohner auf, die Häuser zu verlassen, da die Gefahr des Einsturzes drohe. Selbst in dem durch eine Hügelkette geschützten Dover herrschte Panik. Die enorme Hitze und der Regen explodierender Granaten erschwert die Annäherung an die riesige Brandstätte.

Der erste Eindruck, den die Wirkung der Explosion in ganz New Jersey hervorrief, war der, daß ein Erdbeben stattgefunden habe.

Die weiteren Nachrichten über das Unglück besagen folgendes:

GA **Paris**, 12. Juli. (Eig. Drahtb.) In dem großen Arsenal waren etwa 8 bis 9 Millionen Pfund Pulver und Geschosse aufgestapelt. Bei der ersten Explosion flogen sofort 100 000 Pfund Pulver in die Luft, bei der zweiten mindestens die doppelte Menge. Nach dem „Neuyork Herald" sind bei der ersten Explosion mindestens 100 Menschen getötet worden, und 200 wurden verletzt, doch stellt dies eine sehr sumarische Schätzung dar. Es ist die größte Explosion, die bisher die Geschichte der Vereinigten Staaten überhaupt zu verzeichnen hat. Der angerichtete Sachschaden beläuft sich auf viele Millionen Dollar. Noch immer wütet das Feuer, denn es ist ganz unmöglich, an die Unglücksstätte heranzukommen. In dem kleinen Dorf Mount Hope, das zwei amerikanische Meilen von der Unglücksstelle entfernt ist, wurden 30 Häuser durch die Explosion vollkommen vernichtet. Bei der Explosion wurden sämtliche Telegraphen- und Telephonleitungen vollständig zerstört, und erst nach drei Stunden hatten die Marinebehörden in Washington die ersten Nachrichten von der schweren Explosion. Es wurden sofort Hilfsexpeditionen an Ort und Stelle entsandt. Auch große Truppenabteilungen, Rote-Kreuz-Expeditionen, zahlreiche Ärzte, Krankenschwestern usw. wurden an die Unglücksstelle geschickt.

Ein Augenzeuge berichtet, daß zu der Zeit der Explosion sich viele Frauen und Kinder, die den Soldaten und Arbeitern Essen gebracht hätten, in dem Arsenal befunden hätten. Die erste Explosion war so gewaltig, daß die ganze Erde in weitem Umkreise davon erzitterte, und eine riesige Flammengarbe schoß gen Himmel. Bald darauf ereignete sich die zweite Explosion. Ein Auto, in dem der Augenzeuge saß, wurde sofort umgerissen. Dann erfolgten weitere Explosionen, indem die einzelnen Geschoßreserven von dem Feuer ergriffen wurden und ebenfalls in die Luft flogen. Die ganze Luft war erfüllt von dem Heulen der explodierenden Geschosse, die nach allen Seiten hin und her flogen. Unerträglich wurde die Hitze. An eine Rettungsaktion war nicht mehr zu denken. Jeder flüchtete, wohin er nur eben konnte. Man nimmt an, daß die Explosionen noch wochenlang andauern werden, da bisher erst 15 Magazine in die Luft geflogen sind.

Der Wind trieb gestern das Feuer einmal auf das Picatinny-Arsenal zu, wo 40000 Pfund Dynamit lagern; plötzlich schlug der Wind um, so daß das Arsenal vorläufig außer Gefahr ist. Die völlig vernichtete Kommandantur wird von einer Fahnenstange überragt, die unversehrt ist und von der jetzt noch die amerikanische Flagge flattert.

Das deutsche Ostpreußen.

Deutschgelöbnis der Ostpreußen zum sechsten Abstimmungstage. — Die Unmöglichkeit des Korridors. — Ernste Notlage der Provinz.

GA **Königsberg**, 11. Juli. Aus Anlaß der 6. Wiederkehr des Abstimmungstages hielt Oberpräsident Siehr eine Rede, in der er zunächst dem Anlaß entsprechend ausführlich des 11. Juli 1920, der Vorgeschichte der Abstimmung und ihrer Bedeutung gedachte. Er erinnerte daran, daß Ostpreußen die Abstimmung als einen unbilligen, jeden inneren Grundes entbehrenden Zwang unberechtigten Zweifels an seiner kerndeutschen Gesinnung empfunden habe. Er erinnerte weiter daran, daß das Ostpreußenvolk in jener Zeit der Sorge um das Schicksal der Heimat ein seltens Beispiel der inneren Einigkeit und Geschlossenheit gegeben habe. Er erinnerte endlich an den 11. Juli selbst, an dem 92½ Prozent aller Stimmen im westpreußischen Abstimmungsgebiete, 97½ v. H. im Allensteiner Bezirk und rund 100 Prozent in den masurischen Kreisen für Deutschland abgegeben worden seien. Oberpräsident Siehr fuhr dann fort: Wir

wünschen ehrlich mit unseren polnischen Nachbarn in Frieden zu leben,

und wenn die neue Staatsleitung Polens den gleichen ernstlichen Wunsch hat, mit dem deutschen Nachbarvolke in ersprießliche Beziehungen zu treten, so werden wir Ostpreußen dies nur freudig begrüßen. Dazu ist aber vor allem erforderlich, daß die polnische nationalistische Presse mit ihren bisherigen, auf Kampfeingestellten Methoden grundsätzlich bricht und daß man uns mit der Propagierung der Dmowskischen Ideen von einer Einverleibung Ostpreußens in Polen endgültig verschont. Die Sprache der ostpreußischen Volksabstimmung zeigte klar und deutlich den Willen der ostpreußischen Bevölkerung. Wenn die jetzigen Leiter der Geschicke Polens staatsmännisch weitblickend daraus die Konsequenzen ziehen und allen Annexionsgelüsten auf ostpreußisches Land entschieden entgegentreten, so werden sie ihrem eigenen Lande und der Befriedung Europas einen großen Dienst erweisen.

Unserer Friedensliebe widerspricht es nicht, wenn wir immer wieder von neuem auf

die wirtschaftliche und politische Unmöglichkeit des sogenannten polnischen Korridors

hinweisen. Gerade wenn wir friedliche Arbeitsmöglichkeiten im Osten Europas schaffen und dadurch die wirtschaftliche und finanzielle Sanierung der Oststaaten erleichtern wollen, dann müssen die dauernden Reibungsflächen beseitigt werden, die aus der Zerreißung Deutschlands in zwei Teile mit Naturnotwendigkeit folgen. Daß die Beseitigung dieser Reibungsflächen im wohlverstandenen Interesse Polens selber liegen würde, erkennt jeder etwas weiter blickende Ausländer, der das Korridorproblem einmal aus der Nähe studiert hat, auf den ersten Blick. Ob Polen selber für diese Erkenntnis heute schon reif ist, bezweifle ich stark, da dort auch einsichtigere und staatsmännisch denkende Köpfe durch die Nebelschwaden der nationalistischen Phrasen ihrer Presse schwer hindurchschauen können. Ein Mann, der in Polen den Mut fände, seinem Volke diese unpopuläre Wahrheit zu sagen, könnte der Retter seiner Nation werden. Da wir aber einstweilen von der vernunftgemäßen Lösung der Korridorfrage noch weit entfernt sind, müssen wir in Ostpreußen nach wie vor die Augen offen halten.

Reich und Staat haben, so erklärte Oberpräsident Siehr weiter, die Notwendigkeit erkannt, Ostpreußen, solange es vom Mutterlande räumlich abgetrennt ist, wirtschaftlich und kulturell zu heben und bewußt vor anderen Teilen des Reiches zu bevorzugen.

So manches ist auf diesem Gebiete auch bereits geschehen, das muß bei objektiver Würdigung durchaus dankbar anerkannt werden. Aber es genügt bei weitem nicht, wenn man daneben noch berücksichtigt, daß die Mißernte des Jahres 1924, die schwache Ernte des Jahres 1925 und die Auswinterungsschäden des letzten Winters im Zusammenhang mit dem Rückgang der Preise für landwirtschaftliche Produkte, mit der Frachtbelastung und der Kreditnot die ostpreußische Landwirtschaft und dadurch Handel und Gewerbe der Provinz in eine ernste Notlage gebracht haben, unter der ganz Ostpreußen aufs schwerste leidet. Daß diese Nöte sich in dem ohnehin wirtschaftsschwachen südlichen Teile der Provinz besonders schwer auswirken, ist nur natürlich. Daß die Fürsorge des Staates dort in erster Linie eingesetzt werde, ist ein berechtigter Wunsch der Wirtschaftskreise Masurens und des Ermlandes. Trotz aller Finanznöte unserer Zeit müssen die berechtigten ostpreußischen Forderungen Beachtung verlangen, da Ostpreußen kraftvoll zu erhalten, eine der wichtigsten staatspolitischen Aufgaben ist, die Reich und Preußen zu erfüllen haben, wenn sie sich nicht selber aufgeben wollen.

Wir Ostpreußen aber, so schloß der Redner, wollen uns geloben, unter uns feste Geschlos-

senheit und Einigkeit aufrechtzuerhalten. Wir wollen bei Austragung politischer und wirtschaftlicher Kämpfe nie vergessen, daß wir auf unserer Insel doch schließlich alle aufeinander angewiesen sind, wenn uns wieder einmal ernste nationale Gefahren bedrohen sollten, wie am Tage der Volksabstimmung. Dann soll und wird man uns einig finden unter dem Wahlspruch: „Dies Land bleibt deutsch!"

Preußens Vertrag mit Waldeck läuft 1928 ab.

GA. **Berlin**, 11. Juli. (Eig. Drahtber.) Das preußische Staatsministerium hat den bestehenden Staatsvertrag von 1883 mit Waldeck, der im wesentlichen dessen Verwaltung durch Preußen regelt, gekündigt. In dem an den Landesausschuß gerichteten Schreiben des Ministerpräsidenten Braun heißt es:

„Um dem Lande Waldeck die Möglichkeit zu geben, frei von jedem preußischen Einfluß zu sein, Verfassungen und Regierungsformen nach den Erfordernissen der Reichsverfassung zu gestalten, kündigt das preußische Staatsministerium hiermit die in dem Vertrage getroffenen Vereinbarungen gemäß Artikel 10 des Vertrages."

Da in dem Vertrage eine zweijährige Kündigungsfrist vorgesehen ist, tritt die Lösung des Vertrages am 29. Juni 1928 in Kraft. Der Landesausschuß von Waldeck hat den Landesdirektor beauftragt, mit dem preußischen Staatsministerium in Verhandlungen einzutreten. Preußens Kündigungsbrief hat seinen Grund in der vom Ministerpräsidenten Braun vor dem Landtag angekündigten Aenderung der preußischen Politik zu den Anliegerstaaten.

Berka oder Lorch?

Entschließung des Reichstagsausschusses für ein Ehrenmal aller Gefallenen.

WTB **Weimar**, 11. Juli. (Drahtb.) Der Ausschuß zur Vorbereitung der Errichtung eines Ehrenmals für die im Weltkriege Gefallenen hielt gestern am Ende seiner Besichtigungsreise in Weimar unter Vorsitz des Reichsministers des Innern eine abschließende Sitzung ab. Die Reise hatte den Ausschuß vom Rhein über die Wesergegend bei Höxter und Rinteln, nach Goslar, Eisenach, Koburg, Augustusburg und Berka bei Weimar geführt. Jede einzelne der besichtigten Gegenden wies starke Momente zugunsten einer Heldenehrung auf. Nach sorgfältiger Prüfung aller Projekte kam der Ausschuß zu folgendem Entschluß:

Als Ehrung für die gefallenen Helden des Weltkrieges schlägt der Ausschuß in erster Linie einen Ehrenhain im Herzen Deutschlands, wie er in der Gegend von Berka bei Weimar gegeben ist, vor. Daneben wurde von gewichtigen Stimmen auch das Projekt der Toteninsel von Lorch im Rhein für eine würdige Form der Heldenehrung gehalten.

Ueber diesen Vorschlag des Reichsratsausschusses wird das Reichskabinett zu entscheiden haben.

Grundsteinlegung zum deutschen U-Boot-Ehrenmal.

WTB **Kiel**, 11. Juli. Auf dem Gelände der den Eingang zur Kieler Förde beherrschenden ehemaligen Mollenorter Schanze wurde heute mittag die Grundsteinlegung zum U-Boot-Ehrenmal unter sehr zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung Kiels und der Förder Orte in feierlicher Weise vollzogen. Zu der eindrucksvollen Feier hatten sich viele Offiziere und Mannschaften der einstigen U-Bootswaffe sowie Abordnungen der im Hafen liegenden Flottenteile, die Spitzen der Marinebehörden, Vertreter der Stadt Kiel mit dem Oberbürgermeister Dr. Lucke an der Spitze, Vertreter der schleswig-holsteinischen Landes-Universität Kiel, der Marine- und Militärvereine sowie zahlreiche Abordnungen aus nah und fern eingefunden. Geistliche beider Konfessionen und der Vorsitzende des Denkmalsausschusses, Vizeadmiral a. D. Michelsen, gedachten der gefallenen U-Bootshelden, die in unbekannten Meeren ihr kühles Grab gefunden hätten, und zu deren Gedächtnis nunmehr dieses Ehrenmal, das zugleich auch der Erinnerung an die unvergänglichen Taten der deutschen U-Bootswaffe dienen soll, errichtet wurde. — Alsdann wurde eine die Namen der gefallenen 5085 U-Bootskämpfer sowie der verloren gegangenen 199 U-Boote und sonstige Urkunden enthaltende Kapsel geschlossen und eingemauert. In langer Reihe zogen hierauf die Ehrengäste und die Vertreter und Abordnungen unter den üblichen drei Hammerschlägen am Denkmal vorüber.

Das Denkmal wird die Gestalt eines massigen, in schlichter Form gehaltenen 28 Meter hohen Turmes mit terrassenartigem Vorbau erhalten und von einem durch ein U-Boot und ein Sehrohr gebildeten Kreuz gekrönt sein.

Kommunal- und Kreistagswahlen im Saargebiet.

Ein Ruck nach links.

TU **Saarbrücken**, 12. Juli. (Funkspruch.) Die Kommunal- und Kreistagswahlen im Saargebiet, die gestern stattfanden, sind durchweg ruhig verlaufen. Die Wahlbeteiligung betrug im Höchstfalle 65 Prozent. Grund zu der verhältnismäßig geringen Wahlbeteiligung mag gewesen sein: Die Uneinheitlichkeit der Listen, die Zersplitterung einzelner Parteien und nicht zuletzt die schwierige wirtschaftliche Lage. Im allgemeinen ist nach den bisherigen Resultaten ein Ruck nach links festzustellen. Die Sozialdemokraten und Kommunisten haben in den beiden größten Städten Saarbrücken und Neunkirchen ihre Mandatziffern erhöhen können. In Neunkirchen ist die bürgerliche Mehrheit nur noch sehr gering. Das Zentrum hat sich im großen und ganzen behauptet, es bleibt in der Saarbrücker Stadtverordnetenversammlung mit 17 Mandaten die stärkste Fraktion, ebenso in Neunkirchen mit 12 Mandaten.

WTB **Saarbrücken**, 12. Juli. (Funkspruch.) Bei den gestrigen Gemeinderatswahlen in der Stadt Saarbrücken erhielt die Deutschnationale Volkspartei 6 Sitze (bisher 3), Deutsch-Saarländische Volkspartei 8 (bisher 14), Deutsche Wirtschaftspartei 6 (bisher 5), Deutsche Demokratische Partei 2 (2), Zentrum 17 (19), Sozialdemokraten 13 (13), Kommunistische Partei 8 (4).

Enthüllung des Andreas-Hofer-Denkmals in Kufstein.

TU **Kufstein**, 11. Juli. (Drahtb.) Am heutigen Sonntag wurde hier das Andreas-Hofer-Denkmal enthüllt. Die Feier gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung für Südtirol. Aus allen Teilen Oesterreichs, namentlich aus Bayern und dem gesamten Deutschen Reich waren schätzungsweise 10 000 Gäste mit Sonderzügen eingetroffen. Die Stadt war reich geschmückt. Die österreichische Regierung war durch den Landwirtschaftsminister Dr. Thale vertreten. Das Denkmal zeigt Andreas Hofer in Ueberlebensgröße. Es ist ein Werk des Bildhauers Kühn. Landtagsabgeordneter Steiniger-Innsbruck versicherte in seiner Festansprache, daß Tirol in Eintracht mit seinen Nachbarn leben wolle. Der Friede gedeihe aber nur bei Abkehr von Brutalität und Gewalt. Der Redner schloß mit der Forderung: Wir verlangen Gerechtigkeit für Tirol! Beendet die Vergewaltigung, nehmt die Ketten von unserem Tiroler Vaterland! General von Beeg legte im Namen der deutschen Armee einen Kranz am Denkmal nieder. Nach der Enthüllung formierten sich die Vereine zu einem Festzuge durch die Stadt, der ein farbenprächtiges Bild bot und über eine Stunde dauerte. Auf dem anschließenden gemeinsamen Mittagsmahl betonte der Münchener Bürgermeister Scharnagl die enge Verbundenheit Bayerns mit Tirol. Unter großer Zustimmung der Festteilnehmer wurde der Kufsteiner Bürgermeister zur Absendung eines Telegramms an den deutschen Reichspräsidenten und den österreichischen Bundespräsidenten ermächtigt. Das Telegramm an den Reichspräsidenten von Hindenburg hat folgenden Wortlaut:

„In dem feierlichen Augenblick, wo in der Grenzmark Tirols die Hülle vom Denkmal Andreas Hofers fällt, folge ich dem Zuge unseres Herzens, Ihnen, hochverehrter Herr Reichspräsident, davon Kenntnis zu geben, und namens der Stadt Kufstein Ihnen die ehrfurchtvollsten Grüße mit dem Gelöbnis der Treue zum deutschen Brudervolk zu entbieten. Hier an der Schwelle des Deutschen Reiches empfinden wir die Trennung unseres Volkes täglich aufs neue. Möge der Geist Andreas Hofers die Heimatliebe in allen deutschen Herzen stärken, damit sie zur vereinigenden Kraft des großen deutschen Vaterlandes werde."

Neuer Streik im Antwerpener Hafen

TU. **Brüssel**, 12. Juli. (Funkspruch.) Im Antwerpener Hafen sind neue Schwierigkeiten entstanden. Die Dockarbeiter, die die Nachtschicht versehen, sind gestern in den Streik getreten. Sie verlangen die gleiche Lohnerhöhung wie die Tagarbeiter.

Caillaux reist heute nach London.

GA. **Paris**, 12. Juli. (Eig. Drahtb.) Der Finanzminister Caillaux begibt sich heute 9,30 Uhr im Sonderflugzeug von Paris nach London. Er wird begleitet vom Unterstaatssekretär Dubois.

GA. **London**, 12. Juli. (Eig. Drahtb.) Der französische Finanzminister Caillaux wird sogleich nach seiner Ankunft Besprechungen mit Churchill haben. Da die technischen Einzelheiten hinreichend vorbereitet sind, so wird der Besuch nicht lange dauern. Die beiden hauptsächlichsten Punkte der Besprechung werden die Frage eines Moratoriums und die von Frankreich gewünschte Sicherungsklausel sein, die die französische Regierung mit den deutschen Reparationsleistungen in Zusammenhang bringt. Hinsichtlich der Möglichkeit, daß Deutschland an der finanziellen Wiederaufrichtung Frankreichs teilnimmt, erklärt der „Daily Telegraph", daß Deutschland als Gegenleistung günstigere Bedingungen für den deutsch-französischen Handelsvertrag durchsetzen wolle, während die „Daily News" ein Kolonialabkommen zwischen Deutschland und Frankreich in den Bereich der Möglichkeit ziehen.

Die angeblichen Abmachungen.

GA. **Paris**, 12. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Bedingungen, unter denen das Abkommen heute zwischen Churchill und Caillaux unterzeichnet werden soll, sind ihren Grundzügen nach voraussichtlich folgende: Frankreich wird nach wie vor an England 12,5 Millionen Pfund Sterling jährlich, und zwar auf die Dauer von 62 Jahren, zahlen müssen. Die ersten Jahresraten werden etwas geringer; dafür sollen die späteren etwas höher werden. Immerhin aber bleibt die Durchschnittsziffer von 12,5 Millionen. In einem besonderen Schreiben, das dem Abkommen selbst beigefügt wird, wird von der englischen Regierung zugestanden, daß, wenn die Zahlungsfähigkeit Frankreichs durch irgendwelche wirtschaftlichen Gründe oder dadurch, daß etwa Deutschland seine Zahlungen verringert oder ganz einstellt, beschränkt wird, Frankreich das Recht hat, erneut mit England zu verhandeln, um die Zahlungen während dieser Karenzzeit herabzusetzen. Die Goldbestände, die in der Bank von England als Sicherheit der Bank von Frankreich lagern, sollen wiederum auf der Aktivseite der Bank von Frankreich erscheinen. Es handelt sich bekanntlich um eine Summe von 53 Millionen Pfund. Es soll ferner festgesetzt werden, daß eine Kommerzialisierung der französischen Schuld seitens Englands nicht eintreten wird, so daß der französische Wechselmarkt durch die Schuldverschreibungen nicht allzu stark erschwert werden soll.

Man wird im einzelnen abwarten müssen, ob diese Bedingungen tatsächlich zwischen Frankreich und England bisher vereinbart worden sind. Der „Petit Parisien" und der „Matin" lassen sich heute morgen aus London berichten, daß sie tatsächlich die Grundlage der neuen Vereinbarungen zwischen Churchill und Caillaux sein würden.

•

20000 Kriegsteilnehmer demonstrieren gegen das Washingtoner Schuldenabkommen.

GA. **Paris**, 11. Juli. (Eig. Drahtber.) Eine Kundgebung der ehemaligen Kriegsteilnehmer gegen das Washingtoner Schuldenabkommen ging heute vormittag in größter Ordnung vor sich. An dem Zuge, der sich vom Triumphbogen zum Denkmal George Washingtons bewegte, beteiligten sich etwa 20000 Personen aus allen Bevölkerungsschichten und allen Teilen Frankreichs mit 3000 Fahnen.

Zu einem kleinen Zwischenfall kam es, als der Abgeordnete Goy eine Marmortafel mit der Aufschrift niederlegen wollte, in der die Vereinigten Staaten zu neuen Verhandlungen über die Schuldenregelung aufgefordert werden. Die Polizei suchte dies zunächst zu verhindern, ließ die Tafel schließlich aber zu, unter der Bedingung, daß sie mit der Aufschrift gegen den Sockel gelegt und mit Blumen und Kränzen zugedeckt werde. Die amerikanische Botschaft stand während der Demonstration unter starker polizeilicher Bewachung, die sich jedoch als überflüssig erwies.

Das Marokko-Abkommen unterzeichnet.

WTB **Paris**, 11. Juli (Drahtb.) Wie amtlich mitgeteilt wird, haben gestern die französischen und spanischen Delegierten für Marokko die Verhandlungen über das Abkommen betr. Befriedung Marokkos und Einrichtung eines nachbarschaftlichen Regimes zwischen der französischen und spanischen Zone unterzeichnet. Für Frankreich vollzog Marschall Pétain und Generalsekretär im Ministerium des Aeußern Philippe Berthelot, und für Spanien der Botschafter in Paris, Quinones de Leon und General Jordana, Leiter der Marokkoangelegenheiten im spanischen Außenministerium, die Unterschrift. Das Abkommen soll in Kraft kommen, sobald es von beiden Regierungen gebilligt ist. Ist dies geschehen, so wird eine ausführliche Mitteilung über das Abkommen veröffentlicht.

Das Abkommen zwischen der französischen und spanischen Regierung regelt den Grenzverkehr zwischen beiden Zonen, sowie die Frage der Ueberwachung der Land- und Seegrenzen. Die Frage der Aufenthaltsbestimmung für Abdel Krim ist in dem Abkommen nicht geregelt. Die Verhandlungen der beiden Delegationen sollen, wie es in der Aeußerung der Agentur Havas heißt, auch in dieser Frage zu einer vollständigen Uebereinstimmung der beiden Parteien geführt haben, und es sei so gut wie sicher, daß Abdel Krim nach Madagaskar gebracht werden würde.

Das „Goldene Vließ" für Doumergue.

TU. **Madrid**, 12. Juli. (Funkspr.) Primo de Rivera hat heute seine Reise nach Paris angetreten. Er führt den höchsten spanischen Orden, das „Goldene Vließ", mit sich, das König Alfons dem französischen Präsidenten überreichen wird.

Neue französische Offensive.

GA. **Paris**, 12. Juli. (Eig. Drahtb.) Aus Rabat wird gemeldet, daß die Franzosen eine große Offensive gegen das Gebiet von Taza unternehmen, das bis jetzt überhaupt noch nicht unterworfen werden konnte. Die nicht unterworfene Gegend hat einen Umkreis von 200

Jubelfeier der „Deutschen Sänger" Elberfeld.

Mit einem großen Jubiläumskonzert begann das dreitägige Fest der „Deutschen Sänger" aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens des Vereins. Der Saal der Elberfelder Stadthalle und die Bühne wiesen in farbigem Schmuck auf die Bedeutung des Tages hin; der Fahnenwald im Hintergrunde und die erwartungsvollen Gesichter der von nah und fern herbeigeeilten Gäste verkündeten den Sängern die Teilnahme weiter Kreise an ihrem Ehrentage. Vereinsjubiläen haben in diesen Jahren eine besondere Bedeutung; nach dem allgemeinen Rückgang des Vereinslebens ist es erst allmählich wieder gelungen, der Pflege des Männergesanges zahlen- und wertmäßig die notwendige Beachtung zu widmen. Auch die in einer umfangreichen Festschrift niedergelegte Vereinsgeschichte der „Deutschen Sänger" erzählt von Kämpfen und Beschwernissen mancher Art. Seit 1910 leitet Wendel Wiltberger den Verein; seiner schaffensfrohen Energie und der rührigen Arbeit des Vorstandes (O. Jacobi) ist es wesentlich zu verdanken, wenn der Verein heute wieder in einer Stärke von achtzig wohlerprobten und eingesungenen Stimmen auf die Bühne tritt. Drei von den Gründern der „Deutschen Sänger" weilen noch unter den Lebenden, einer von ihnen ist heute noch aktives Mitglied.

Wie Wiltberger es versteht, das klangprächtige Material seiner Sänger zu anspruchsvollen Aufgaben heranzuziehen, davon legten die choralen Darbietungen des Festkonzerts am Samstag abend schöne Beweise ab. Außer dem für Sänger und Orchesterbegleitung dankbar und flüssig gesetzten Zyklus „Von Lenz zu Lenz" von Adolf Prümers, dessen beschwingte Ausführung die lebhafte Anerkennung der Zuhörerschaft fand, erfreute das Ohr ein wertvolles Werk des rheinischen Altmeisters A. v. Othegraven, der eigens zu der Aufführung nach Elberfeld gekommen war. „Die beiden Königskinder" für Sopransolo, Männerchor, drei Hörner und Streichquartett gestalten das alte Volkslied schlichtdramatisch, ohne seine empfindungsmäßigen Grenzen allzu weit zu dehnen; die Stimmungsmalerei des Instrumentalsatzes trägt zum Teil ein modernes Gewand. Das Ganze kam (mit Hans Georg Schmidt am Klavier) trotz einiger schwierigen Gänge der Männerstimmen gerundet zur Darstellung. Die Königstochter, Marie Trunk-Delbrau, Köln, traf den intimen Ton des Geschehens glücklich. — Der fließende Charakter des vornehm geschulten Soprans dieser Dame kam dann noch treffender zur Geltung in vier Liedern ihres Gatten Richard Trunk, der als Begleiter und Ausdeuter feinharmonischer Gedanken meisterlich wirkte. Seine in der Gesangslinie sinnfällig klaren und wohlgelungenen Lieder lassen im vertikalen Aufbau eine köstliche Gabe zum Fabulieren erkennen. Feinziselierte Akkordfolgen und die Gegenbewegung von Sing- und Begleitstimmen bereiten zeitweilig helles Vergnügen („Stilles Lied", „In der Nacht"); mitunter wollen der gereifte Klangsinn und die Fertigkeit, ihn in Laune umzusetzen, in Alltagswirkungen hinabgleiten („Die Allee", „Auf dem Maskenball"). Das Publikum bereitete den Künstlern den verdienten Empfang und dankte ihnen begeistert. — Daß am Beifall auch der für die interessante Vortragsfolge verantwortliche Konzertleiter und das von diesem geführte Städtische Orchester teilnahmen, erübrigt sich zu sagen.

Den Schluß des Konzerts nahmen die Ehrungen ein, deren Fülle und Herzlichkeit die vielseitige Beliebtheit der „Deutschen Sänger" erwiesen. Stadtbaurat Koch überreichte im Namen des Oberbürgermeisters die Medaille der Stadt Elberfeld und verlas ein Glückwunschschreiben des Oberpräsidenten. Der Vertreter des „rheinischen" und des „deutschen Sängerbundes" übermittelte die Ehrenurkunde des Bundes, Wilhelm Müller als Vorsitzender des „Unterbundes Bergisch Land" gratulierte gleichzeitig im Namen des befreundeten „Oberbarmer Sängerhains"; er legte eine goldene Medaille in die Hände des Vorsitzenden. Heinrich Krüger, Vorsitzender der Ortsgruppe Elberfeld, faßte die Aufgaben des Vereins und seine Wünsche in ernste Worte zusammen: Dienst am Vaterland. Nach ihm sprachen noch Vertreter verschiedener Brudervereine. Die Damen des Vereins hefteten den goldenen Kranz und eine künstlerisch ausgeführte Schleife an die Vereinsfahne. Für alle Ehrungen sprach der Vorsitzende Otto Jacobi in kurzen Worten den Dank aus.

Am Sonntagmorgen bewegte sich gegen Mittag der große Festzug durch die Stadt, dem der Wettergott ausnahmsweise günstig gesonnen war. Der Abend galt dem zweiten Festkonzert, in dem außer dem städtischen Orchester unter Leitung von Karl Gemünd mehrere dem Jubelverein befreundete Männerchöre mitwirkten. Der Velberter „Arion" (Leitung Theo Außem) erfreut sich eines alten Rufes im Bergischen Lande. Seine bekonnte Tonfülle und -frische erfreuten auch Sonntag mit schönen Gaben die Sangesfreunde („Morgengruß" von Othegraven, „Da pacem" von P. Griesbacher). Edmund Siefener führte den „Oberbarmer Sängerhain" mit dem prächtigen Zöllnerchor „Die Freiheit" und einigen Volksliedern ins Treffen. Bekannt ist die männlich-feste Auslegung des „Totenvolks" durch die „Polyhymnia"; sie hinterließ auch diesmal unter der geistverwandten Stabführung Wiltbergers packende Eindrücke. Den unvergleichlich innig gesetzten „Flug der Liebe" erwähnen wir noch besonders. Er erinnerte in der zartsinnigen Ausführung an die Schumannchöre des Vorabends. Der Festverein, der den wohlgelungenen Abend einleitete, gedenkt am heutigen Montag die Jubelfeier mit einem Zusammensein im evangel. Vereinshaus abzuschließen.

P.

Thalia-Theater, Elberfeld.

„Nero."

Nach der Wiener Operette Leo Ascherś bringen die Mitglieder des Hamburger Karl-Schulze-Theaters nunmehr die urkomische Operetten-Posse „Nero" oder „Haase als Filmstar" zur Aufführung, zu der man für die Rolle des Rentiers Haase den bekannten Kölner Komiker Peter Millowitsch als Gast gewonnen hat. Wie er den verliebten Ehemann spielt, der bei einer hübschen Filmdiva (Lotte Lang) auf Abenteuer ausgeht, dabei in ein Kostüm gesteckt wird, um bei einer Filmprobe den Nero-Darsteller zu mimen, in diesem Aufzug von seiner eifersüchtigen Ehehälfte (Martha Walter) überrascht wird und sich zum guten Schluß doch als verfolgte Unschuld herauszureden weiß: das ist so voll burlesker Situationskomik, daß das Publikum nicht aus dem Lachen herauskommt. Außer den erwähnten Darstellern tragen zum Erfolg der lustigen Aufführung noch besonders bei: der von Willi Hampl, dem Spielleiter der flotten, gut ausgestatteten Darstellung, mit Gewandtheit und edler Dreistigkeit gegebene Liebhaber der Tochter Haases, die in Ilse Haak eine wirksame Vertreterin hat; ferner Fritz Steidl, der Prokurist des Haaseschen Heiratsbüros, der sich mit der gazellenflinken Soubrette Hilde Voll zu dem üblichen zweiten Paar zusammenfindet, sowie Max Demuth und Erwin Erdmann als Filmleute, Albert Nießler als theatralische Diener-Type und Mary Jalda als ulkige Philippine Immergrün. Die leichte Musik, die flotten Gesangseinlagen und Schlager werden von dem Komponisten Otto Petersen selbst gut zur Wirkung gebracht, und das vergnügte Publikum spendet dem ganzen lebhaften Beifall.

Nach Schluß der Operettenaufführung fand dann zum erstenmal in Elberfeld eine sogenannte Nachtaufführung statt. Der starke Besuch der Veranstaltung (das Parterre war völlig ausverkauft!) war wohl darauf zurückzuführen, daß viele Besucher besondere „Sensationchen" erwarteten und — nicht auf ihre Rechnung kamen. Gespielt wurde unter der Leitung von Arnold Juhn sehr flott, elegant und mondän. Arnold Juhn selbst stellte in jedem der drei Einakter die entsprechende Ehemanns-Type: den Professor in Kurt Robitscheks Sketsch „Der keusche Josef", den Lemercier in dem „Geldbriefträger" von Emil und Arnold Golz, und endlich den Abgeordneten Bentroux in Rudolf Lothars Lustspiel-Einakter „Lauf doch nicht immer nackt herum". Die entsprechenden Damenrollen waren bei Aenne Falkenberg im ersten und Hansi Neuhauser in den beiden anderen Stücken gut aufgehoben, und von den übrigen Mitwirkenden sei noch der in jedem Stück beschäftigte Willy Moll besonders hervorgehoben.

—s—

•

Ernst Hardt beim Radio. Der bisherige Intendant des Städtischen Schauspielhauses in Köln, Ernst Hardt, ist zum Intendanten und künstlerischen Leiter der Westdeutschen Funkstunde in Münster ernannt worden. Der Sitz dieser Funkstunde wird im Zusammenhang damit von Münster nach Köln verlegt.

Kilometer. Die Flugzeuge haben in den letzten Tagen hundert Bombardements ausgeführt. Die Operationen werden vom General Boichut, dem Oberkommandierenden in Marokko, persönlich geleitet.

Von der spanischen Front dagegen kommen Meldungen, wonach die Spanier Schwierigkeiten begegnen.

Der Zwist über den Kanton Tessin.

Eine italienische Anschwärzung.

TU Basel, 12. Juli. (Funkspruch.) Zu der Auseinandersetzung zwischen der Schweiz und Italien über den Kanton Tessin veröffentlicht Italien ein offiziöses Kommunique. Darin wird den Schweizern vorgeworfen, daß sie gegenüber Italien ein übertriebenes Mißtrauen an den Tag legten. Italien werde sich gewisser Verhältnisse wegen das Recht nehmen, mit wachem Mißtrauen zu verfolgen, was sich an seinen Grenzen abspiele. Es sei doch leicht zu verstehen, daß es gerne wissen möchte, inwieweit die zahlreichen Deutschen, die in Tessin Häuser und Grundstücke gekauft hätten, Bürger der Schweiz seien. (Also keine richtige Erklärung, sondern Denunziation!)

Die Forderungen der Elsaß-Lothringer.

Sie verlangen Selbstbestimmung und wollen an den Völkerbund appellieren.

TU Paris, 12. April. (Funkspruch.) Der Führer der elsaß-lothringischen Autonomiebewegung, Dr. Ricklin, hat einem Vertreter des „Quotidien" folgende Erklärung abgegeben: Die elsaß-lothringischen Autonomieanhänger verlangen nur das Recht der Selbstbestimmung der Völker. Der Friedensvertrag hat das Schicksal der Elsässer geregelt, ohne das Volk zu fragen. Die Elsässer verlangen, daß Frankreich ihre Gesetze und Gebräuche achte. Sie verlangen ferner ihr Parlament, das eine Regierung des Elsaß wähle, die mit der Pariser Regierung den Kontakt aufrechterhalten kann. Wenn Frankreich das nicht wolle, würden sich die Elsässer als nationale Minderheit betrachten, deren Rechte gebrochen seien und an den Völkerbund appellieren.

Da Costa nach den Azoren verbannt

GA Lissabon, 11. Juli. (Eigener Drahtb.) Die neue portugiesische Regierung weist in einem Aufruf darauf hin, daß sie sowohl durch die Truppen der Hauptstadt als auch durch die der Provinz unterstützt werde. Das Kabinett wolle das Programm der Mairevolution verwirklichen. Da der frühere Ministerpräsident da Costa sich weigerte, auf seine Vollmachten zu verzichten, wurde beschlossen, ihn in einer Festung in der Nähe der Hauptstadt gefangen zu setzen.

Der gestürzte portugiesische Ministerpräsident da Costa wurde heute auf ein im Tajo verankertes portugiesisches Kriegsschiff gebracht. Der Kreuzer ist nach den Azoren ausgelaufen.

Lokales.

Ein neuer Kraftdroschkentarif.

Das Polizeipräsidium veröffentlicht einen neuen Tarif für die Fahrpreisberechnung der Kraftdroschken im Wuppertal, der am 1. August in Kraft treten soll und der auch die neu eingeführten Kleinkraftdroschken berücksichtigt.

Der neue Tarif ist der des Einheitstarifs, wie er jetzt im ganzen Ruhrbezirk Geltung hat. Die Städte Elberfeld und Barmen haben also dieselben Tarifsätze wie ihre benachbarten Großstädte. Man hat also davon Abstand genommen, das verstärkte Risiko, das in den besonderen Terrainschwierigkeiten der beiden Wuppertäler und ihrer Umgebung liegen sollte, für den Kraftdroschkenbesitzer in Rechnung zu stellen. Im Zusammenhang damit steht die Preisgabe des bisherigen Zonenplans. Es wird nunmehr nach bestimmten Grundtaxen (siehe unten) gefahren. Für jede dritte und jede weitere Person werden die unten verzeichneten Zuschläge von 50 Pfennig für die ganze Fahrt erhoben. Der Fahrzeuglenker hat beim Einsteigen des Fahrgastes die entsprechende Taxe einzustellen. Andere Sonderzuschläge, als die unten angegebenen, dürfen nicht mehr erhoben werden. Der neue Tarif bedeutet gegenüber dem bisherigen eine wesentliche Verbilligung und zugleich eine Vereinfachung der Fahrpreisberechnung. Hoffen wir, daß nunmehr die vielfachen Klagen über das Kraftdroschkenwesen und die Fahrpreisberechnung verstummen werden.

Der neue Tarif sieht folgende Sätze vor:

Kilometersätze.

1. Großkraftdroschken.

Taxe 1: Für 1 bis 2 Personen am Tage ohne Leerfahrt*) Grundtaxe für die ersten 350 Meter 0,80 RM., für jede weiteren 175 Meter 0,10 RM.

Taxe 2: Für 1 bis 2 Personen am Tage mit Leerfahrt oder nachts (von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens) ohne Leerfahrt Grundtaxe für die ersten 250 Meter 0,80 RM., für jede weiteren 125 Meter 0,10 RM.

Taxe 3: Für 1 bis 2 Personen nachts mit Leerfahrt Grundtaxe für die ersten 200 Meter 0,80 RM., für jede weiteren 100 Meter 0,10 RM., der Mindestpreis beträgt 1,20 RM.

2. Kleinkraftdroschken.

Es werden ¾ der Sätze zu 1. erhoben.

Zuschläge.

1. Für die dritte und jede weitere Person 0,50 RM. Ein Kind in Begleitung Erwachsener ist frei, zwei Kinder rechnen als eine erwachsene Person. Als Kinder gelten Personen unter 10 Jahren.
2. Für jede volle 5 Minuten Wartezeit 0,35 RM., für die Stunde demnach 3 RM.
3. Für Gepäck über 10 bis 25 Kg. 0,25 RM., für jede weiteren 25 Kg. 0,25 RM.
4. Für jeden Hund 0,25 RM.
5. Brücken-, Fähr- und Wegegeld ist vom Fahrgast besonders zu zahlen.

Allgemeine Bestimmungen.

1. Für Fahrten über das Stadtgebiet von Elberfeld-Barmen hinaus bis zu 10 Klm. vom Droschkenhalteplatz aus gerechnet wird Taxe 3 in Anwendung gebracht.

Fahrten über den Umkreis von 10 Klm. hinaus unterliegen der freien Vereinbarung.

2. Der Fahrgast ist zu keiner Zahlung verpflichtet, die ihm nicht von dem Führer auf der Taxuhr angezeigt wird.
3. Dem Fahrgast ist vom Führer auf Verlangen eine Bescheinigung über den gezahlten Fahrpreis und den Anfangs- und den Endpunkt der Fahrt auszustellen.
4. Bei Bestellungen wird für die leere Anfahrt Taxe 1 in Anwendung gebracht.

*) Als Leerfahrt gelten unbesetzte An- und Rückfahrten von und zur Haltestelle.

Noch vorhandene Fahrkarten für Ferienzüge!

Wie die Reichsbahndirektion Elberfeld mitteilt, sind nur noch Fahrkarten für folgende Ferien-Sonderzüge zu haben:

Richtung München: F. Mü. 12 am 15. Juli Hagen i. W. — Düsseldorf-Hbf. — München; F. M. 12 am 26. Juli Hagen i. W. — Düsseldorf-Hbf. — München; F. Mü. 12 am 1. August Hagen i. W. — Düsseldorf-Hbf. — — München; F. Mü. 12 am 12. August Hagen i. W. — Düsseldorf-Hbf. — München; F. Mü. 12 am 26. Aug. Hagen i. W. — Düsseldorf-Hbf. — München.

Richtung Basel—Konstanz: F. Ba. 10 am 27. Juli Arnsberg — Hagen — Siegen — Basel — Konstanz; F. Ba. 10 am 2. August Hagen i. W. — Düsseldorf — Basel — Konstanz; F. Ba. 10 am 18. August Hagen i. W. — Düsseldorf — Basel — Konstanz.

Richtung Friedrichshafen: F. W. 8 am 28. Juli Hagen i. W. — Düsseldorf — Friedrichshafen.

Richtung Norddeich: F. Nr. 27 am 29. Juli Düsseldorf-Hbf. — Norddeich.

Richtung Wilhelmshaven: F. Nr. 25 am 28. Juli Köln-Hbf. — Wilhelmshaven.

Richtung Hamburg: F. H. 135 am 15. Juli Düsseldorf-Hbf. — Hamburg; F. H. 135 am 2. August Düsseldorf-Hbf. — Hamburg.

Richtung Warnemünde: F. O. 41 am 1. August Düsseldorf-Hbf. — Elberfeld-Hbf. — Warnemünde.

Richtung Berlin: F. Be. 15 am 15. Juli Düsseldorf-Hbf. — Köln-Deutz — Berlin Schl. Bf. F. Be. 15 am 28. Juli Düsseldorf-Hbf. — Berlin Schl. Bf.

Richtung Schlesien: F. S. 7 am 28. Juli Düsseldorf-Hbf. — Breslau; F. O. S. 1 am 28. Juli Köln-Deutz — Beuthen.

Elberfeld.

e.— **Preisgekrönte Sänger.** Der Gesangverein „Augusta" errang unter der Leitung des Musikdirektors Willy Griesenbeck auf dem nationalen Gesangwettstreit in Geisenheim am Rhein bei stärkster Konkurrenz (acht Vereine in der 1. Stadtklasse) den 1. Preis im Klassensingen, im Ehrenpreissingen den 1. Preis, im Hauptehrensingen den 1. Preis und den 1. Dirigentenpreis. An dem Wettstreit nahmen insgesamt 54 Vereine teil.

e.— **25jähriges Dienstjubiläum zweier Polizeiassistenten.** Der Polizeiassistent Max Großmann, wohnhaft Julinsstraße 13, konnte am 2. ds. Mts. und der Polizeiassistent Ernst Albermann, wohnhaft Hofkamp 30, am heutigen Tage das Silberne Dienstjubiläum bei der städtischen Polizei in Elberfeld begehen.

e.— **25jähriges Geschäftsjubiläum.** Hufschmiedemeister Fritz Simshäuser, Elberfeld, Ronsdorferstraße, feiert in dieser Woche sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

e.— **Ihren 85. Geburtstag** kann morgen die Witwe Theresia Rösner, geb. Kaplan, Steinbeckerstraße, in geistiger und körperlicher Frische feiern.

e.— **Hungerkünstler Jowi.** Man schreibt uns: Am Freitag (42. Tag) fand die dritte und letzte ärztliche Untersuchung im Hansa-Café, Elberfeld, statt. Jowi verließ auftredt gebend seinen Glaskasten. Obwohl die Abmagerung in erheblichem Maße zugenommen hat, ist der subjektive Zustand verhältnismäßig gut. Jowi verfügt noch über eine klare, deutliche Stimme, seine Ausführungen sind teilweise von Humor begleitet. In einigen Tagen hat Jowi den Weltrekord geschlagen und gedenkt alsdann zu Fuß zum Krankenhause zu gehen, um sich dortselbst röntgen zu lassen. Als erste Nahrung hat Jowi einige Erdbeeren und ein Glas Taubenmost gewünscht.

e.— **Immer noch vermißt.** Der Aufenthalt des seit dem 12. November 1924 vermißten Invaliden Eduard Stein, geboren am 18. Mai 1849 zu Magdeburg, zuletzt in Elberfeld, Bahnhofstraße 10, wohnhaft gewesen, hat sich bis jetzt noch nicht feststellen lassen. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei sind bis heute ergebnislos verlaufen. Stein hatte s. Zt. die Absicht geäußert, sich nach seiner in Honnef wohnenden Tochter zu begeben. Am Tage seines Fortganges hat er eine Fahrkarte Elberfeld—Köln gelöst. Seit diesem Tage fehlt von ihm jede Spur; auch ist er in Honnef nicht eingetroffen. Stein wird wie folgt beschrieben: Schlanke, mittelgroße Figur, geldliches eingefallenes Gesicht, weißer, gestutzter Schnurrbart, Wirbelglatze, blaugraue Augen, Gang und Haltung gebeugt; an der rechten Hand sind der kleine und der Ringfinger gichtgekrümmt; im Rücken hat er eine etwa 7 cm lange Schnittnarbe. Er war schwerhörig, fast taub. Bei seinem Fortgang trug er folgende Kleidungsstücke: Schwarzen Anzug und Lederjacke mit Samtkragen, weichen schwarzen Filzhut und schwarze Schnürschuhe.

e.— **Eine Einbrecherbande unschädlich gemacht.** Die Kriminalpolizei Elberfeld nahm eine fünfköpfige Einbrecherbande fest, die allein in einer der letzten Nächte fünf zum Teil schwere Diebstähle ausgeführt hat. Der Bande gehörten die Arbeiter Artur Kr. und Franz Sch. aus der Tiergartenstraße, die Hilfsarbeiter Ernst M. und Erich N. aus der Königstraße und der Monteur Heinrich K. aus der Hauptstraße als Mitglieder an. Die Festgenommenen sind zum Teil ganz erheblich vorbestraft. In der Nacht zum Mittwoch unternahmen sie einen regelrechten Beutezug im westlichen Stadtteile Elberfelds und in Vohwinkel. Zuerst stahlen sie aus einer Laube in Vohwinkel eine Tischdecke, drückten dann an einem Kolonialwarengeschäft eine Fensterscheibe ein und entnahmen der Auslage eine Menge Zigarren und Tabak. Hierauf zertrümmerten sie mittels einer Kreuzhacke die wertvolle Schaufensterscheibe der Holdutts-Filiale in der Kaiserstraße in Vohwinkel und entwendeten aus der Auslage 13 Pfund Plockwurst. Dann zogen sie weiter bis zum Elendstal, wo sie aus dem Vorgarten eines Milchhändlers eine Kanne Milch und eine Anzahl Selterswasserflaschen entwendeten. Den Hauptschlag machte die Bande hierauf in der Tiergartenstraße, wo sie in die Verkaufsstelle der Konsumgenossenschaft Vorwärts-Befreiung einbrach und für etwa 500 Mark Lebens- und Genußmittel erbeutete, die im nahegelegenen Walde versteckt wurden. Der Kriminalpolizei gelang es schon am nächsten Tage, die Einbrecher festzunehmen und den größten Teil der gestohlenen Sachen wieder herbeizuschaffen.

Barmen.

Wie in Barmen zur Zeppelin-Eckener Spende gesammelt werden wird.

Noch einige Tage und wieder wird an alle in Barmen die Bitte ergehen, zu einer Spende ein Scherflein zu stiften. Wie so oft schon wird an die Gebefreudigkeit aller Volksschichten appelliert werden. Dieses Mal ist es die Zeppelin-Eckener-Spende, die um eine Gabe bittet. Viele unter den jüngeren Barmern werden sich jener großen Volksbewegung besinnen, die damals einsetzte, als Graf Zeppelin sein Luftschiff bei Echterdingen verlor. Heute gilt es einen größeren Verlust wettzumachen.

Wir meldeten schon vor einiger Zeit, daß in Barmen ein Ortsausschuß die Durchführung der Sammlungen in die Hand genommen hat, der alle Vereine und Korporationen angehören. Es wird darum interessieren, wie diese Sammlungen vor sich gehen sollen. Gedacht ist zuerst an eine Haussammlung mit Listen, die von Berufssammlern — Barmer Arbeitslosen — durchgeführt wird. Jede der Listen hat Gutscheine, die den Gebern ausgehändigt werden, um ihn vor einer nachmaligen Bitte zu „schützen".

Die Arbeiterschaft, die heute zwar, wie alle Wirtschaftskreise, unter der Not der Zeit leidet, hat sich bereit erklärt, diese Sammlungen zu unterstützen. Es sollen darum in allen Fabriken und Kontoren, bei Angestellten und Arbeitern Listen herumgereicht werden, in die sich die Gebenden einzeichnen können.

Schließlich wird das in Barmen mit so großem Erfolge bereits früher erprobte Mittel wieder zur Durchführung kommen: Von Damen und Herren, die über 18 Jahre sind und die sich freiwillig in den Dienst der Sache stellen, wird eine Straßensammlung am Sonntag dem 18. Juli, ferner eine Woche darauf und schließlich auch an einem noch zu bestimmenden Tage in der Woche durchgeführt werden. Es gibt Abzeichen und Karten zu kaufen, die auf den Zweck der Sammlung hindeuten.

Die große Begeisterung, die das deutsche Volk, vor allem aber die Jugend, für das Werk Zeppelins gehabt hat, muß sich nun ausweisen. Wir zweifeln nicht daran, daß die Sammlungen auch in Barmen einen vollen Erfolg haben werden, zumal gerade hier für Fliegerei und Luftschiffahrt in allen Kreisen viel Interesse besteht.

Einweihung der ersten Dauer-Gartensiedlung.

b.— Seit langen Jahren erschallt der Wunsch nach Dauergärten aus dem Munde der Kleingärtner. Die Ungewißheit, das in harter Arbeit urbar gemachte Stückchen Land früher oder später wieder abgenommen zu bekommen, lähmte mehr oder weniger die Freude an ihm. Endlich hat auch Barmen, dem Beispiel anderer Städte folgend, mit der Errichtung einer Dauer-Gartensiedlung den Anfang gemacht. Es steht zu hoffen, daß es bei diesem Anfange nicht bleibt, sondern daß ihm bald weitere folgen.

Lustig flatterten gestern Tausende von Fahnen und Fähnchen von dem am Waldrande oberhalb der Hirschstraße auf luftiger Höhe sich hinziehenden Gartengelände der Siedlung „Waldfrieden", der ersten Dauer-Gartensiedlung, die gestern vormittag ihre Weihe empfing. Freundlich grüßten die geschmückten Gartenhäuschen ins Tal hinab, — verratend, daß hier oben frohe Menschen sich zusammengefunden, um in der freien Natur ihre Feierstunden zu verleben, den prächtigen Ausblick auf das Tal und die gegenüberliegenden Höhen zu genießen, und mit Hacke und Spaten dem Boden manchez Nützliche und Schöne zu entlocken. Ein kleines Paradies ist jetzt schon dort oben geschaffen worden, und sie hoffen, es in ein bis zwei Jahren zu noch schönerer Vollendung zu bringen.

Zu der Einweihungsfeier hatten sich die Siedler mit ihren Angehörigen sowie Vertreter der Stadtverwaltung, der Wuppertaler Gartenbauvereine und der Presse eingefunden. Der Vorsitzende des Unterbarmer Gartenbauvereins, Schnaudt, begrüßte sie und erinnerte an die Zeit vor zehn Jahren, wo der erste Spatenstich in jenes Oedland getan wurde. Keiner der damaligen Siedler hätte geahnt, welche Mühe es machen und wieviel Schweißtropfen es kosten würde, um aus jenem Stück Boden brauchbares Gartenland zu schaffen, — aber keiner hätte auch geahnt, wieviel Freude sie dort oben finden würden. Der Redner sprach der Stadtverwaltung seinen Dank aus, daß sie den Wünschen der Siedler stets in weitgehender Weise entgegengekommen sei.

Die Grüße des Oberbürgermeisters und der Stadtverwaltung übermittelte Direktor Wehberg. Er betonte, daß der Oberbürgermeister sowohl wie die Stadtverwaltung stets soweit wie möglich den Wünschen der Kleingärtner nachzukommen bereit seien. In den ersten Kriegsjahren seien sämtliche städtischen Liegenschaften als Kleingärten zur Verfügung gestellt worden. Wenn sie hier und da wieder zurückgenommen werden mußten, so hätte es daran gelegen, daß die Grundstücke dem Wohnungsbau nutzbar gemacht werden mußten. In den Kleingärten Mustergültiges zu schaffen, sei nur in Dauerkolonien möglich. Die Stadtverwaltung werde alles tun, um auch in den anderen Stadtbezirken Dauersiedlungen zu schaffen. Eine Umgestaltung der Fluchtlinienpläne sei zum Teil bereits erfolgt. Nach Möglichkeit sollten in der Nähe der Siedlungen auch Wohnungen errichtet werden. Der Redner bemerkte noch, daß gerade der Kleingartenbau es fertig gebracht habe, die Gegensätze zu überbrücken und die Menschen, gleichviel welcher politischen Gesinnung sie angehörten oder welcher Weltanschauung sie huldigten, zu gemeinsamen Zielen zusammenzuführen.

Der erste Vorsitzende des Hauptverbandes, Kohl, beglückwünschte den Unterbarmer Verein zur Errichtung der ersten Dauersiedlung und sprach der Stadtverwaltung ebenfalls seinen Dank für ihr Entgegenkommen aus. Er gedachte weiterhin der Verdienste derjenigen Männer, die in der Gartenbaubewegung führend und bahnbrechend tätig gewesen seien — u. a. nannte er die Namen Schnaudt, Stilting, Klee, Wehberg und Nagel —, und betonte, daß jede Phase der Entwicklung der Gartenbaubewegung den Abschluß eines Kampfes bedeutet habe. Durch eigene Kraft hätten die Kleingärtner die Verhältnisse zu meistern versucht.

Stadtverordneter Nagel beglückwünschte den Unterbarmer Verein ebenfalls zur ersten Dauersiedlung, versicherte die weitere Unterstützung der Gartenbaubewegung durch die Stadtverordneten, ermahnte aber auch die Kleingärtner, selbst mit dafür zu sorgen, daß ihre Sache sich weiter entwickle.

Nach Dankesworten des Vorsitzenden erfolgte ein Rundgang durch die Siedlung und benachbarte Gärten.

Der Nachmittag sah einen Festzug der Siedler vom Vereinslokal aus und vereinte sie bei Musik und Spiel in der Siedlung zu einem frohen Fest.

b.— **Auszeichnung.** In dem Duisburger Bebauungswettbewerb wurde der Entwurf: „Die Entlastungsstraße" des jungen Architekten Kurt Wüstermann, Barmen, und Hanns Böckels, Düsseldorf mit einem Ankauf ausgezeichnet.

b.— **Der Ballon „Henten" Sieger in der Freiballonwettfahrt.** Bei der gestern in Köln anläßlich der Kampfspiele abgehaltenen Freiballonwettfahrt gewann der Ballon „Henten" des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, den 1. Preis, während der Ballon „Zeppelin" der Sektion Industriegebiet den 2. Preis errang. Die Ballone landeten sämtlich hart am besetzten Gebiet bei Altenkirchen im Westerwald. Bekanntlich dürfen trotz Pariser Luftfahrtabkommen nicht einmal Freiballone das besetzte Gebiet überfliegen.

b.— **Beim Baden ertrunken.** Im Bad Bendahl sprang gestern nachmittag gegen 7 Uhr der etwa 17jährige Arthur Wagner aus der Hochstraße vom Sieben-Meter-Sprungbett in den Badeteich. Da der junge Mann nicht wieder an die Oberfläche kam, so wurde er durch den Bademeister herausgeholt. Er war bewußtlos und konnte auch, trotz aller Wiederbelebungsversuche, nicht wieder ins Leben zurückgerufen werden.

b.— **Auto-Zusammenstoß.** Samstagnachmittag gegen 2 Uhr rannte ein aus der Feuerstraße in die Heckinghauserstraße einbiegendes Lastauto gegen ein Lenneyer Krankenauto. Der Anprall war so heftig, daß der Beifahrer des Krankenautos durch die Schutzscheibe gestoßen wurde und schwere Verletzungen im Gesicht davontrug. Das Krankenauto, das einen Schwerkranken in sich barg, wurde so beschädigt, daß es abgeschleppt werden mußte.

b.— **Die Kameradschaftliche Vereinigung 1914-18** feiert am Samstag dem 17. Juli im Jägerhof, Rest. Kölsch, das 4. Stiftungsfest.

b.— **Im Ufa-Palast** an der Clefestraße lädt der Kulturfilm „Falsche Scham" eine derart große Anziehungskraft aus, daß das Haus fast ständig ausverkauft ist. Allgemein wird die erzieherische Wirkung des Films für unsere Jugend beiderlei Geschlechs anerkannt. Das gleichfalls interessante Beiprogramm bringt den Film „Die letzte Droschke von Berlin". Die Handlung schildert den Seelenkampf eines alten Berliner Droschkenkutschers, der sich mit der heutigen Zeit des Automobils und der Maschine nicht aussöhnen kann. Die Ufa-Wochenschau bringt das Neueste auf dem Gebiete des Sports, der Mode und der Kunst.

b.— **Filmpalast Westfalia.** Im Mittelpunkte des laufenden Programms des Filmpalastes Westfalia steht die verfilmte Operette „Försterchristl". Harry Liedtke als Kaiser Josepd der Zweite und Lya Mara als Försterchristl tragen die Hauptrollen und entzücken durch ihr Spiel. Prächtige Aufnahme aus der alten Dogenstadt Venedig bringt der zweite Film: „Venezianische Liebesabenteuer". Südländische Leidenschaft beseelt die Handlung. Die Deulig-Woche wartet wieder mit einer Reihe aktueller Bilder auf. Die Varietekunst ist zunächst durch Mac Norton und seine Partnerin vertreten. Es ist erstaunlich, welche Wunderdinge das Paar mit seiner Zauberkunst vollbringt. Alice Kraftwerk von der Berliner Staatsoper erfreut durch ihre Tanzkunst.

Letzte Telegramme.

Marineunfall in Kiel.

WTB. Berlin, 12. Juli. (Funkspruch.) Aus Kiel wird der Marineleitung mitgeteilt, daß infolge eines Motorversagers die Staatsjolle des Linienschiffs „Hannover" in der Nacht des 12. Juli ausgebrannt ist. Der Heizer-Gefreite Navroth kam hierbei ums Leben.

Der König von Italien in Bozen.

TU. Innsbruck, 12. Juli. (Funkspruch.) Aus Bozen wird gemeldet: Der Empfang des italienischen Königs in Bozen hat den Charakter einer rein italienischen Feier. Gleichzeitig findet dort ein italienischer Kriegsteilnehmer-Kongreß statt. Militär, faschistische Miliz und Beamte beherrschen das Bild der Stadt. Die Generale Cadorna und Diaz, die gemeinsam mit großem Stabe die schweizerische und tirolerische Grenze bereisen, sind gleichfalls anwesend. Es ist noch unbestimmt, ob Mussolini kommen wird. Während die deutschen Abgeordneten und sonstigen führenden deutschen Persönlichkeiten Südtirols zu den Feiern nicht eingeladen sind, werden deutsche Abordnungen von Vereinen, in erster Linie Musikkapellen, zur Teilnahme am Festzuge gezwungen.

Das Unglück auf der Avus-Bahn.

WTB Berlin, 12. Juli. (Funkspr.) Zu den gestrigen Unfällen bei dem Automobilrennen um den Großen Preis von Deutschland (siehe die entsprechende Meldung im Sportteil) wird weiter gemeldet, daß einem der verletzten Teilnehmer, dem Studenten Rosenow, noch in der Nacht beide Beine amputiert werden mußten. Die Verletzungen der Franzosen Chassagne und Rivet haben sich als ernster herausgestellt, als ursprünglich angenommen wurde. Chassagne hat einen Schädelbruch erlitten und Rivet einen Wirbelbruch davongetragen. Im ganzen wurden gestern zehn Personen auf der Avusbahn verletzt.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedeckert; für den lokalen Teil: Karl Sier; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Maller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Stedel.
Verlag und Druck der W. Girardet in Elberfeld.

RUDOLF WEIL Y CO. BERLIN-W8.

Die Gelegenheit, auch für Sie! Vorteile zu erlangen,

großartig ist die Auswahl,
verblüffend sind die Preisherabsetzungen beim

Saison-Ausverkauf

im Hause **TIETZ**

A.-G. — ELBERFELD

324

---

wohlschmeckend — gesund

Esset

Bananen

die besten
aller Früchte!

nahrhaft — bekömmlich

140

Nach **Gewicht** waschen heißt **billig** waschen!
Pfund trocken gewogen
feucht zurück ..... nur 25 ₰
trocken zurück ..... nur 30 ₰
gemangelt zurück ..... nur 35 ₰
Schrankfertige Wäsche zu bill. Stückpreisen
Spez.: Kragen und Oberhemden auf Neu

Wäscherei Almenräder
Barmen-U., Fernsprecher 6183

e207

Mk. 27.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Guter Sitz. Gute Zutaten. Hölsbeck, Elbf., Südstraße 35. Geöffn. 9–7. Sonntags 9–1.

Frauenbart
entfernt unter Garantie
Institut für Schönheitspflege
Frau Dr. phil. B. Lorenz, Elb., Altermarkt 8, II.

Kötters Nährzwieback

in den meisten Drogen- und Kolonialwarengeschäften, Bäckereien und Konditoreien stets frisch erhältlich.
Verkaufsstellen durch Plakate erkenntlich (Mutter mit Kind).
Täglicher Bahn- und Postversand.

Franz Kötter, Barmen-R. Tel. 1842

45d

Dampf-Waschanstalt
Ernst Mollerus
Tel. 1121 Barmen, Winchenbachstraße Tel. 1122

Wäsche nach Gewicht
in drei Ausführungen:

Speicherfertig per Pfd. **20 Pfg.** (trocken gewogen.)

Halbfertig per Pfd. **27 Pfg.** plus Mangellohn (Leibwäsche getrocknet, glatte Wäsche gemangelt)

Schrankfertig per Pfd. **27 Pfg.** plus Mangel- und Bügellohn (ohne Stärkewäsche).

— Mindestrechnungsbetrag 5.00 Mark. —

Oberhemd ..... per Stck. **75 ₰**
Kragen per Stck. **17–20 ₰**

Weißes Einwickel-Papier billig abzugeben E., Walt.-Rathenaustr. 50



Sport-Pastillen

BESTES ERFRISCHUNGSMITTEL FÜR SPORTLEUTE U. TOURISTEN

Rollenpackung mit verschiedenem Fruchtgeschmack **15 Pfennig.**

Gebr. Hofmann, Köln, Brüsseler Straße 21
Vertreter: **Robert Schwarz, Barmen,** Fernspr. 7529.

e208

Strümpfe 16593
nur prima Qualität.
A. Beuchhaus,
Elbf., Neubruchstr. 6.

Autofahrten
für modernen gedeckt. 1-To.-Lieferwagen.
Gesellschaftsfahrten
b. zu 14 Pers. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445.

Für Transporte
verdeckter 3-Tonner Schnellastwagen
bei billigster Berechnung fr. Anruf 5554 Elberfeld.

Ganz außergewöhnlich günstige Preise zeigt mein diesjähr. Saison-Ausverkauf

Meine Qualitäten sind wie bekannt erstklassig.

Teppiche

Ia Woll-Tapestry ca. 200/300 48.00, 165/235 **34.00**
Prima Velour 250/350 75.00 ..... 200/300 **55.00**
Haargarn solide, gute Qualität. 250/350 87.00 ..... 200/300 **58.00**
Tournay eleg., ruhige Teppiche. 250/350 185.00 .. 200/300 **125.00**
Anker- u. Vorwerk-Teppiche sehr preiswert.

Läufer

Läufer-Reste in versch. Längen ... Meter 2.75, 1.45, **95 ₰**
Schlafzimmer-Läufer 65 cm breit ..... 1.25, **95 ₰**
Boucle-Läufer solide Qualität 90 cm breit 4.50, 68 cm breit **2.75**
Woll-Tapestry prachtvolle Blumenmuster, 68 cm breit **5.75**
Woll-Velour Perser-Muster und Streifen **7.50**

Gardinen

Scheibengardinen moderne Muster .... Meter **48 ₰**
Spannstoff 130 cm breit, Tupfen, Meter **98 ₰**
Halbstores Etamin und Tüll, mit Einsatz und Spitze ..... Meter **1.45**
Halbstores mit echt. Filet-Motiven, Mtr. **5.60**
Vorhänge 2 Flügel, neue Muster **5.50**

Dekorationsstoffe

Madras dunkel indanthren .... Mtr. **2.95**
Rips indanthren ..... Mtr. **3.50**
Damast Kunstseide, indanthren, Mtr. **3.75**
Rouleaux-Köper gute Qualität ..... Mtr. **1.45**
Gittertülle u. Etamine, ecru u. weiß, Mtr. **2.45**

Fertige Dekorationen

Madras-Garnitur hellgrundig 4.50, **3.25**
Madras-Garnitur dunkelgrundig, indanthren Bogenform **17.50**
Dekoration aus dunklen Druckstoffen, Bogenform **16.50**
Eleg. Dekoration aus kunstseidenem Damast Bogenform ... **29.50**
Eleg. Ripsdekoration Bogenform, indanthren ... **29.50**

Spezial-Haus für Gardinen, Teppiche und Dekorationen

G. Heinz-v. Moock

ELBERFELD Telephon 2225
W.-Rathenaustraße 37 (frühere Kaiserstr.)
Zusendung frei

1104

Der Ausklang der Deutschen Kampfspiele.

Die Kämpfe am Samstag und Sonntag.

Köln, 11. Juli.

Die leichtathletischen Kämpfe am Samstag und Sonntag bildeten den großen Schlußakkord der Deutschen Kampfspiele in Köln. Sie waren Höhepunkt und Ausklang zugleich. So wurden sie auch allgemein empfunden, und das kam in der Besucherzahl, die mit 30 000 nicht zu niedrig geschätzt wird, zum klaren Ausdruck. Auf der Tribüne gewahrte man am Sonntag neben Staatssekretär Lewald, den Oberbürgermeistern Adenauer und Dominicus auch den Reichskanzler Marx, dem eine größere Reihe der Kampfspielsieger vorgestellt wurde.

Eine besondere Note erhielten die Kämpfe durch Vorführungen der preußischen und deutschen Hochschule für Leibesübungen, deren Schüler mit wundervollen Darbietungen aufwarteten und teilweise ganz neuartige Formen der körperlichen Durchbildung zeigten, wobei Kugel und Medizinball eine wichtige Rolle spielten. Die Vorführungen wurden mit ungeheurem Beifall aufgenommen.

Während der Sonntagkämpfe brachten zwei Flugzeuge die Amerikariege der Deutschen Turnerschaft, die am Vormittage erst mit dem Schiff in Bremen gelandet war, zum Kölner Stadion. Unter Führung von Prof. Berger marschierte dann die Riege in die Kampfbahn und erfreute die Zuschauer durch prächtige Kürübungen am Reck, die erkennen ließen, daß unsere deutschen Turner in Amerika einen glänzenden Eindruck hinterlassen haben müssen.

Mit großer Begeisterung wurde das Erscheinen der neuen englischen Meister Dr. Peltzer-Stettin und Corts-Stuttgart begrüßt, die beide namentlich in den Staffelläufen ganz hervorragende Leistungen boten. Peltzer holte sich auch den Sieg im 400-Meter-Lauf in 49,2 Sekunden, während er, um sich zu schonen, im 800-Meter- und im 1500-Meter-Rennen nicht antrat. Hier siegte Engelhardt-Darmstadt in 1:56,7 und der früher in Köln, jetzt in Berlin ansässige Böcher in 4:09, Zeiten, die weit besser sind als die vor vier Jahren in Berlin erzielten. Corts beschränkte sich ganz auf das Mitwirken in den Staffeln, so daß im 100-Meter-Lauf die Bahn frei war für den vorzüglichen Körnig-Breslau, der in 10,7 Sekunden vor Dreibholz-Essen Erster wurde. Unseren Krefelder Sprintern Houben und Schüller war vom eigenen Verein Schonung auferlegt worden.

Im 5000-Meter-Laufen wurde ein neuer deutscher Rekord erzielt. Dieckmann-Hannover, der sich von Anfang an zur Spitzengruppe hielt, verschärfte das Tempo immer mehr, so daß der Abstand zwischen ihm und dem Nächsten, Rätze-Luckenwalde, zum Schluß 120 Meter betrug. Seine Zeit ist mit 15:10,3 um mehr als vier Sekundene besser als die beste, die unser früherer Langstreckenmatador, Bedarff-Düsseldorf, je gelaufen ist.

Im Marathonlauf über 42,200 Kilometer gab es eine große Ueberraschung. Noch nach 20 Kilometern lagen die Berliner Müller, Bietz usw. in Führung. Zum Schluß aber arbeiteten sich die Westdeutschen in dem 59 Mann starken Felde nach vorn, und mit großer Frische zerriß Reichmann-Siegen in 2 Stunden 58,28 Min. das Zielband, und auch an dritter Stelle landete in dem Duisburger Polizisten Gerull ein Westdeutscher.

Während in den Läufen die Sportler tonangebend waren, kamen im Weitsprung auch die Turner zur Geltung. Mit der prächtigen Leistung von 7,275 Metern wurde Kächermann (Hamburger Turnerschaft) Erster vor dem Kölner Dobermann, der mit 7,03 Metern ebenfalls die 7-Meter-Marke übersprang. Den Hochsprung gewann der Berliner Schutzpolizist Skorczinski mit 1,82 Meter vor Schött (Hermannstadt in Siebenbürgen) und Huhn (Jena), die beide 1,80 Meter sprangen.

Kampfspielsieger im Kugelstoßen wurde wie vor vier Jahren Söllinger (Darmstadt) mit 13,95 Meter. Bei einem Rekordversuch blieb der Frankfurter Brechenmacher mit 14,30 Meter noch um 3 Zentimeter hinter seiner eigenen Bestleistung zurück. — Das Speerwerfen fiel an einen Außenseiter, den Balten Schlokat (Insterburg), der mit 55,75 Metern den Berliner Dr. Lübecke um 18 Zentimeter übertraf. Dr. Schlünder (Schwerte) konnte einer Zerrung wegen nicht mitkonkurrieren. — Im Diskuswerfen, das Hoffmeister (Hannover) mit 42,18 Metern gewann, hatte man bessere Leistungen erwartet. Der Turnermeister, Lingnau (Dortmund), wurde mit 41,59 Metern nur knapp auf den zweiten Platz verwiesen.

Ganz besonderes Interesse fanden wie stets die Staffelläufe.

Für die 4mal 100-m-Städte-Staffel hatten achtzehn Städte gemeldet, darunter auch Elberfeld. Die Elberfelder erzielten mit den SSV.-Leuten Wetzestein, Simmer, Uttelbach, Ansorg 44,9 Sekunden, mußten sich aber dem besseren Können der Stuttgarter und Breslauer in ihrem Vorlauf beugen. Sieger im Endlauf wurde Berlin in 42,3 Sekunden vor Stuttgart.

An der 4mal 100-Meter-Vereinsstaffel beteiligte sich auch der Barmer TV. 46, der aber ebenfalls trotz hervorragenden Laufens bereits im ersten Rennen ausschied. Hier siegten die Stuttgarter Kickers in 42,8 Sekunden vor Phönix-Karlsruhe. Der Berliner SC. verscherzte sich seine Aussichten durch schlechtes Wechseln.

Die 3mal 1000-Meter-Staffel war das Rennen eines Mannes, Dr. Peltzers, der gegen den führenden V. f. B. Breslau als Schlußmann 20 Meter einholt und dann noch mit fast 40 Metern Vorsprung durchs Ziel geht. Die Zeit des Stettiner SC., dem Peltzer angehört, ist mit 7:48,4 ganz vorzüglich.

In der olympischen Staffel (800, 200, 200, 400), die am Sonntag zum Austrage gelangte, konnte Peltzer nicht so überzeugen. Er vermochte als erster Läufer gegen Böcher (Berlin) keinen Vorsprung herauszuholen, so daß die Brandenburger mit ihren besseren Kurzstrecklern mit 3:34 glatt siegen konnten. Die Zeit bedeutet ebenfalls einen neuen deutschen Rekord.

In der 25mal 250-Meter-Staffel für Verbände lag der schließliche Sieger, Süddeutschland, von Anfang an in Führung. West, das anfänglich schlecht wechselte, rückte aber immer stärker vor und holte erst Berlin und durch Mattonet (Düren) auch Süddeutschland, mußte sich aber zum Schluß doch geschlagen bekennen.

Aus den Frauenwettbewerben sei vor allem der Speerwurf-Sieg hervorgehoben. Frl. Schumann (Altenessen) stellte mit 35,495 Metern einen neuen Weltrekord auf. Auch in der 4mal 100-Meter-Staffel wurde der Rekord gebrochen. Der Berliner SC. erzielte im Vorlauf mit 50,3 Sekunden die beste Leistung. Im Endlauf blieben ebenfalls alle Placierten unter dem deutschen Rekord.

Die Kampfspiel-Siegerliste hat folgendes Aussehen:

100 Meter für Männer: 1. Körnig-Breslau 10,7 Sek.; 2. Dreibholz-Essen 10,9 Sek.; 3. Böchner-Magdeburg 11 Sek. Unplaciert: Affeher, Thumm, Schlötzke (sämtlich Berlin).

400 Meter für Männer: 1. Dr. Peltzer-Stettin 49,2 Sek.; 2. Stork-Halle a. S. 49,4 Sek.; 3.

Schwimm-Wettkämpfe der Deutschen Kampfspiele.

Berges-Darmstadt stellt einen neuen deutschen Rekord im 500-Meter-Freistilschwimmen auf. Heinrich-Leipzig schwimmt über 200 Meter Freistil eine neue deutsche Freiwasserbestzeit. — Frl. E. Westott (Gut Naß Elberfeld) wird Zweite im Damen-Rückenschwimmen über 200 Meter. Frl. H. Krumme-Elberfeld belegt den zweiten Platz im 400-Meter-Damen-Freistilschwimmen.

Die zweiten Deutschen Kampfspiele endeten am Samstag und Sonntag mit zwei Großkampftagen. Ihre besondere Bedeutung erhielten diese Tage durch die Austragung der olympischen Wettbewerbe der Schwimmer, Leichtathleten, Radler und des Tennisturniers. Der Besuch der Veranstaltung hatte am Samstag unter den Gewitterregen zu leiden. Bei dem prächtigen Wetter am Sonntag aber war namentlich am Nachmittag ein Riesenandrang von Zuschauern auf allen Sportplätzen zu verzeichnen. Auch die sportlich einwandfreie 100-Meter-Schwimmbahn war von zirka 5000 Interessenten umsäumt, die herrliche Kämpfe zu sehen bekamen.

Am stärksten war naturgemäß der Deutsche Schwimmverband vertreten. Die Deutsche Turnerschaft hatte nur zu den Springen gemeldet. Aber auch aus Danzig, dem Saargebiet, Oesterreich, dem Verband Deutscher Schwimmvereine aus Böhmen, Mähren und Schlesien waren Teilnehmer erschienen. — Die Schwimmwettkämpfe begannen am Freitagabend mit der Vorrunde der Wasserballspiele, in der Poseidon Köln über Verein für Leibesübungen Danzig mit 21:2 und Jungdeutschland Darmstadt über Sparta Köln Sieger blieben.

Am Samstagmorgen fielen die Vorkämpfe bis auf das Kunstspringen für Männer aus. In diesem klassifizierten sich für den am Nachmittag stattfindenden Endkampf Schumm (Rhenus Köln), Riedl (München 99), Frieling (Bochum), Plumanns (Sparta Köln), Hefter (Jena), Riebschläger (Zeitz), Kossag (TV. Berlin), Jungbluth (Barmen) und Schrötter (Breslau). Sieger blieb hierbei nach prächtigen Leistungen Riebschläger mit 141,68 Punkten. Der zweite Preis fiel an den der D. T. angehörigen Kossag-Berlin mit 140,28 Pkt. Dritter wurde Plumanns mit 139,62 Punkten.

Die übrigen Entscheidungskämpfe des Nachmittags gestalteten sich wie folgt:

Im 500-Meter-Freistilschwimmen für Männer starteten neun Teilnehmer. Hier gelang es Berges (Jungdeutschland Darmstadt) einen neuen Freiwasserrekord mit 6:58,4 Min. aufzustellen. Heinrich-Leipzig blieb um 10½ Sek. hinter. Dritter wurde Handschuhmacher (Westfalen Dortmund) in 7:24,9 Min., der damit Derichs (Sparta Köln) noch knapp schlug.

Siegerin im 200-Meter-Rückenschwimmen für Frauen blieb erwartungsgemäß Frl. A. Rehborn-Bochum mit 3:21,2 Min. Sie allein schwamm Crawl, die anderen Gleichschlag. Frl. E. Westott-Elberfeld gelang es, Frau Wunram-Hildesheim auf den dritten Platz zu verweisen. Sie benötigte mit 3:25 Min. zweizehntel Sek. weniger als letztere.

Das 200-Meter-Brustschwimmen für Frauen gewann überlegen Frl. Büns (Bille Hamburg) mit 3:30,2 Min. vor Frl. Breimann (Poseidon Düsseldorf) mit 3:34 Min. und Frl. Clermont (Aachen) mit 3:36,5 Min.

Im 200-Meter-Rückenschwimmen für Männer gab es einen äußerst scharfen Kampf zwischen den beiden Ersten. Eicker (Sparta Köln) gewann das Rennen durch schnelleren Anschlag in 2:54,2 Min. mit vierzehntel Sek. vor Küppers-Viersen. Die Zeit des Dritten, Schäfer (Magdeburg 96) betrug 3:03,9 Min.

Im 400-Meter-Freistilschwimmen für Frauen feierte Frl. Lehmann (Pos. Dresden) einen überlegenen Sieg über ihre Gegnerinnen. Sie schwamm mit 6:52 Min. ein Rennen für sich. Die Zeit der Zweiten, Frl. Krumme-Elberfeld, betrug 7:46 Min. Dritte wurde Frl. Uhde (Hessen Darmstadt) mit dreizehntel Sekunde mehr.

In der 4×200-Meter-Freistilstaffel für Männer waren sämtliche gemeldeten fünf Mannschaften am Start. Sparta Köln ging mit Derichs in Führung und behielt diese bis zum dritten Mann. Dann überholte Heitmann (Magdeburg 96) Stamper um etwa 20 Meter, so daß Eicker (Sparta) trotz tapferen Schwimmens Neitzel (Magdeburg 96) nicht mehr gefährlich werden konnte. So gewann Magdeburg 96 sicher in 10:36,9 Min. mit der Mannschaft Gudener, Görges, Heitmann, Neitzel. Für Sparta Köln zeigte die Uhr 10:44,3 Min. und für Westfalen Dortmund 10:53,4 Min.

Das Samstagsprogramm endete mit der Wasserball-Zwischenrunde. Zuerst spielte Hellas Magdeburg gegen Jungdeutschland Darmstadt. Dem überlegenen Spiel der Hellenen vermochte Darmstadt nur zu Beginn einigen Widerstand entgegen zu setzen. Der deutsche Wasserballmeister Hellas sandte in fast regelmäßigen Abständen seine Tore ein, und so mußte sich Jungdeutschland mit 10:0 geschlagen bekennen. Das zweite Spiel zwischen Poseidon Köln und Westfalen Dortmund sah zwei fast ebenbürtige Gegner, war aber weit weniger schön als das erste. Es endete mit 6:4 Toren für Poseidon Köln.

Der Sonntagmorgen brachte wieder die Vorkämpfe für den Nachmittag. Die Entscheidungskämpfe begannen dann nachmittags um 4 Uhr.

Im 1000-Meter-Freistilschwimmen gab es einen Ueberraschungssieg durch Handschuhmacher (Westfalen Dortmund), der den Deutschen Strommeister Vierlötter (Poseidon Köln) am Ziel um 8 Meter hinter sich ließ. Nur 1 Meter hinter diesem folgte Neitzel (Magdeburg 96) als Dritter. Zeit für Handschuhmacher 15:14 Min., Vierlötter 15:20,3 Min., Neitzel 15:51,4.

Die Freistilstaffel für Frauen über 100, 200, 100 Meter wurde Poseidon Dresden kampflos zugesprochen, da Damen-SV. Bochum und Gut Naß Elberfeld nicht am Start waren, was eine arge Enttäuschung bereitete.

Im Kunstspringen für Damen wurde Frl. Adler (Amateur Wien) mit 88,50 Punkten Erste, die Deutsche Meisterin Frl. Söhnchen (Bremen) mit 88,38 Punkten Zweite und Frau Bornot (Wien) mit 84,98 Punkten Dritte. Frl. Söhnchen verlor das Springen durch ihren letzten Sprung, der ein Versager war.

Als im 200-Meter-Brustschwimmen für Herren der Welt- und Amerikameister am Start erschien, wurde er mit stürmischem Beifall begrüßt. Sein Sieg stand von vornherein außer Frage. Zeit: 2:58,2 Min. Sehr gut hielt sich hinter ihm Zientz (Westfalen Dortmund) mit 3:03,6 Min., der dem Endspurt Rademachers nicht gewachsen war. An dritter Stelle landete Patzo-Gießen mit 3:06 Min.

Nach glattem Start im 200-Meter-Freistilschwimmen für Männer gab es ein glänzendes Rennen zwischen Heinrich-Leipzig, Berges-Darmstadt und Heitmann-Magdeburg 96, gegen die Derichs (Sparta Köln) und Schubert-Breslau abfielen. Heinrich-Leipzig gelang es durch besseren Endspurt das Rennen mit 2:25,6 Min. unangefochten nach Hause zu schwimmen, womit er eine neue deutsche Freiwasserbestzeit aufstellte. Berges' Zeit war 2:30,2 Min., die von Heitmann 2:32,6 Min.

Im Turmspringen für Männer sicherte sich Schumm (Rhenus Köln) durch glänzende Leistungen in den Kürsprüngen, namentlich vom 10-Meter-Brett, den Sieg mit 88,38 Punkten, während er im Vorkampf an fünfter Stelle gestanden hatte. Zweiter wurde Riebschläger-Zeitz mit 87,20 Punkten und Dritter Dr. Schramm-München 99 mit 83,20 Min.

Im Damen-Freistilschwimmen über 200 Meter vermochte Frl. A. Rehborn-Bochum die 100 Meter ihre Gegnerin Frl. Lehmann-Dresden beizubleiben. Durch bessere Wende schiebt sich diese vor und vergrößert von 160 Meter an den Vorsprung bis zum Ziel um fast 6 Meter. Die Zeit der Ersten 3:08,1 Min. und der Zweiten 3:13,9 Min.

Im 100-Meter-Damen-Brustschwimmen war der Sieg der Weltrekordlerin Frl. Huneus (Wasserfreunde München-Gladbach) nicht zu nehmen. Sie gebrauchte 1:31 Min. Sehr tapfer schwamm Frl. K. Büns (Bille Hamburg), die als Zweite mit 1:34,1 Min. ankam. Erheblich unter From schwamm Frl. Breimann (Pos. Düsseldorf), die mit 1:39,3 Min. Dritte wurde.

Das interessanteste Rennen des Tages lieferten sich die neun gemeldeten Mannschaften in der 4×100-Meter-Freistilstaffel für Herren. Besonders erbittert stritten hier um den Sieg Magdeburg 96, Sparta Köln und Hellas Magdeburg. Bis zum dritten Mann konnte Sparta Köln führen, dann aber verlor Stamper gegen Gudener (Magdeburg 96) erheblich Terrain, so daß Eicker nicht nur Magdeburg 96, sondern auch noch Hellas Magdeburg vor sich einlaufen sehen mußte. Die Mannschaft von Magdeburg 96 mit Schweitzer, Gudener, Heitmann und Neitzel gebrauchte 4:29,8 Min., Hellas Magdeburg 4:32 Min. mit Cordes, Bennecke, Joachim und Erich Rademacher. Sparta Köln 4:32,3 Min.

Den Schluß der Schwimmwettkämpfe bildeten die Wasserball-Endspiele. Zunächst standen sich Jungdeutschland Darmstadt und Westfalen Dortmund gegenüber. Darmstadt war von Anfang an durch flottes Kombinationsspiel überlegen. Sein Sieg mit 6:3 Toren (Halbzeit 4:2) verdankt es vor allem seinem schnellen Verbindungsmann Berges. — Im zweiten Spiel Hellas Magdeburg gegen Poseidon Köln verdankte Köln seinem guten Torwart Barenschee eine höhere Niederlage. Gegen den Deutschen Wasserballmeister war natürlich nicht anzukommen, der einen 7:0-Sieg davontrug (Halbzeit 3:0).

Ergebnis der Wasserballkämpfe: Sieger Hellas Magdeburg, Zweiter Poseidon Köln und Dritter Jungdeutschland Darmstadt.

Gerz-Koblenz 50,2 Sek. Unplaciert: Neumann-Mannheim, Kretschmar-Kiel.

800 Meter für Männer: 1. Engelhardt-Darmstadt 1:56,7; 2. Giesecke-Köln 1:58,3; 3. Hohl-Koblenz 1:59,2. Unplaciert: Mahr-Wien, Amberger-Karlsruhe, Greiat-Berlin.

1500 Meter für Männer: 1. Böcher-Berlin 4:09,9; 2. Krause-Breslau 4:10,8; 3. Friede-Graz 4:11,4; 4. Wollmer-Kassel.

5000 Meter für Männer: 1. Dieckmann-Hannover 15:10,3; 2. Rätze-Luckenwalde 15:30,2; 3. Bruhnen-Brünn.

Marathonlauf, 42,200 Klm.: 1. Reichmann-Siegen 2:58:28,9; 2. Wandrer-Potsdam; 3. Gerull-Duisburg.

Weitsprung für Männer: 1. Kächermann-Hamburg 7,275 Meter; 2. Dobermann-Köln 7,03 Meter; 3. Schumacher-Hamburg 6,85 Meter.

Hochsprung für Männer: 1. Skorczinski-Berlin 1,82 Meter; 2. Schött-Hermannstadt 1,80 Meter; 3. Huhn-Jena 1,80 Meter.

110 Meter Hürden für Männer: 1. Troßbach-Berlin 15,9 Sek.; 2. Weltheim-Innsbruck 16,1 Sek.; 3. Steinhart-Karlsruhe Brustbreite zurück.

Speerwerfen für Männer: 1. Schlokat-Insterburg 55,75 Meter; 2. Dr. Lübecke-Berlin 55,59 Meter; 3. Hauer-Düsseldorf 54,46 Meter.

Diskuswerfen für Männer: 1. Hoffmeister-Hannover 42,18 Meter; 2. Lingnau-Dortmund 41,59 Meter; 3. Junghenn-Kassel 40,75 Meter.

Kugelstoßen für Männer: 1. Söllinger-Darmstadt 13,95 Meter; 2. Schwaldt-Kottern b. Kempten 13,545 Meter; 3. Ploch-Breslau 12,99 Meter.

4×100-Mtr.-Staffel für Vereine: 1. Stuttgarter Kickers 42,8 Sek.; 2. Phönix-Karlsruhe 42,9 Sek.; 3. Berliner Sportklub 43,4 Sek. Unplaciert: Preußen-Duisburg, Borussia Frankfurt, Schlesien Breslau.

4×100-Mtr.-Städtestaffel: 1. Berlin 42,3 Sek.; 2. Stuttgart 42,8 Sek.; 3. Frankfurt 42,9 Sek. Unplaciert: Duisburg, Stettin, Breslau.

3×200-Meter-Staffel: 1. Stuttgarter Kickers 1:05,9 (neuer deutscher Rekord); 2. Phönix Karlsruhe 1:06,8; 3. SC. Frankfurt 1880 1:07,4.

3×1000-Meter-Staffel: 1. Preußen Stettin 7:48,2; 2. VfB. Breslau 7:55,8; 3. Guts Muts Dresden.

Olympische Staffel für Verbände (800, 200, 200, 400 Meter): 1. Verband Brandenburger Athletik-Vereine 3:34; 2. Baltischer Rasensportverband 3:34,8; 3. Kieler Turnvereine 3:42.

Deutsche Staffel (25×250 Meter): 1. Süddeutschland 12:17,7; 2. Westdeutschland 12:27,2; 3. Brandenburg 12:41,8; 4. Kreis 89 der D. T.

100-Meter-Laufen für Frauen: 1. Frl. Junkers-Kassel 12,9 Sek.; 2. Frl. Wittmann-Charlottenburg 13 Sek.; 3. Frl. Holtmann-Hamburg.

Weitsprung für Frauen: 1. Frl. Mäkelmann-Charlottenburg 5,095 Meter; 2. Frl. Müller-Mainz 5,055 Meter; 3. Frl. Hellmann-Magdeburg 5 Mtr.

Kugelstoßen für Frauen: 1. Frl. Grasse-Niederlehme b. Berlin 11,04 Meter; 2. Frl. Meder-Bernau b. Berlin 10,84 Meter; 3. Frl. Berkaus-Wien 10,74.

Speerwerfen für Frauen: 1. Frl. Schumann-Essen 35,495 Meter; 2. Frl. Jacke-Magdeburg 30,02 Meter; 3. Frl. Hanz-Frankfurt 29,99 Meter.

4×100-Meter-Staffel für Frauen: 1. SC. Charlottenburg 50,5 Sek.; 2. Berliner SC. Handbreite zurück; 3. Viktoria Magdeburg.

50-Klm.-Gehen: 1. Hähnel-Erfurt.

Zehnkampf (100-, 400-, 1500-Meter-Laufen, 110 Meter Hürden, Weitsprung, Hochsprung, Stabhochsprung, Diskuswerfen, Speerwerfen): 1. Holz-Berlin 651 Punkte; 2. Wessely-Wien 627 Punkte; 3. Leppin-Berlin 592 Punkte; 4. Regenter-Dortmund 560 Punkte; 5. Thumm-Leipzig 584 Punkte; 6. Baß-Frankfurt a. M. 527 Punkte; 7. Ulrich-Dortmund 519 Punkte; 8. Hübner-Dortmund 511 Punkte.

Gegen 6.30 Uhr nahm die Siegerverkündung ihren Anfang. Hinter dem Banner des Reichsausschusses marschierten die siegreichen Einzelkämpfer und Verbände und die Schüler der deutschen Hochschule für Leibesübungen ein. Nach zwei dankbar aufgenommenen Liedervorträgen, während deren auf dem Nord- und Südportal je drei mächtige Flammenpylone aufloderten, ergriff Reichskanzler Dr. Marx das Wort zu einem widerhallenden nationalen Appell. Deutsche Männer und deutsche Frauen! Freunde des Sports, namentlich ihr, die ihr als Sieger dieser zweiten Kampfspiele hier versammelt seid, euch die herzlichsten Grüße des Herrn Reichspräsidenten zu übermitteln, habe ich die hohe Ehre. Der Herr Reichspräsident hat in besonders lebhafter und herzlicher Weise mit mir das Programm dieser Woche besprochen und mir ausdrücklich sein Bedauern übermittelt, daß infolge dringender Pflichten, die ihn in Berlin zurückhalten, es ihm leider nicht möglich wäre, in diesen schönen Tagen am Rhein zu sein. Er sagte mir: Nach all den schweren, aufregenden Tagen, die wir in Berlin verlebt haben, wäre es für uns eine besondere Freude, einmal wieder an den Rhein zu gehen und sich an rheinischen Städten, an rheinischem Frohsinn, an rheinischem Wesen wieder neue Kraft und neue Freude zu weiterer Pflichterfüllung zu holen.

Ich gehe von hier nach Berlin zurück mit einer Ueberzeugung: Es soll mir keiner mehr weder in Berlin, noch sonst in deutschen Landen von Pessimismus, von Mißmut sprechen. Frohen

HAG

Obwohl anfänglich gegen den coffeinfreien Kaffee mißtrauisch, bin ich heute durch eigene Versuche mit Kaffee Hag völlig bekehrt, sodaß ich meinen nervösen und herzkranken Patienten den Kaffee Hag warm empfehle, vor allem auch, weil das Aroma durch Coffeinentzug nicht gelitten, völlig erhalten ist.

Dr. med. Kistler, Liestal

e257

Trotzdem: Wir haben die Juli-Ausverkaufspreise nochmal Schuhhaus Wetter Elberfeld herunter gesetzt

Neustraße und Hofkamp 3463 Neustraße und Hofkamp

Herzens gehe ich von hier weg. Wir haben schwere Jahre hinter uns, schwere Sorgen der Gegenwart lasten auf uns, aber die Zukunft erstrahlt in schönem Lichte.

Wir haben eine Jugend, auf die wir uns verlassen können.

(Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Der deutsche Name gewinnt von Tag zu Tag mehr an Ansehen und Achtung in der ganzen Welt. Die Nebel, die über dem Ruhm des deutschen Volkes lagerten, haben sich zerstreut. Abgesehen von vielen anderen sind namentlich in den letzten Wochen und Monaten unsere Sportsleute dabei, den Ruhm Deutschlands auch durch die Pflege des edlen Sports der Leibesübungen im schönsten und edelsten Sinne des Wortes im Auslande zu heben und zu vertiefen. Allen sei Dank, die mitgewirkt haben, draußen im Auslande den Gedanken zu mehren und zu vertiefen: Es lebt noch das alte, treue, gute, kräftige, gesunde, ideale deutsche Volk! (Lebhaftes Bravo, langanhaltender Beifall!) Es ist nicht niederzukriegen. Gott sei Dank, die Welt hat es nötig, das deutsche Volk hat eine

Mission in der Weltgeschichte

und in der Welt zu erfüllen, namentlich im Herzen Europas. Es ist in einer vielleicht nach manchen Richtungen ganz eigentümlichen Lage.

Wir, die wir die schönen früheren Zeiten erlebt, die dann trauernden Herzens die unseligen Jahre des Weltkrieges durchgemacht haben, wir sehen jetzt hoffnungsvoll und freudig unsere Jugend dastehen, nicht mehr irgendwie durch soziale, wirtschaftliche und Standesunterschiede auseinandergetrennt, sondern einmütig in dem Gedanken: Im Sport, da wollen wir uns vereinen, unseren Willen stählen, unsere Gesundheit pflegen. Alles andere tritt zurück. Dem deutschen Volk in allen seinen Teilen wollen wir dienen. Und nun, meine verehrten Damen und Herren, hier, wo die Sieger der letzten Tage vor uns stehen, hier wollen wir ihnen, der Jugend, herzlichst danken, daß sie uns wieder Mut einflößt, daß sie uns ein Beispiel gibt, das hoffentlich gute Früchte bringt. Und ich glaube, ich darf Sie alle in dieser herrlichen, großartigen, über alles Erwarten zahlreichen Versammlung bitten, mit mir einzustimmen in den Ruf: Unsere deutsche Jugend, sie soll leben hoch, hoch, hoch!

Dann wurden durch Staatssekretär Dr. Lewald vor der Tribüne der Hauptkampfbahn die Sieger durch folgende Worte geehrt:

„Die 2. Deutschen Kampfspiele haben ihr Ende erreicht. Eine Woche großer, heißumstrittener Kämpfe und erhebender Tage liegt hinter uns. Voller Bewegung danken wir unserem ehrwürdigen Herrn Reichspräsidenten, der uns zum Beginn und soeben zum Schluß durch den Herrn Reichskanzler ausgesprochen hat, daß er ein Bannerträger unserer Bewegung ist. Wir danken dem Herrn Reichskanzler, daß er hierher geeilt ist, um uns zu versichern, daß die deutsche Reichsregierung die große Kulturbewegung, der wir dienen, mit aller Kraft unterstützt. Wir danken der Stadt Köln, ihrem Oberhaupt, seinen Mitarbeitern, die alle einzeln aufzuführen mir in dieser Stunde nicht möglich ist, für die herrlichen Stätten des Kampfes, die sie dem deutschen Sport bereitgestellt haben, und für alle Anordnungen, die mit weitem Blick und tiefem Verständnis die Durchführung ermöglichten. Auf allen Gebieten der Leibesübungen waren die Besten nach Köln geeilt, um in edlem Wettstreit die Sieger zu küren. Kampf auf allen Kampfstätten von Land und Wasser zeugte von der Kraft, der Gesundheit und dem leidenschaftlichen Willen der deutschen Jugend, sich zu behaupten. Ein Volk, das solche Jugend besitzt, kann nicht untergehen. So heiß die Kämpfe waren, sie geschahen im Zeichen brüderlicher Kameradschaft. Den ersten Glückwunsch, den ersten Heilruf empfing der Sieger vom Besiegten. Das war echter Sportgeist, das war deutsche Gesinnung. Ein Volk, das solche Freundschaft pflegt, kann nicht untergehen. Vor mir steht die Schar der Sieger, Siegerinnen, deren Anblick jedes deutsche Herz neu schlagen läßt. Gekämpft haben sie um die Ehre ihres Vereins, ihres Bundes, der Stadt, der sie angehören. Als Lohn reichen wir ihnen den Eichenkranz und die Erinnerungsplatte aus Erz. Sie trägt als Symbol das Bild kühnen Ringens und die Umrisse des Domes, in dessen geheiligten Hallen diese Spiele mit Gottes Wort eingeweiht wurden und dessen gewaltige Türme auf uns niederschauen. Die Ehrung, die die deutsche Turn- und Sportwelt Ihnen als Kampfspielsieger zuteil werden läßt, gilt auch allen Ihren Genossen, die mit Ihnen kämpften. Ihre Leistung steht auf den Schultern der Leistung der anderen, die sich im Wettkampf mit Ihnen maßen. Sie sind die Hoffnung, der Stolz und der Adel unserer Nation. Ihre gehärtete Kraft, Ihr zum Sieg anstrebender Wille leuchtet der Jugend als Vorbild voran. Betrachten Sie den Siegeskranz und die Erzplatte, die ich Ihnen heute abend im Gürzenich überreichen werde, als ein Mahnzeichen, daß der Ehrentitel eines Deutschen Kampfspielsiegers Sie für Ihre Lebenszeit verpflichtet, der heranwachsenden Jugend ein Vorbild zu sein. Sie sind Hüter eines hohen Kulturwertes. Vererben Sie Ihre siegreiche, bewährte Kraft kommenden Geschlechtern. Ihnen allen, die Sie hier in dem weiten Rund der Hauptkampfbahn vereinigt sind, rufe ich ein „Auf Wiedersehen bei den 3. Deutschen Kampfspielen 1930" zu. Meine Glückwünsche für Siegerinnen und Sieger und für die Aufgaben der Deutschen Kampfspiele fasse ich zusammen in den Ruf: „Den Deutschen Kampfspielsiegern und -Siegerinnen ein dreifach donnerndes Hoch!"

*

Ehrung Dr. Peltzers und Corts'.

WTB **Köln**, 11. Juli. Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen hat den deutschen Leichtathleten Dr. Peltzer und Corts die höchste Auszeichnung, die Adlerplakette, verliehen.

Straßenrennen um den Kampfspielpreis.

Kampfspielsieger Willy Meyer (Leipzig) in 6,27 Stunden.

Zum ersten Male traten Sonntagmorgen die Straßenfahrer des Bundes Deutscher Radfahrer und der Deutschen Radfahrer-Unien gemeinsam an den Start zu einem 200-Kilometer-Rennen um den Kampfspielpreis. Um 7 Uhr 5 Minuten morgens schickte der Starter 85 Fahrer auf die lange Strecke, die über Neuß, Krefeld, M.-Gladbach, Linnich, Aachen, Jülich, Bergheim zum Stadion führte. Es gab während des ganzen Rennens keine lang gezogenen Felder, wer Radschaden hatte, oder sonstwie zurückblieb, fiel aussichtslos nach hinten und konnte bei dem schnellen Tempo nicht mehr aufholen. So ging es auch den beiden Favoriten des Bundes, Gugau und Hundertmark (beide Frankfurt), die in Neuß den Reifen wechseln mußten und nicht mehr gesehen wurden. — Es gab kilometerlange und aufregende Jagden, aber keine Entscheidung des Rennens. Selbst die letzte, längste und schwierigste Steigung der ganzen Strecke, der Ichendorfer Berg, wurde von den 14 Spitzenreitern geschlossen genommen. Der Ausgang des Rennens blieb so bis zum Schluß vollständig offen. In einem enggeschlossenen Rudel fuhren die vierzehn ins Stadion ein, wo noch 600 Meter auf der Bahn zurückzulegen waren. Hier nun kam es zu einem erbitterten, verbissenen Endspurt, den Willy Meyer-Leipzig vor Alfred Schmidt-Dresden und Wallenborn-Köln, für sich entscheiden konnte. Um 1,32 Uhr überfuhr er das Zielband. Er hatte für die 200 Kilometer lange Strecke 6,27 Stunden gebraucht und erhielt die goldene Plakette.

*

Polizei Berlin Handball-Kampfspielmeister 1926.

Polizei-Sportverein Berlin — T. u. S. V. Polizei Rastatt 5:4 (2:2).

Die erste Halbzeit brachte einen harten Kampf, in dem zunächst die Berliner durch technisch gutes Spiel mehr im Angriff lagen. Sie erzielten denn auch nach 9 Minuten durch den Rechtsaußen, der sich trotz Behinderung gut durchgespielt hatte, das erste Tor. Ein kraftvolles Durchspielen im Innensturm brachte den Rastattern 8 Minuten später durch den Halbrechten den Ausgleich. Hierdurch ermutigt, griffen die Turner energischer an. Nach weiteren 2 Minuten erzielten sie durch einen Strafwurf, der an den freistehenden Mittelstürmer ging, das zweite Tor. Diesen Vorsprung konnten die Berliner erst eine Minute vor Halbzeit nach einem Eckball ausgleichen. Nach der Pause war zunächst Berlin wieder in Front. Durch einen Strafwurf erreichten sie mit dem dritten Tor wieder die Führung. Der Kampf wurde nun ausgeglichener; er brachte aber nach weiteren 7 Minuten den Berlinern ein viertes Tor, dem kurz darauf das fünfte folgte. Wieder einige Zeit später hatte Rastatt den Vorsprung des Gegners auf 5:4 verkleinert. Die Turner drängten mächtig auf den Ausgleich, aber Berlins Hintermannschaft war auf der Hut und hielt den Sieg sicher. — Beide Mannschaften waren sich technisch ebenbürtig. Berlin gewann allein durch sein kraftvolleres Angriffsspiel und durch seine sichere Verteidigung. Der Schiedsrichter Pöthmann-Barmen hielt das Spiel in fester Hand.

*

Die Endkämpfe der Amateurboxer

kamen im überfüllten Saale der Bürgergesellschaft am Samstagabend zum Austrag. Es wurde dabei rassiger Sport gezeigt. Die Kölner Dübbers, Domgörgen und Müller behaupteten sich gut. Fast wäre im Fliegengewicht der kleine Pauly II hinzugekommen, denn er unterlag nur knapp nach Punkten. Organisation und Leitung der Kämpfe waren vorzüglich. Die Ergebnisse: Fliegengewicht: Schulz (Magdeburg) gegen Pauly II (Köln). Sieger: Schulz (Magdeburg) und Deutscher Meister 1926. Bantamgewicht: Mitzel (Mainz) gegen Spunner (Wien). Sieger: Mitzel (Mainz) und Deutscher Meister 1926. Federgewicht: Dübbers (Köln) gegen Ullrich (Hannover). Sieger: Dübbers (Köln) und Deutscher Meister 1926. Leichtgewicht: Domgörgen (Köln) gegen Volkmar (Berlin). Sieger: Domgörgen (Köln) und Deutscher Meister 1926. Weltergewicht: Pauls (Anklam) gegen Rieke (Hamburg). Sieger: Pauls (Anklam) und Deutscher Meister 1926. Mittelgewicht: Müller (Köln) gegen Buchbaum (Berlin). Sieger: Müller (Köln) und Deutscher Meister 1926. Halbschwergewicht: Nispel (Berlin) gegen Ackermann (Eßlingen). Sieger Nispel (Berlin) und Deutscher Meister 1926. Schwergewicht: Sievert (Berlin) gegen Schönrath (Krefeld). Sieger Sievert (Berlin) und Deutscher Meister 1926.

Handball-Stadtmannschaft Barmen — Verbandsmannschaft Oberschlesien 7:6 (3:5).

Nachdem die Oberschlesier am Donnerstag ein glänzendes Debut in Westdeutschland gegeben und die Kölner Stadtvertretung mit 10:6 geschlagen hatten, sah man dem Barmer Kampf mit berechtigter Spannung entgegen, zumal Barmens Stadtelf als die stärkste Städtevertretung des Westens angesprochen wird. Diese Tatsache genügte, daß sich am Samstag 2000 Zuschauer an der Schützenstraße eingefunden hatten, obwohl es bis kurz vor Beginn des Spiels stark regnete. In der Barmer Mannschaft machte sich das Fehlen von Scheib bemerkbar, während sich die Gästemannschaft ausgezeichnet verstand. Es waren größtenteils Schupisten aus Oppeln, kräftige Gestalten, die den Wuppertalern in körperlicher Hinsicht zum Teil stark überlegen waren. Der Verlauf des Kampfes gestaltete sich äußerst spannend. Bereits nach wenigen Minuten ging Barmen unverhofft in Führung. Die Besucher fielen nun durch ihre fabelhafte Schnelligkeit auf. Einige gefährliche Würfe machte Bruchmann unschädlich. Man sah, der Ausgleich ließ nicht lange auf sich warten. Einige Gegenbesuche der Barmer fanden durch Bombenwürfe Pöthmanns ihren Abschluß, die der Hüter allerdings klären konnte. Die Barmer Läuferreihe konnte die flotte Angriffsreihe des Gegners häufig nicht halten. Trotz Schwimmens konnte Barmens Hüter den Ausgleich nicht verhindern. Die Gäste haben etwas mehr vom Spiel. Ein scharf placierter Wurf landet gegen den Pfosten. Bruchmann wirft sich danach und verletzt sich hierbei an der Hand derart, daß er kampfunfähig wird. Trotzdem hielt er aus und meisterte noch einige famose Sachen. Doch die Gegner hatten die Schwäche der Heimischen erkannt. Die Würfe hagelten auf Barmens Heiligtum. Mit unverminderter Heftigkeit kämpften die übrigen. Friese kann den Ausgleich herstellen: 2:2. Die größere Durchschlagskraft brachte den Besuchern bald zwei Tore ein. Runkel raste dann allein die Linie entlang und holte in seiner Manier einen Erfolg auf. Mit dem Halbzeitpfiff erreichten die Oberschlesier durch wuchtigen Wurf den 5. Treffer.

Nach Wiederanspiel trat Schrör für den verletzten Bruchmann ein. Mit seltenem Eifer legten die Barmer los. Es entwickelte sich nun ein erbittertes Ringen, das seinesgleichen suchen kann. Die Hiesigen wollten unter allen Umständen das Ergebnis verbessern. Mit seltener Frische wurde der Kampf durchgeführt. Die sich bis dahin durch die lange Ruhepause bemerkbar machende Müdigkeit war dahin. Das Treffen gestaltete sich nun mehr als ausgeglichen. Leider beantworteten die Gäste das immer bessere Aufkommen der Barmer mit einer unnötigen Schärfe. Sie wollten unbedingt unter Aufbietung ihrer ganzen Körperkraft das Ergebnis halten. Während Barmen sich bei der gegnerischen Hintermannschaft nicht durchsetzen konnte, gelang dem Gegner im Anschluß an einen plötzlichen Vorstoß sogar der sechste Treffer. Trotzdem gab Barmen den Kampf nicht auf. Als die gefährlichere Seite erwies sich bei Barmen die rechte, die allerdings nicht genügend beschäftigt wurde. Zunächst holte Pöthmann ein Tor auf. Hesselbach sorgte dann bald für einen 6:5-Stand. Der Endspurt stand im Zeichen der Wuppertaler. Immer wurden die Heimischen von der begeisterten Menge angefeuert. Der Ausgleich wurde durch Pöthmann erzwungen, der mit starkem Beifall belohnt wurde. Ein darauf erzieltes 7. Tor wurde wegen Abseits nicht gegeben. Wenige Minuten vor Schluß konnte Hesselbach unter nicht endenwollendem Beifall den Sieg sicherstellen.

Stadtmannschaft Düsseldorf gegen Oberschlesien 6:2 (5:1).

Fußballländerkampf Deutschland — Finnland.

Bekanntlich hatte der Deutsche Fußball-Bund mit dem finnischen Fußball-Verband für dieses Jahr einen Länderwettkampf vereinbart, der am 22. August im Düsseldorfer Stadion stattfinden

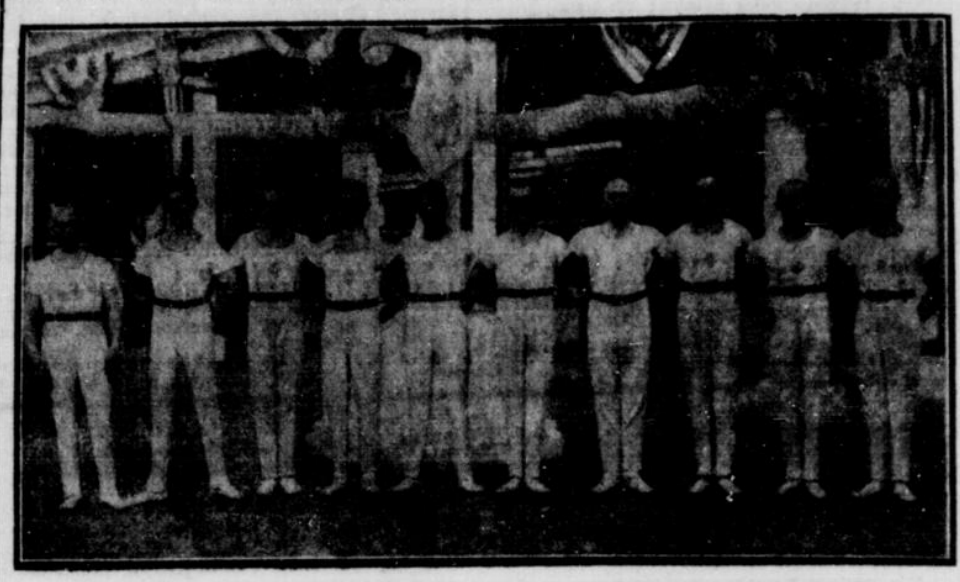
Die Amerikariege der Deutschen Turnerschaft,

hat in einer Reihe von nordamerikanischen Großstädten — Neuyork, Baltimore, Brooklyn, Louisville — unter riesiger Anteilnahme besonders der deutschamerikanischen Bevölkerung den deutschen Turn- und Sportgeist verkörpert und bei der sportlichen Einstellung der Amerikaner im weiteren Sinne so dem gesamten Deutschtum in den Vereinigten Staaten besonders wertvolle Dienste geleistet. Wie unsere Leser wissen, wurden die deutschen Turner auch im Weißen Hause von dem Präsidenten Coolidge empfangen. Die Riege stand unter Führung des 1. Vorsitzenden der D. T. Dr. Berger und setzte sich aus den besten Geräteturnern Deutschlands zusammen. Große Ehren heimste sie bei dem 33. Nationalen Turnfest in Louisville ein. Die „New Yorker Staatszeitung" schließt ihren bis in die kleinsten Einzelheiten ausführlichen Bericht über diese Veranstaltung mit den Worten: „So sehen wir, daß der Besuch der deutschen Riege dem 33. Nationalen Turnfest erst den tieferen Wert verliehen hat, dessen Festtage wie im Fluge dahineilten. Louisville taucht wieder in den Alltag unter, aber die Tage des Turnfestes, des Besuchs unserer deutschen Stammesbrüder, bleiben uns ewig in Erinnerung und zum Abschied rufen wir ihnen zu:

„Grüßt uns der Heimat schöne Muttererde,
Sagt euren Brüdern, daß in Ewigkeit
Deutschland von uns niemals vergessen werde."

*

Das Bild, das die Turner in Neuyork zeigt, verdanken wir der Liebenswürdigkeit des seit Jahren in Neuyork wohnenden ehemaligen Elberfelders Paul Bens, der unserer deutschen Turnsache auch drüben treu geblieben ist und in dem Neuyorker Turnverein eine leitende Stelle einnimmt.



Von links nach rechts: August Mühlen, Breslau; Bruno Kirchgatter, Berlin; Willi Simmrock, Cuxhaven; Rudolf Nord, Göppingen; Erich Huck, Hamburg; Karl Wolfgänger, Pfalz; Bruno Sachs, Forst (Lausitz); Josef Weingartner, Pirmasens; Konrad Kaufmann, Retzschkau, Georg Pfeifer, Frankfurt. — Die Riege traf gestern an Bord des Dampfers „Berlin" wieder in Bremen ein und flog dann nach der offiziellen Begrüßung in drei von der Lufthansa bereitgestellten Sonderflugzeugen nach Köln, wo sie gerade rechtzeitig eintraf, um noch an den Schlußfestlichkeiten der II. Deutschen Kampfspiele teilzunehmen.

Deutsche Dauerprüfungsfahrt 1926

Die ADLER-Wagen siegreich

Vier I. Preise — Drei II. Preise

9 Plaketten

Frl. Cl. Stinnes a. 6/25 PS Adler I. Preis Priv.-F. Kl. F.
Willy Bleissem a. 6/25 PS Adler I. Preis Ind.-F. Kl. F.
Bernh. Mayer a. 18/80 PS Adler II. Preis Ind.-F. Kl. A.-C.
Hans Coenen a. 10/50 PS Adler I. Preis Sternfahrt
Frl. Cl. Stinnes a. 6/25 PS Adler II. Preis Sternfahrt
Willy Bleissem a. 6/25 PS Adler III. Preis Sternfahrt

Frl. Cl. Stinnes auf 6/25 PS Adler I. Preis für weiteste Entfernung und II. Damen-Preis.

ADLERWERKE vorm. Heinrich Kleyer A.-G., FRANKFURT a. M.

Vertreter:

Aachen: Fritz Foerster, Hartmannstraße 13/15
Bonn: Carl Voigt, Koblenzerstr. 16
Koblenz: Löhr & Becker, Löhrstraße 109
Dortmund: Westdeutsche Automobil-Aktiengesellschaft, Ostenhellweg 46/48
Düren: Adler-Automobil-Verkaufs-G. m. b. H., Schenkelstraße 19
Düsseldorf: Adler-Automobil-G. m. b. H., Graf-Adolfstr. 22
Duisburg: Adler-Automobil-Verkaufs-G. m. b. H., Am Burgacker 10
Elberfeld: Adler-Automobil-Verkaufs-G. m. b. H., W.-Rathenaustr. 14
Essen: Hülpert & Müller, Huyssenallee 4/6
Köln: Adler-Automobil-Verkaufs-G. m. b. H., Köln, Hochhaus, Hansaring
Krefeld: Adler-Automobil-Verkaufs-G. m. b. H., Ostwall 48
Rheydt: Hans Coenen, Hauptstraße 85
Trier: Gebr. Haack, Paulinstraße 10
Wesel: Walter Fischer, Kaiserring 29

a491

sollte. Wie wir hören, ist dieses Treffen nunmehr aus unbekannten Gründen abgesagt worden.

•

Der Langerfelder T. V. von 1885 veranstaltet bei Gelegenheit seines diesjährigen Schauturnens am 25. Juli leichtathletische Wettkämpfe. Da namhafte Vereine und Kräfte sich daran beteiligen wollen, sind spannende Kämpfe zu erwarten. Die durch bedeutende Gerätewettkämpfe bekannte Turnriege sowie die junge Fechtabteilung dürften ebenfalls großes Interesse finden.

Gründung eines Reit- und Fahrvereins Elberfeld?

Um den in Elberfeld sehr daniederliegenden Reit- und Fahrsport wieder auf die hohe Stufe zu bringen, auf der dieser Sportzweig hier vor dem Kriege stand, hatte der bekannte Pferdesportler Eugen Heinzerling, Düsseldorf, die Initiative ergriffen und mit mehreren hiesigen Interessenten zu Samstag abend in den Handelshof eine Versammlung zur Gründung eines großen Reit- und Fahrvereins in Elberfeld einberufen. Der Verein soll, wie Heinzerling in einem Vortrag betonte, der Förderung des Pferdesports im Interesse der deutschen Pferdezucht dienstbar gemacht werden. — Heinzerling gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Gründung eines großen Reit- und Fahrvereins, der vor allen Dingen die breite Masse der aktiven Pferdesportfreunde erfassen soll, zur Neubelebung des Interesses für den Reitsport und zum Segen der deutschen Pferdezucht führen möge. Gute Erfolge hätten bereits die bestehenden Vereine in Düsseldorf, Krefeld, Aachen und vor allem auch in Mettmann aufzuweisen. Es sei beabsichtigt, den Elberfelder Verein späterhin dem Provinzialverband der ländlichen Reitervereine des Rheinlandes anzuschließen. Es wurde ein Ausschuß von vier Herren eingesetzt, der inzwischen beraten und verhandeln soll. In der für den 16. Juli einzuberufenden neuen Versammlung dürfte dann die Gründung des Reit- und Fahrvereins Elberfeld Tatsache werden.

Pferderennen

Pferderennen in Krefeld.

1. Rennen: 1. Okertal; 2. Tardieu; 3. Kabalia. Tot. 30-22, 21, 21. — 2. Rennen: 1. Steinadler; 2. Killy; 3. Melange. Tot. 61-14, 12, 16. — 3. Rennen: 1. Amandus II; 2. Myrthe; 3. Eyfura. Tot. 15-13, 21, 21. — 4. Rennen: 1. Pikfieben; 2. Champagne; 3. Traben. Tot. 32-15, 15, 32. — 5. Rennen: 1. Sonnenblümchen; 2. Coriolan III; 3. Günstling. Tot. 13-11, 23. — 6. Rennen: 1. Münstereifel; 2. Kombattant; 3. Bandola. Tot. 124-21, 71, 26. — 7. Rennen: 1. Coeur d'Almee; 2. Rapier; 3. Filius. Tot. 44-23, 41, 27.

Pferderennen in Berlin-Grunewald.

1. Rennen: 1. Tod und Leben; 2. Impressionist; 3. Pan Robert. Tot. 42-23, 23, 24. — 2. Rennen: 1. Pilgrim; 2. Malioli; 3. Milon. Tot. 49-33, 101. — 3. Rennen: 1. Caprivi; 2 Saturn; 3. Symphonie. Tot. 35-17, 19, 20. — 4. Rennen: 1. Herro; 2. Aurelius; 3. Aditi. Tot. 62-13, 13, 11. — 5. Rennen: 1. Domfalke; 2. Oktave; 3. Donna Walt. Tot. 15, 12, 16. — 6. Rennen: 1. Diktator; 2. Persephone; 3. Lefels. Tot. 47-15, 17, 17. — 7. Rennen: 1. Optimat; Heckenstrauch; 3. Habicht. Tot. 33-13, 15, 18.

20. Ruder-Regatta auf der Ruhr bei Hügel.

Von bestem Wetter begünstigt, ging am gestrigen Sonntag die 20. Ruderregatta auf der Ruhr bei Essen-Hügel unter ungeheurer Anteilnahme der Bevölkerung vor sich. Die 1800 Meter lange Rennstrecke war auf beiden Ufern von einer begeisterten Menschenmenge dicht besetzt. Leider konnten wegen der großen Strömung in der Mitte des Flusses immer nur zwei Boote die Rennen bestreiten, die durchweg sehr spannend verliefen und fast meist im Endspurt entschieden wurden. Die Ergebnisse sind folgende:

Rennen 1. Junior-Vierer: 1. Ruderklub Germania 1904 Düsseldorf 7:29,6 Min.; 2. Ruderklub Witten-Ruhr 7:47,4 Min. — Rennen 2. Jungmannen-Vierer: 1. Akademischer Ruderverein Münster 8:33,4 Min.; 2. RC. Hansa 1898 Dortmund 8:43 Min. (Harter Kampf bis ins Ziel.) — Rennen 2a. Jungmannen-Vierer: 1. Werdener Ruderklub 1896 8:22,2 Min.; 2. Wassersport-Verein Krupp-Essen 8:40 Min. — Rennen 3. Jungmannen-Einer: 1. Wassersportverein Mülheim-Ruhr 9:56 Min.; 2. Werdener Rudergesellschaft 10:34 Min. — Rennen 4. Erster Vierer: 1. Wassersport Düsseldorf 8:14,4 Min.; 2. Kölner Ruderverein 1847 8:36 Min. (Blendender Endspurt.) — Rennen 5. Stadt-Vierer: 1. Rudergesellschaft Ruhrort 1897 8:10 Min.; 2. Werdener Ruderklub 1896 8:10,4 Min. (Ruhrort siegte mit gutem Endspurt trotz schlechterer Seite.) — Rennen 6. Jungmannen-Vierer: 1. Wassersportverein Mülheim-Ruhr 8:23,8 Min.; 2. Ruderklub Germania Köln 8:40 Min. (Scharfes Rennen bis ans Ziel.) — Rennen 7. Einer: 1. Wassersportverein Mülheim-Ruhr 10:07,2 Min.; 2. Ruderklub Hamm-Westf. 10:24 Min. (Scherer Sieg.) — Rennen 8. Jungmannen-Vierer: 1. Ruderriege des Essener Turn- und Fechtklubs 8:32,8 Min.; 2. Akademischer Ruderverein Münster-Westf. 8:44 Min. — Rennen 9. Vierer ohne Steuermann: Wassersportverein Duisburg geht allein über die Bahn in 8:26,4 Min. — Rennen 10. Jubiläums-Achter: 1. Rudergesellschaft Ruhrort 1897 7:06,8 Min.; 2. Ruderverein Münster 1882 7:13,8 Min. (Erbitterter Kampf über die ganze Strecke.) — Rennen 11. Hoffmann-Erinnerungs-Vierer für Jungmannen: 1. Wassersportverein Honnef 8:23,8 Min.; 2. Siegburger Ruderverein 8:37 Min. (Gutes Rennen, bis 1600 Meter lagen beide Boote gleich.) — Rennen 12. Klub-Vierer. Wassersportverein Düsseldorf Rudergesellschaft 1893 ging allein über die Bahn in 8:43 Min. Kölner Ruderverein 1877 aufgegeben. — Rennen 13. Vierer: 1. Rudergesellschaft Benrath 8:17,8 Min.; 2. Rudergesellschaft Wesel 1907 8:30,2 Min. (Blendendes Rennen des Siegers.) — Rennen 14. Doppel-Zweier: 1. Wassersportverein Godesberg 8:41,6 Min.; 2. Ruderklub Hamm-Westf. 9:47 Min. (Ueberlegener Sieg der Godesberger.) — Rennen 15. Jungmann-Achter: 1. Ruderverein Münster 1882 7:16,2 Min.; 2. Ruderriege des Essener Turn- und Fechtklubs 7:25 Min. — Rennen 16. Dritter Vierer: 1. Ruder-Klub Germania 1904 Düsseldorf 8:08,2 Min.; 2. Wassersportverein Krupp-Essen 8:22 Min. (Glatter Sieg der Germanen.) — Rennen 16a. Dritter Vierer, 2. Abteilung: 1. Wassersportverein Honnef 8:11,2 Min.; 2. Ruhrorter Rudergesellschaft 8:16,6 Min. (Harter Kampf bis ins Ziel.) — Rennen 17. Erster Achter: 1. Wassersportverein Düsseldorf Rudergesellschaft 1893 7:06,8 Min.; 2. Wassersportverein Duisburg 7:07 Min. (Es war der spannendste Kampf des Tages, ein fast ununterbrochenes tolles Rennen auf der 1800 Meter langen Strecke, aus dem Düsseldorf mit Ruderschlag hervorging.

Der große Industriepreis der Stadt Barmen im Radsport.

Das Rennen gewinnt ein Außenseiter. Ein großer Erfolg der Fahrt. In der Eichenkranzfahrer-Klasse ist Otto Sonnenschein, Barmen, siegreich. Rustenbach, Barmen, siegt in der Klasse der Jugendfahrer.

Der große Erfolg, der Jahr für Jahr den großen Industriepreis der Stadt Barmen begleitet, ist diesem radrennsportlichen Ereignis auch bei der gestrigen fünften Wiederholung treu geblieben. Der Barmer Radsportverein hatte erneut den Beweis gebracht, daß er eine solche Veranstaltung zu organisieren und das Interesse der Bevölkerung, sei es am Start, am Ziel oder auf der Strecke, wohl anzuregen versteht.

Das Rennen nahm in der Hauptklasse, die mit mehr als hundert Rennfahrern aus Westdeutschland besetzt war, insofern einen überraschenden Verlauf, als es keinem unserer Favoriten gelang, unseren Tip zu rechtfertigen. Schenk aus Hemer in Westfalen gewann das Rennen knapp aus einer fünf Mann starken Spitzengruppe heraus und verwies Ebeling-Aachen, Wollram-Solingen, Hoffmeister-Essen, Dierks-Dortmund in dieser Reihenfolge auf die Plätze. Ist der Westfale auch durch seine guten Leistungen in den Rennen der letzten Wochen nicht mehr als krasser Außenseiter anzusehen, so reicht er doch noch nicht an die Klasse des gestern von ihm geschlagenen Wollram heran. Tatsächlich hätte der Endspurt auch einen ganz anderen Ausgang genommen, wenn nicht der bergische Straßenmatador der falschen Annahme gewesen wäre, daß auf dem 400-Meter-Zement der Barmer Radbrennbahn noch zwei Runden ausgefahren werden müßten. Danach stellte er seine Taktik ein und war nicht wenig verwundert, daß Schenk schon nach der ersten Runde als Sieger erklärt wurde.

Auffallend schlechte Plätze belegten Tüller und Müller. Körperliche Indisposition sollen die Ursachen des Versagens sein. Recht bemerkenswert ist, daß das Rennen in Rekordzeit gefahren wurde und entgegen allen Erwartungen eine Spitzengruppe von mehr als zwanzig Köpfen noch bis kurz vor dem Ziel zusammenhielt. Erst dann bildeten sich drei kleinere Gruppen, die ihre Anwartschaft auf die zahlreich ausgesetzten Preise durch Spurts entscheiden mußten. In der Klasse der Eichenkranzfahrergruppe war Sonnenschein aus Barmen siegreich. Ein Jugendrennen gewann mit Rustenbach ebenfalls ein Barmer.

Die üblen Begleiterscheinungen solcher Veranstaltungen machten sich auch gestern wieder unliebsam bemerkbar. Eine Unzahl von Kraftwagen und Motorrädern gab dem Zuge das Geleite, und diese wilden Fahrer glaubten nichts Besseres tun zu müssen, als der Rennleitung und der Presse ihre Aufgaben zu erschweren.

Auf der Radrennbahn wurden zur Unterhaltung des Publikums, das die Straßenfahrer erwartete, einige Amateurbahnrennen ausgefahren, die jedoch nur lokalen Charakter hatten. Natürlich waren es wieder die Barmer Flieger, die in allen Konkurrenzen die Oberhand behielten. Ueberraschend kommt nur die Niederlage Salzbergs und Walter Böhnerts durch den jüngeren Hans Böhnert im Hauptfahren.

Ergebnisse:

Der große Industriepreis der Stadt Barmen (125 km), Klasse A (Wertpreisfahrer): Schenk, Hemer, 3 Std. 56; 2. Ebeling, Aachen; 3. Wollram, Solingen; 4. Hoffmeister, Essen; 5. Dierks, Dortmund, alle dicht auf; 6. Stübbecke, Westig, 3 Std. 56; 7. Mandelartz, Köln, 3 St. 56:30; 8. Rüggeberg, Barmen, 3 St. 57; 9. Klein, Köln; 10. Tüller, Barmen, beide dicht auf; 11. Rosendahl, Duisburg, 3 Std. 57,20; 12. Karl Müller, Elberfeld, dicht auf; 13. Alt, Barmen, 3 Std. 58; 15. Kreuder, Essen, dicht auf.

Klasse B (Eichenkranzfahrer): Sonnenschein, Barmen, 4 Std. 11; 2. Vogt, Elberfeld, 4 Std. 18; 3. Kunze, Elberfeld, 4 Std. 18:20; 4. Schramm, Vohwinkel, 4 Std. 25; 5. Karlshaus, Elberfeld, 4 Std. 25:17; 6. Ebbinghaus, Elberfeld, 4 Std. 25:20; 7. Hildebrandt, Elberfeld, 4 Std. 28:10; 8. Mezendörfer, Barmen, 4 Std. 31.

Klasse C (Jugendfahrer) 30 km: 1. Rustenbach, Barmen, 1 Std. 02; 2. Paffrath, Ohligs; 3. Reitz, Elberfeld; 4. Kerseborn, Barmen; 5. Hellbeck, Barmen 6. Windmann, Barmen, alle dicht auf.

Amateurbahnrennen. Fliegerhauptfahren: 1. Hans Böhnert, Barmen; 2. Erich Salzberg; 3. Fritz Buschmann; 4. Erich Salzberg.

Verfolgungsrennen über 5 Kilometer. Vier Mannschaften am Start. 1. Mannschaft Walter Böhnert, Erich Salzberg, Fritz Buschmann; 2. Mannschaft Benz, Schöpp, Jage.

Entschädigungsfahren: 1. Eberle, Elberfeld; 2. Figge, Elberfeld; 3. Koppenrath, Elberfeld; 4. Salzmann, Barmen.

•

Die Wuppertaler Motor-Meisterschaften.

Die Ritter von Motors Gnaden entfalten in diesem Jahre eine sehr rührige Tätigkeit. Nach drei größeren, bestens durchgeführten Zuverlässigkeitsfahrten kam gestern wieder eine ähnliche Veranstaltung zur Abwicklung, die in einträchtiger Zusammenarbeit von den fünf den Motorsport pflegenden Vereinen: Barmer Motorradklub, Wuppertaler Automobil- und Motorradklub, Motor- und Radsportverein 1922, Elberfelder Motorradklub und Vohwinkeler Motorsportklub, zustandegebracht worden war. Die Konkurrenz war auf Mitglieder der obigen Vereine beschränkt und hatte für die Freunde des Motorradsports noch ein besonderes Interesse, weil den Siegern in den verschiedenen Klassen gleichzeitig auch der Titel „Klubmeister" zufallen sollte. Gerade deshalb hätte man sich aber auch gern eine stärkere Beteiligung an der Fahrt gewünscht. Immerhin mögen es noch etliche 40 Mann gewesen sein, die sich zur schweren Prüfung dem Starter morgens um 7½ Uhr stellten. Man konnte mit Befriedigung feststellen, daß die Vorbereitungen von den Fahrern in sehr sorgfältiger Weise getroffen worden waren, um die Maschinen möglichst strafpunktfrei über die 350 Kilometer lange Strecke zu bringen. Diese reservierte Leistungsprüfung, wie es nach den Sportgesetzen so schön heißt, war alles andere denn ein Spazierenfahren. Es wurden die höchsten Anforderungen an Mann und Material gestellt, und nur zähe Naturen, die allen Widerständen, mögen es Reisenschäden oder Motordefekte sein, trotzen, sind den Strapazen auf einer solchen, vielleicht doch zu lang bemessenen Fahrt gewachsen. Einen besonderen Reiz für alle Teilnehmer hatte die Eifel mit ihrer landschaftlichen Romantik und den serpentinartigen Landstraßen. Hier zeigte sich die gute Technik im Durchfahren der Kurven.

Auch sonst sorgte die Oberleitung dafür, daß es jedem Prüfling recht schwer gemacht wurde. Sie stellte außer den offiziellen Kontrollen noch an verschiedenen Stellen Geheimkontrollen aus, um alle die Sünder zu packen, die es ganz besonders eilig hatten, um Zeitreserven aufzusparen, von denen sie notfalls zehren wollten. So hat denn ein jeder seine Packung mit nach Hause bringen müssen, und wenn wir im nachstehenden die Glücklichen nennen, die am wenigsten mit Strafpunkten belastet worden sind und denen die Preise zufielen, dann soll dies keine Zurücksetzung derjenigen Fahrer sein, die sich ebenfalls gut oder schlecht über die Strecke gebracht haben. Ihre Namen wurden uns nicht bekanntgegeben, und das war vielleicht der einzige Mangel in der Organisation dieser sonst so vorzüglich gelungenen Veranstaltung.

Wuppertaler Autoklub. Klubmeister Diplom-Ingenieur Görge auf Montgommery; erste Siegerplakette Hermann Reeder jr. (durchs Los entschieden) auf Viktoria.

Elberfelder Motorradklub. Willy Kaiser, Klubmeister, auf Indian.

Barmer Motorradklub. Heinrich Althoff, Klubmeister, auf Viktoria; erste Siegerplakette Wilhelm Wewer auf Tornar (durchs Los entschieden).

Motor- und Radsport-Verein 1922, Elberfeld. Max Faßbender auf Pimph 500-ccm Klubmeister.

Unglückstag auf der Avus.

Caracciola (Mercedes) gewinnt den Großen Preis von Deutschland. — Schwere Unfälle im Verlauf des Rennens. Ein Toter und sechs Verletzte.

Berlin, 11. Juli. Der schwere Unfall am vergangenen Freitag auf der Avusbahn, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, blieb leider nicht der einzige in dem Kampf um den Großen Preis von Deutschland. Ein Toter und sechs Verletzte hieß das Fazit des heutigen Tages, wodurch das so erfolgreich begonnene große internationale Rennen der Sportwagen einen bitterernsten Beigeschmack bekam. Der aussichtsreichste Bewerber, der Mercedesfahrer Rosenberger (Pforzheim), schied durch einen solchen Unfall aus dem Rennen aus. Rosenberger, der in einem rasenden Tempo fuhr und bis zur dritten Runde schon den Spitzenreiter, der vor ihm gestarteten Klasse, den NAG.-Fahrer Christian Riecken, überholt hatte, kam auf der durch einen Regenguß inzwischen schlüpfrig gewordenen Straße kurz vor der Beendigung der 7. Runde im 170 Kilometer Tempo ins Schleudern, der Wagen drehte sich um sich selbst und flog mit ungeheurer Wucht gegen das Gestänge der Zeittafel, das glatt durchschnitten wurde, und sauste dann auf das Zeitnehmerhäuschen zu. Unglücklicherweise befanden sich zu gleicher Zeit drei der Zeitnehmer außerhalb des Häuschens. Einer wurde von dem Wagen schwer getroffen und blieb sofort tot. Auch für die übrigen befürchtete man das Schlimmste, doch blieb wie durch ein Wunder der Rennfahrer selbst nur leicht verletzt, ebenso erlitt der Mitfahrer nur leichte Knochenbrüche, während die beiden anderen Zeitnehmer mit schweren Knochenbrüchen in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus geschafft werden mußten. Etwa zu gleicher Zeit erlitt in der Südkurve der Franzose Chassangue mit seinem Talbotwagen einen Unfall, der schwere Verletzungen des Fahrers und des Mechanikers zur Folge hatte. In der 9. Runde kam Mederer (Wilmersdorf) auf Pluto, der die Spurstange verloren hatte, ins Schleudern, der Wagen geriet auf den Rasenstreifen und fuhr gegen einen dort haltenden Privatwagen. Hier wurde der Beifahrer M. Henkel (Berlin) nur leicht verletzt, während der Fahrer selbst mit dem Schrecken davonkam. Bemerkenswert ist, daß von den 40 gestarteten Teilnehmern nur 16 im Rennen blieben. Einen außerordentlich guten Eindruck hinterließen die NSU.-Wagen, die in ihrer Klasse die vier ersten Plätze belegten. Sehr gefiel auch der NAG.-Wagen mit Riecken. Die gesamte ausländische Konkurrenz wurde aus dem Felde geschlagen, denn die Ausländer vermochten mit Ausnahme des zweiten Platzes, den ein Bignanwagen in der 3000-ccm-Klasse belegte, keinen Erfolg davonzutragen. Um so bedauerlicher ist es, daß dieser Tag durch Unfälle so schwer getrübt werden mußte.

Gesamtergebnis: 1. R. Caracciola (Dresden), Mercedes, 2:54:17,8 Std. (135,1 St.-km); 2. Christian Riecken, NAG., 2:57:33,2 Std. (132,5 St.-km); 3. Willi Cleer (Frankfurt a. M.) Alfa Romeo, 3:00:16,8 Std. (130,5 St.-km), 4. Pierre Clause (Paris), Bignan 3:02:07,4 Std.; 5. Georg Klöble (Neckarsulm), NSU., 3:07:27 Std.; 6. Prinz zu Schaumburg-Lippe, Om, 3:10:57,2 Std., 7. J. Scholl (Neckarsulm), NSU., 3:11:54,2 Std.

Klassenergebnisse: Klasse D (1501 bis 2000 ccm): 1. R. Caracciola (Dresden), Mercedes, 2:54:17,8 Std., (135,1 St.-km); 2. Pierre Clause (Paris), Bignan, 3:02:07,4 Std.; 3. Prinz zu Schaumburg-Lippe, Om, 3:10:57,2 Std.; 4. H. Santner (Berlin), Om. Klasse E (2001 bis 3000 ccm): 1. Christian Riecken, NAG., 2:57:33,2 Std., (132,5 St.-km); 2. Fritz Feldmann (Berlin), Hansa; 3. Edwin Oxska (Berlin), NAG. Klasse F (1101 bis 1500 ccm): 1. Georg Klöble (Neckarsulm), NSU., 3:07:27 Std., (125,8 St.-km), 2. Jakob Scholl (Neckarsulm), NSU., 3:11:54,2 Std.; 3. Ernst Ißlinger (Mannheim), NSU., 3:13:58,4 Std.; 4. J. Müller (Düsseldorf), NSU.; 5. Fr. Backarsch (Brandenburg-Havel), Brennabor, 6. Eduard Reichstein (Brandenburg-Havel), Brennabor; 7. A. Nitzlaff (Brandenburg-Havel), Brennabor; 8. M. Wälti (Berlin), Ausfall.

Ein Flugzeug ohne Schwanz.



Bei der Flugschau in Hendon, der größten, die je in England stattgefunden hat, erregte der Flug der schwanzlosen Maschine „Pterodaktyl" das größte Aufsehen.

Die Boxkämpfe in der Barmer Stadthalle.

Starker Besuch. Gute Kämpfe.

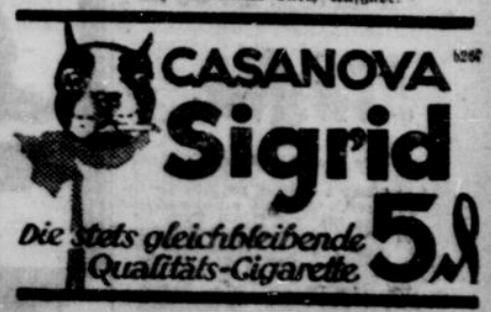
Die von der Boxabteilung der Sportfreunde Schwarz-Weiß veranstalteten Boxkämpfe waren diesmal insofern von besonderer Bedeutung, als man für die erste Kampfmannschaft einige der besten westdeutschen Amateurboxer geladen hatte. Die zahlreichen Zuschauer, die den Barmer Stadthallensaal bis auf den letzten Platz füllten, verfolgten die Kämpfe, die teilweise erstklassige Leistungen brachten, mit großem Interesse, insbesondere die beiden Haupttreffen. Insgesamt wurden elf Kämpfe zur Abwicklung gebracht. Köster, Elberfeld, leitete geschickt.

Weltergewicht: Klubkampf Riedel gegen Schmidt. Schmidt lag häufiger im Angriff und verfügte auch über die bessere Schlagkraft. Ihm fiel daher der Punktsieg über den sich tapfer wehrenden Vereinskameraden zu. — Papiergewicht: Schumann (Polizei Elberf.-Barmen) gegen Bergmann (Schwarz-Weiß). Schumann kämpfte etwas stilreiner und ruhiger. Der schlagkräftige Bergmann unterlag ihm daher. Sieger: Schumann nach Punkten. — Papiergewicht: Klockhaus (Krefelder Boxklub 1920) gegen Fiala 3 (Schwarz-Weiß). Fiala hat gute Fortschritte gemacht. Er unterlag dem technisch besseren und präziser landenden Krefelder knapp nach Punkten. — Federgewicht: Revanchekampf Schirmer (Boxklub Roland Elberfeld) gegen Hüttemann II (Schwarz-Weiß). Ein äußerst erbittertes Ringen. Hüttemann führte beide erste Runden, die dritte dagegen ausgeglichen. Schirmer kam verschiedentlich ins Wanken. Zum Schluß waren beide Kämpfer ziemlich erschöpft. Sieger: Hüttemann nach Punkten. — Leichtgewicht: Ronsdorf I (1. Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath) gegen Fiala II (Schwarz-Weiß). Ein äußerst harter, aber fairer Kampf. Ronsdorf, der sehr stark in der Verteidigung war, führte am Ende knapp mit ¼ Punkt.

Leichtgewicht (Hauptkampf): Klockhaus I (Krefelder Boxklub 1920) gegen Nix (Schw.-Weiß). Nix führte einen physisch und technisch guten Kampf vor. Er vollbrachte neben dem westdeutschen Meister Daniel wohl die ringfertigste Leistung des Abends. Er führte alle drei Runden gegen den bekannten Krefelder ziemlich überlegen. Klockhaus kämpfte dagegen zu sehr abwartend. Er war im übrigen sehr hart und steckte gut ein. Sieger: Nix nach Punkten.

Weltergewicht: Greif (Polizei Elberfeld-Barmen) gegen Schwarz (Schwarz-Weiß). Revanchekampf. Nachdem die erste Runde ziemlich ausgeglichen war, führte der Barmer die zweite und dritte lebhafter durch. Er landete verschiedentlich recht gut. Sieger: Schwarz nach Punkten. — Weltergewicht: Büsse (Sp. u. Sp. Elberfeld) gegen Hüttemann I (Schwarz-Weiß). Dem guten Büsse, der taktisch und technisch geschickt kämpfte, wurde daher der Punktsieg zugesprochen. — Weltergewicht: Tillmanns (Krefelder Boxklub 1920) gegen Fiala I (Schwarz-Weiß). Der Barmer lag während des ganzen Kampfes stärker im Angriff. Es entwickelte sich ein harter Kampf, den er durch seine bessere Schlagkraft über den technisch guten Krefelder, der in der dritten Runde aufgeben mußte, für sich entscheiden konnte. Sieger: Fiala I durch Aufgabe. — Mittelgewicht: Voß (Boxklub Roland Elberfeld) gegen Wommelsdorf I (Schwarz-Weiß). Wommelsdorf schickte in der zweiten Runde den guten Elberfelder für die Zeit zu Boden. Wegen Genickschlags mußte jedoch Voß der Sieg zugesprochen werden.

Schwergewicht (Hauptkampf): Daniels I (Duisburger Boxklub Heros) gegen Uffelmann (Schwarz-Weiß). Dieses mit großer Spannung erwartete Treffen zeigte zwei technisch gute Gegner. Uffelmann hat während seines Aufenthaltes in Hamburg zweifellos dazugelernt und setzte seinem Gegner hart zu. Man sah schöne Kampfmomente. Es gelang dem routinierten westdeutschen Meister, einen präzisen Magenschlag anzubringen, der Uffelmann derartig mitnahm, daß er aufgeben mußte. Sieger: Daniels durch Aufgabe.



Thalia-Theater

Nur bis Donnerstag 7½: Operettengastspiel Karl Schulze-Theat. Hamburg:
„Nero" oder „Hause als Pfeffer" j187
mit Pet. Millowitsch a. G.
Sommerprs. v. 0.60 bis 2.—

Im Salamander.
Sr. Hochwohlgeboren der Herr Musketier!
Ein lustiges Stück in 3 Akten.
Anfang 8 Uhr. – Kasse 5 Uhr. j80

Stadthalle Elberfeld
Dienstag den 13. Juli, 8 Uhr abends:
Sommertonzert
der vereinigt. städt. Orchester Barmen-Elberf.
Leitung: Städt. Kapellm. Karl Gemünd
Eintrittspreis 50 Pfg.
Dutzendkarten 5.– Mark r7378

Hansa-Café Elberfeld
Hungerkünstler Jowi
Heute 46. Tag.
Gewichtsabnahme 24 Pfd. Befinden ziemlich gut. Schlaf gut. Temperatur 36,9.
Der Weltrekord ist in einigen Tagen geschlagen. j67
Das groß. Kabarett-Programm erleidet keine Unterbrechung.

Filmpalast
Elberfeld, Kipdorf
Der grandiose Riesenspielplan
I.
Das Theater dröhnt täglich vor Lachen, über das urgelungene Lustspiel
Sein siebenter
Junge
Eine putzige Geschichte in 6 Kapiteln.
„Denn erstens ist nicht jeder Knabe
Der Sohn von seiner Mutter Mann.
Und zweitens kann man nicht beweisen,
Das, was man nicht beweisen kann."
Alles schmunzelt, alles lacht, alles schreit aus Vergnügen über „den siebenten Jungen."
II.
Stuart Webbs
(Ernst Reicher)
Der Weltdetektiv auf der Spur eines Kapitalverbrechens.
Das Geheimnis einer Stunde
oder
Der Mord in d. Breitestraße
6 spannende Kapitel aus dem Tagebuche des Weltdetektivs.
Sensation u. atemlose Spannung
III.
Neues aus aller Welt.
Optische Berichterstattung.
IV.
Eine Groteske in 2 Akten und die neueste Trianon-Woche.
Eintrittspreise nachmittags
Mk. 0.50 0.90 1.20 1.50
b340

„Meine Frau war für Leben lang, über 60 Jahre, mit einer häßlichen b427
Flechte
behaftet. Kein schönes Kleidchen hatte sie auf dem Leibe, [illegible] sie „Antrix Vegetabilische Heilseife" angewendet hat, läßt sie sich [illegible]. Schon nach 3 Tagen [illegible] und in 3 Wochen waren die Flechten beseitigt. Mit [illegible] Dank „Antrix Vegetabilische Heil-Seife" ist Tausende [illegible]. à St. M. 1.— à Stck. 60 Pfg. (10% ig), Mk. 1.— (20% ig) und Mk. 1.50 (30% ig). Stadt-Apoth. Bonn, Rathaus-Drogerie à St. 60 u. 90 Pfg. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Brügge b. Ostende, Belgien
Familien-Hotel de Beir.
Gr. Kom. Garten. Gute Küche. Mäß. Pr. d8743

Waschmaschinen!
Billigste Bezugsquelle für Wasch- und Wringmaschinen, Waschautomaten usw. Zahlungserleichterung. Kaufmanns Patentwaschmaschinen sind die besten der Welt. Alleinverkauf in der Fabrik-Niederlage **Elberfeld**, Hofkamp 7a.
Mieten u249
Sie eine Maschine. Diese für kurzer Zeit Ihr Eigentum.

Butter
Offeriere Ia frische Tafel-Süßrahm-Butter à Pfd. [illegible] Mark franko
P. Döpking, Plantlünne i. H.

Zigarren, Zigaretten!
Alle gangbar. Sorten, sowie **Ungewitters Kautabak** empf. Wiederverkäufern zu Fabrikpreisen. 12b
H. von Eltz, Barmen, Tabakwarengroßhdl. Telephon 1486.

Filet-Stores
1.– Mark
5.– Mark
10.– Mark
Kronsdorferstr. 39.
Gardinenfabrikation.

Aus allen Stadtteilen eilt man zum
einzigartigen schönen Programm im
FILM-PALAST WESTFALIA
BARMEN Großbarmen
Fürsterberlett, Lya Marx
E. Terry Lindis
Doulig-Woche 28
Mac Nortons
die schwebende Jungfrau
Venetianische Liebesabenteuer
Bühnenschau
Ilse Graffweg
Prima Ballerina
x696

Ihr
Saison-Ausverkauf!
Sommerliche Kinderkleidung
Wäsche – Trikotagen
Gut die Ware – und jeder Preis ein Schlager!
Für die letzte Woche des Ausverkaufs bringen wir neue Angebote von überraschender Preiswürdigkeit.
Wir bitten sehr um Beachtung unserer Fenster.
Gebr. Hesse
Barmen
106b

GESOLEI
Offizielle Tageszeitung der Großen Ausstellung Düsseldorf 1926 für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen
Der unentbehrliche Führer durch die Ausstellung für die vielen Besucher aus dem In- und Auslande ist die täglich erscheinende, auf dem Ausstellungsgelände gedruckte Ausstellungszeitung. Durch den Anzeigenteil erreicht man ein kauflustiges Publikum.
Druck und Verlag W. Girardet, Düsseldorf, Abteilung Gesolei.

Will die Hausfrau sparen?
dann übergibt sie ihre **Hauswäsche** zum Waschen der b420
Großwäscherei Merkelbach
Elberfeld, Königstraße 123g :: :: **Fernsprecher 5581.**
Wäsche nach Gewicht
trocken - gemangelt - schranktertig
Stärkewäsche in bekannt bester Ausführung
Abholen und Zustellen frei – Unser Auto kommt täglich nach Barmen.

Sport-Lotterie
Kampfspiel
Doppellos 2 Mk.
Einzellos 1 Mk.
Lose gültig für 2 Ziehungen.
17.–19. Juli;
26.–31. August.
43680 Gewinne.
500000
Hauptgew. Doppellos
200000
Hauptgew. Einzellos
100000
je zweimal
60 000
40 000
20 000
A. Eulenberg jr.
Elberfeld,
Wittenmatt 11. b1

Allen Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß die
Brauerei-Besichtigung
nicht Dienstag den 13. Juli, sondern später stattfindet.
Wilhelm Ott
Restaurateur des Bier-Tunnels

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Speziell veraltete **Harnröhren-Leiden,** Blutentn. auf **Syphilis, Frauenleiden** usw.
A. Demke, Elb., Hochstr. 24
2 Min. v. Rathaus
Sprechst. 10–1 u. 3–6, Sonntags keine.

6/24 PS. **Citroen** 6/24 PS.
Der ideale Gebrauchswagen, mit Vierradbremse und Ballonbereifung
Offener 4 Sitzer Luxus-Ausführung..... Mk. 5350
Offener 4 Sitzer kombiniert. Lieferwagen. Mk. 5325
Limousine ..... Mk. 6150
Sofort ab Lager Köln lieferbar.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Autohof Peters
Köln-Deutz, Mülheimerstraße 8. – Telefon Moesel 1043.

Schuhe wirklich billig!
Schluß der Reste-Auslage: Donnerstag den 15. Juli 1926
Um eine möglichst vollständige Räumung sämtlicher Restbestände zu erreichen, sind die Preise für **Damen-Schuhe** *nochmals ermäßigt. — Die Preise sind jetzt unglaublich billig.*

Serie I	Serie II	Serie III
5.90	7.90	9.90

Besonders reichlich sind noch vorhanden die Größen **36, 37 und 41.**

Weiße Damen-Schuhe kleiner Posten, Gr. 36, 37, 40, 41 **M. 1.90**

Auslagen: Kinderschuhe, Herrenschuhe, Hausschuhe Sandalen, Turnschuhe und Tennisschuhe.

L. Hirsch
BARMEN * GRÖSSTES SCHUHHAUS DES WUPPERTALS
Benutzen Sie bitte die Vormittagsstunden.
x699

Köstritzer Schwarzbier

Im Alter
kann man sich, wie zahlreiche Zeugnisse von namhaften Aerzten beweisen, in jeder Hinsicht leistungsfähig und kräftig erhalten, wenn man täglich und regelmäßig das altberühmte herbe und vollwürzige Köstritzer Schwarzbier genießt.
Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich bei Emil Thönes, Biergroßhandlung, Barmen - Rittershausen, Ewaldstr. 2 und Bockmühlstr. 52, Fernsprecher Nr. 1881; Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Barmen, Wertherstr. 8, Tel. 430 u. 4107; Richard Neu, Biergroßhandlg., Elberfeld, Taubenstr. 9—13, Tel. 4483; Kellerei Emil Groß, Schwelm, Mittelstr. 36, Fernspr. 397, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. b134

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 160 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 12. Juli

Reichsbankausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. Juli hat in der ersten Juliwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks sowie Lombards und Effekten um 150,7 Millionen auf 1370,3 Millionen RM. abgenommen. Von der Abnahme entfallen 135,6 Millionen auf den Rückgang der Lombardbestände auf 7,7 Millionen RM. und 15,1 Millionen auf die Abnahme der Bestände an Wechseln und Schecks, die sich auf 1273,1 Millionen RM. ermäßigten. Die Anlage in Effekten blieb mit 89,5 Millionen RM. unverändert.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 147,4 Millionen RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 78,4 Millionen auf 2892,7 Millionen RM. ermäßigt und der Umlauf an Rentenbankscheinen um 69,0 Millionen auf 1318,8 Millionen, die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen haben sich dementsprechend auf 201,3 Millionen RM. erhöht. Die fremden Gelder stiegen um 52,6 Millionen auf 579,5 Millionen RM. an.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen sind mit 1836,7 Millionen RM. ausgewiesen, zeigen also eine Zunahme um 19,6 Millionen RM.; die Zunahme entfällt fast restlos auf die Bestände an deckungsfähigen Devisen, die auf 344,4 Millionen RM. anwuchsen, während die Goldbestände mit 1492,3 Millionen RM. eine Vermehrung um 35 000 RM. erfahren haben.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 50,2 Prozent in der Vorwoche auf 51,6 Prozent, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 61,2 Prozent auf 63,5 Prozent.

Die Lage der Eisen- und Stahlwarenindustrie im Monat Juni.

Die Lage der Eisen- und Stahlwarenindustrie hat sich auch im Monat Juni gegenüber dem Vormonat nicht geändert. Aus den einzelnen Bezirken wird wie folgt berichtet:

Die Lage der

märkisch-westfälischen Eisen- und Stahlwaren-Industrie

hat sich im Laufe des Juni nicht gebessert. Der Baumarkt ist in diesem Jahr fast ganz ausgefallen. Die Automobilfabriken bestellen so gut wie nichts, ebenso fehlen die Aufträge seitens der Werften, der Lokomotiv-, Waggonbau- und Konstruktionswerkstätten. An landwirtschaftlichen Geräten ist seit dem Frühjahr die sonst übliche Geschäftsbelebung ausgeblieben. Der Verbrauch behilft sich mit den alten Geräten und hält mit deren Ersatz sehr zurück.

Die Eisen- und Stahlwaren-Industrie südlich der Ruhr beschäftigt zurzeit die Hälfte der Belegschaft, die in normalen Zeiten in ihr untergebracht ist. Die noch Arbeitenden sind zum allergrößten Teil nur mit verkürzter Arbeitszeit, meistens 24 Stunden, tätig. Unter diesen Verhältnissen werden die sozialen Lasten und die Steuern bis zur Unerträglichkeit drückend und wirken auf eine fortgesetzt voranschreitende Verkleinerung und Verengung der Industrie.

In der Ausfuhr wirkt der Wettbewerb der romanischen Länder mit entwerteten Währungen außerordentlich preisdrückend. Dazu kommt, daß die alten Abnahmeländer gerade in Eisen- und Stahlwaren protektionistische Schutzmauern errichtet haben, in die auch durch die bisher abgeschlossenen Handelsverträge, besonders mit Schweden, der Schweiz und Italien, keine Bresche geschlagen ist. Umgekehrt hat man dagegen in den mit diesen Ländern abgeschlossenen Handelsverträgen eine ganze Reihe von Zollsätzen gerade für Eisen- und Stahlwaren hingeopfert und damit den deutschen Boden der erstarkten schwedischen, österreichischen und italienischen Industrie preisgegeben. Es herrscht hierbei eine außerordentlich starke Erbitterung. Ueberhaupt muß hierbei bedauerlicherweise festgestellt werden, daß diese Handelsvertragsverhandlungen größtenteils durch politische Momente beeinflußt wurden und dadurch den Wirtschaftsvertretungen nicht der Einfluß gewährt wurde, der im Interesse unserer Industrie notwendig war. Dieses letztere gilt namentlich in bezug auf den deutsch-schwedischen Handelsvertrag. Obgleich hier gegen eine Herabsetzung der Zollsätze stark Verwahrung eingelegt worden ist und obgleich angenommen werden durfte, daß auf Grund der Besprechungen unsere Wünsche berücksichtigt wurden, haben die betreffenden deutschen Regierungsvertreter, ohne sich vorher in irgendeiner Weise mit uns zu verständigen, eine Herabsetzung für eine ganze Reihe wichtiger Erzeugnisse unserer Industrie bewilligt. Irgendwelche Aussichten, die auf eine Besserung hoffen ließen, lassen sich nicht erkennen.

Aus den Berichten der

Remscheider Industriezweige

läßt sich auch keine Besserung entnehmen. Die Gründe hierfür liegen einmal in der völligen Stockung des Inlandsabsatzes, sodann sind für den heutigen Bedarf die im Kriege und der Inflationszeit erweiterten Produktionseinrichtungen zu groß. Vollbeschäftigte Werke dürfen daher auch weiterhin noch zu den Ausnahmen gehören. Zudem wirkt sich gegenwärtig die stille Zeit der Sommermonate aus. Diese Auswirkungen machen sich namentlich deshalb in verhängnisvoller Weise geltend, weil Löhne, Gehälter, Steuern und Rohstoffe sofort oder mit kurzer Frist bezahlt werden müssen, während es auf der anderen Seite der Industrie unmöglich ist, die Außenstände auch nur annähernd in der gleichen Zeit hereinzubekommen.

Die mangelnde Bautätigkeit wirkt sich besonders in der Cronenberger Schrauben- und in der Velberter und Radevormwalder Schloßindustrie aus. Hier verlangt man zur Abhilfe immer wieder mit allem Nachdruck „Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft".

Etwas günstiger lauten die Nachrichten über den Auslandsmarkt. Die Nachfrage nach deutschen Werkzeugen scheint nach den Erfahrungen, die man mit den Produkten der Inflationsländer gemacht hat, zu wachsen. Der südamerikanische Markt bleibt aber weiterhin infolge der dortigen schlechten Ernte sehr wenig aufnahmefähig. — Für die

Schmalkalder Eisen- und Stahlwarenindustrie

hat der verflossene Monat Juni eine Besserung der schlechten Geschäftslage nicht gebracht. Die meisten Werke haben über Mangel an Beschäftigung zu klagen, sowohl was den Inlandsmarkt wie auch den Export anbelangt. Bei dem Auslandsgeschäft tritt immer wieder hervor, daß die Preise, die gestellt werden müssen, um Aufträge hereinzuholen, ganz ungenügend sind. Das Inland kauft nur außerordentlich zurückhaltend. Aufträge von Behörden werden ab und zu erteilt, doch sind auch hier infolge des starken Wettbewerbs die Preise naturgemäß stark gedrückt. Die Zahl der Erwerbslosen ist im Monat Juni gegenüber dem Vormonat etwas zurückgegangen. Man rechnet in den beteiligten Kreisen mit keiner Besserung der Lage, da ohnehin die Monate Juli bis August für den Schmalkalder Bezirk eine flaue Zeit bedeuten.

Der Auftragseingang der

süddeutschen Werke

hat sich gegenüber dem Vormonat etwas gebessert, und eine Reihe von Betrieben konnte mit normaler Arbeitszeit voll arbeiten. Auch für den Augenblick liegen genügend Aufträge vor, um den Normalbetrieb beibehalten zu können. Im Exportgeschäft ist die Hereinholung der Aufträge nach wie vor sehr schwierig.

Das Streck-Spinnverfahren.

Herstellung einer neuartigen Kunstseide in Chemnitz.

Unser Chemnitzer Mitarbeiter schreibt uns: Eine Chemnitzer Maschinenfabrik hat trotz der Not der Zeit weder Geld noch Mühen gescheut, durch einen erfahrenen Fachchemiker eine kleine Musterspinnerei einrichten zu lassen. Die Erfolge haben die Mühe gelohnt. Selbst Kennern ist es nur sehr schwer möglich, die hergestellte Kunstseide von entbasteter Naturseide zu unterscheiden: gegenüber dem Auslande ist das ein so gewaltiger Erfolg, daß wir auf dem besten Wege sind, unsere führende Stellung in der Kunstseidenfabrikation wiederzugewinnen.

Die Arbeiten werden nach dem Kupferoxydammoniakverfahren betrieben. Als Material verwendet man Baumwollabfälle, die in Kupferoxydammoniak gelöst und dann versponnen werden. Die Spinnmaschine weist 120 einzelne Spinnstellen auf und kann bei störungsloser Arbeit in 2 Stunden 72 kg Seide, Titer 120, liefern. Der Titer 120 hat hundert Einzelfäden, und diese hundert Einzelfäden — zu einem einzigen Seidenfaden zusammengedreht — ergeben das neue vorzügliche Produkt. Einen großen Vorteil hat die Arbeitsweise der Maschine, bei deren Konstruktion auf größtmöglichste Einfachheit höchster Wert gelegt wurde. Ein einziger Mann kann die Maschine bedienen. Die Seide wird in der Maschine auf Spulen gewickelt, vollkommen entkupfert, durch den Spinner in drei Stunden auf mechanischem Wege gewaschen und in der Zwirnerei sofort in Strangform aufgehaspelt. Nach zweimaligem Nässen und Trocknen sind die Stränge fertig und werden sortiert.

Der Herstellungspreis der neuen Seide stellt sich ungefähr 10 Prozent höher als der der Viskoseseide, während der Verkaufspreis ungefähr 70 Prozent mehr erreicht. Neben diesem rein wirtschaftlichen Gesichtspunkt spielt die Waschbarkeit eine große Rolle. Und diese ist sehr gut, weil man fertiggewebte Stoffe, ohne irgendeinen Schaden befürchten zu müssen, kochen kann. Die Färbefähigkeit der neuen Seide ist ebenfalls glänzend, kann sie doch nach allen Färbeverfahren erfolgen, die es überhaupt gibt. Als Beweis für die Güte des neuen Produktes mag auch die Tatsache angeführt sein, daß England auf die neue Seidenart bereits den Naturseidenzoll eingeführt hat, weil die englischen Zollchemiker nicht in der Lage sind, die neue Kunstseide von Naturseide einwandfrei zu unterscheiden.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Die neuen deutschen Zölle.

Die am 1. August d. J. in Kraft tretenden neuen deutschen Zölle für Lebensmittel und Getreide sind die folgenden (die Klammern geben den bisherigen Zollsatz an): Roggen 5 Mk. für 100 kg (3), Weizen und Spelz 5 Mk. (3,50), Hafer, Buchweizen und Gerste 5 Mk. (3), Gerste zur Viehfütterung 2 Mk. (1), Mais und Dari 3,20 Mk. (2,20), Malz 12,75 (6,80), Hülsenfrüchte 4 Mk. (Bohnen 2, Erbsen und Linsen 1,60), Futterbohnen 2,50 (1,50), frisches Fleisch, außer Schweinefleisch, 45 Mk. (24), Butter 30 Mk. (22,50), Mehl und Müllerei-Erzeugnisse 18,75 (8 bezw. 10) Mark.

Ausschreibungen.

Wäsche. Die Hauptverwaltung der Intendantur in Riga (Lettland) schreibt die Lieferung von 20 000 Trikot-Unterhosen, 2000 Trikot-Hemden, 100 Sweatern und 300 Sporthemden aus. Versiegelte Angebote sind mit der Aufschrift: „Uz dazadu prieksmetu izsoli 1926. g. 15. julija" und bezahlter Stempelsteuer an den Vorsteher der Versorgungsabteilung der Hauptverwaltung der Intendantur in Riga, Waldemarstraße 10, 2, zu richten. Termin: 15. Juli.

Tüll. Das belgische Kolonialministerium, 7, place Royal, Brüssel, schreibt die Lieferung von 8600 m Tüll, 1,80 m breit, 26 Gramm Gewicht per qu. aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 15. Juli.

Radsätze. Die Verwaltung der südafrikanischen Eisenbahnen und Häfen, Johannesburg, schreibt die Lieferung von Radsätzen aus. Näheres durch die South African Union, Trafalgar Square, London. Termin: 15. Juli.

Leinwand. Das belgische Kolonialministerium, 7, place Royal, Brüssel, schreibt die Lieferung von 7900 m Matelas-Leinwand, 1 m breit, für Belgisch-Kongo aus. Das Lastenheft Nr. 1.120 ist durch das bureau des adjudications, 15, rue des Augustins, Brüssel, zu beziehen. Termin: 20. Juli.

Waggonuntergestelle. Die Madras and Southern Mahratta Railway Company, Ltd., 25, Buckingham Palace Road, Westminster, London, SW 1, schreibt die Lieferung von Eisenbahnwaggonuntergestellen aus, und zwar 488Stück dreiachsige für metrische Spur, 3 Stück vierachsige für Breitspur sowie 194 Radsätze für metrische Spur. Näheres gegen Zahlung von je £ 1.1.— bei der Direktion der Gesellschaft. Termin: 20. Juli.

Die Vorbereitung der Hamburger Exportkreditversicherung.

Die Vorarbeiten für das Ingangsetzen der Exportkreditversicherung nach dem Hamburger Plan haben in den letzten Tagen weiter gute Fortschritte gemacht. Es konnte eine Reihe noch schwebender technisch-organisatorischer Fragen gelöst werden. Trotzdem werden die Verhandlungen bis zur endgültigen Aufstellung der Normalverträge, die zwischen den zuständigen Reichsbehörden, den beteiligten beiden Kreditversicherungsgesellschaften und der Exportindustrie geführt werden, kaum vor Ablauf dieses Monats abgeschlossen werden. Gewisse Fragen der Prämienberechnung sind noch offen, und auch über die Rückversicherung konnte noch kein ausreichendes Abkommen geschlossen werden.

Zollamtliche Ursprungszeugnisse.

Außer den Industrie- und Handelskammern sind auch die Zollstellen im Deutschen Reich zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen (UZ) befugt. Wie das Reichsfinanzministerium bekannt gibt, hat die Ausstellung von UZ. durch Zollstellen zur selbstverständlichen Voraussetzung, daß zuvor der Nachweis des Ursprungs von deutschen Waren in Deutschland und von fremden Waren in dem betreffenden Ausland einwandfrei erbracht ist. Soweit sich aus Handelsverträgen oder sonst den Zollstellen bekannt gewordenen Bestimmungen des betreffenden fremden Landes nicht etwas anderes ergibt, müssen die Zeugnisse nach einem bestimmten Muster angefertigt werden; Vordrucke werden vom Reichsfinanzministerium geliefert. Bis auf weiteres werden für die zollamtlichen UZ. Zollgebühren nicht erhoben.

Wirkung des deutschen Kunstseidenabkommens in Italien.

Infolge der Abwehr des ehemals starken Wettbewerbs Italiens am deutschen Kunstseidenmarkte durch die Bildung eines Preiskartells mit Umsatzrabattgewährung an die Abnehmer des heimischen Erzeugnisses haben nach der „Frkf. Ztg." die Kunstseidenfabrikanten in Turin unlängst beschlossen, Arbeitszeitverkürzungen vorzunehmen. Die Begründung dafür lautet allerdings dahin, daß der französische, deutsche und englische Wettbewerb neuerlich allzu stark geworden sei. — Von der italienischen Industrie wird noch bekannt, daß ein neues Patent auf Cellolose-Acetat durch die Mailänder Firma Dumoulin, Jacqmin & Co. in die Praxis übergeführt worden ist, und zwar soll die neue Seide durch die Tochtergesellschaft La Setyl Italiana in Mailand vom nächsten Monat an in einer Menge von vorläufig 200 kg täglich herausgebracht werden.

Die deutsch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen

sind am Samstag in Bern endgültig beendet worden. Es wurde auf allen Gebieten materielle Einigkeit erzielt. Die Unterzeichnung des Vertrages ist für den 14. Juli vorgesehen.

Wo stehen wir?

Das Preis-Niveau.

Der Preisabbau in Deutschland, der fraglos noch im Gange ist, wird zurzeit durch drei Faktorenreihen maßgeblich beeinflußt. Zunächst ist es natürlich die innerdeutsche Absatzkrise, die die allmählich in eine prekäre Lage geratenden Unternehmungen zu mehr oder weniger erheblichen Preiskonzessionen zwingt, zweitens ist es der tief eingreifende, für gewöhnlich als Rationalisierung bezeichnete organisatorische und produktionelle Umwälzungsprozeß, der hier und da zu einer Verminderung der Unkosten und zu Preisermäßigungen (Automobil-Industrie) geführt hat, und drittens die Baissetendenz wichtiger Rohstoffe auf dem Weltmarkt. Bei Ueberprüfung der Entwicklungstendenzen und der Preisindicis ergibt sich nun die interessante Tatsache, daß die Senkung des Preisniveaus in Deutschland, die seit Anfang dieses Jahres ziemlich konstant andauerte, noch nicht zu einer Ermäßigung der Gesamtlebenshaltungskosten geführt hat. Diese verschiedenartige Entwicklung der Großhandelspreise und der Lebenshaltungskosten wird durch nachstehende Tabelle verdeutlicht:

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Großh.-Index des B. T.	138	135,9	134,6	134,3	133,5	132,9
Lebenshaltungskosten (St. R. A.)	139,8	138,8	138,3	139,6	139,9	140,5

Der Lebenshaltungskosten-Index hat sich also seit Anfang dieses Jahres von 139,8 auf 140,5 erhöht, während in der gleichen Zeit der Großhandels-Index des BT. allmählich von 138 auf 132,9 gesunken ist. Diese im ersten Augenblick unvereinbar erscheinende Verschiedenartigkeit der Entwicklung hat darin ihren Grund, daß die Höhe des Lebenshaltungskosten-Index' maßgeblich durch die Höhe der Miete beeinflußt wird, die ja in den letzten Monaten sehr bedeutend erhöht worden ist. Nachstehende Tabelle ermöglicht einen interessanten Vergleich zwischen der Preisentwicklung der Agrar-Erzeugnisse und der industriellen Fertigfabrikate:

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Lebens- und Futtermittel (B. T.)	110,7	109,5	112,5	117,7	118,8	121,7
Ind. Fertigfabrikate (B. T.)	148,9	148	147	146,2	144,4	142,6

Aus dieser Zusammenstellung geht also hervor, daß sich die sogenannte „Preisschere" zwischen den beiden vorgenannten Produktionsgattungen von rund 38 Punkten am Anfang des Jahres auf rund 21 Punkte im Juni vermindert hat, und zwar sind die Preise für Agrar-Erzeugnisse gestiegen und die für industrielle Fertigfabrikate gefallen. Ferner ist noch konjunkturell außerordentlich bedeutsam die Entwicklung der Preisindicis für Kapitalgüter und für Konsumgüter, die nachstehende Tabelle berücksichtigt:

	Jan.	Febr.	März	April	Mai
Kapitalgüt. (Frkf.Zt.)	154,1	154	153,1	150,4	148,1
Konsumgüt.(Frkf.Zt.)	141,1	138,5	136,7	134,4	137,8

Bei den Konsumgütern ist also in den letzten Monaten schon wieder eine geringe Steigerung festzustellen, während der Kapitalgüter-Index vorläufig noch keinerlei Erhöhungsneigung erkennen läßt.

Produktion und Absatz.

Im Gegensatz zu der nach wie vor so ungünstigen Lage auf dem Arbeitsmarkt muß man bei der Analyse der produktionswirtschaftlichen Seite des Konjunkturbildes die Feststellung machen, daß sich hier die Verhältnisse in der letzten Zeit etwas gebessert haben, und daß man hier in der Tat von einem, wenn auch vorläufig noch sehr leisen, Konjunkturanstieg sprechen kann. Besonderes Interesse beanspruchen natürlich die sogenannten „Schlüsselindustrien", vor allem also das Montangewerbe. Hier ist eine recht beträchtliche Erhöhung der Produktion festzustellen, was aus nachstehender Zusammenstellung über die Produktion des Ruhrkohlengebietes hervorgeht:

Arbeitstägliche Förderung im Ruhrgebiet (1000 Tonn.)	April	Mai	Juni	Juni 1913
	323	347	368	375

Allerdings sind gerade bei Beurteilung dieses Spezialgebietes die Zusammenhänge zu beachten, die wir schon bei Besprechung des Arbeitsmarktes im Ruhrgebiet hinsichtlich der möglichen temporären Begrenzung dieser Konjunktur erwähnt haben. Auch der deutsche Export an Kohle und Koks ist von Ende April bis Ende Mai dieses Jahres von 1,5 auf 2,1 Millionen Tonnen gestiegen. Die Hoffnung, daß der englische Kohlenstreik eine rasche Verminderung der großen Haldenbestände, die sich auf insgesamt über 9 Millionen Tonnen beliefen, herbeiführen würde, hat sich aber nicht erfüllt. Die Haldenbestände sind bis jetzt auf nur etwa rund sieben Millionen Tonnen zurückgegangen, da die vom Ausland angeforderten Kohlensorten meistens nicht auf Halde lagen, sondern neu gefördert werden mußten. Auch die Rohstahlproduktion zeigt, ebenso wie die Roheisenproduktion, eine beachtenswerte Steigerung. Erstere stieg von 866 000 Tonnen im April auf 900 000 Tonnen im Mai (im Mai 1925 1,1 Million Tonnen) und letztere in derselben Zeit von 686 000 Tonnen auf 736 000 Tonnen (im Mai 1925 960 000 Tonnen). Trotz der inzwischen erfolgten Steigerung ist also die Vorjahresproduktion noch längst nicht wieder erreicht. In der Hauptsache dürfte dieser Rückstand gegenüber dem Vorjahre auf die andauernde äußerst ungünstige Lage auf dem Baumarkt zurückzuführen sein, die durch nachstehende Zahlenzusammenstellung illustriert wird:

Statistik der Bauvorhaben („Bauwelt").

	März	April	Mai
1925	5400	5600	4600
1926	3400	5300	3700

Die Bauvorhaben dieses Jahres bleiben also hinter denen des Vorjahres ständig außerordentlich zurück, und die Anforderungen an die Eisenindustrie bleiben infolgedessen auch verhältnismäßig gering. Dieser ungünstige Stand der Bauvorhaben, der allgemein zu einer Verringerung der Nachfrage nach Baumaterialien führt, hat nun auch einen stärkeren Abbau der Baustoffpreise hervorgerufen, der durch nachstehende Zusammenstellung der Indicis für Baustoffpreise von Januar bis Mai 1926, die wir der „Frkf. Ztg." entnehmen, gekennzeichnet wird:

Jan.	Febr.	März	April	Mai
164,6	160,5	160	159,4	158,1

Kikuth-Kaffee Nr. 7 Der Qualitätskaffee ohnegleichen! Vielfach nachgeahmt — nie erreicht! Original ½-Pfund-Paket nur Mk. 2.—

316

Die Arbeitslosigkeit in der zweiten Junihälfte.

In der zweiten Junihälfte ist die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 1 419 234 auf 1 409 724 gesunken, die der weiblichen von 330 775 auf 338 843 gestiegen. Insgesamt hat eine Abnahme von 1 750 009 auf 1 742 567, das heißt um 0,4 Prozent, stattgefunden.

•

Bayernwerk A.-G. - Mittlere Isar A.-G. - Walchenseewerk A.-G., München.

Wir verweisen auf die Bekanntmachung der drei Gesellschaften betr. Feststellung des Ausgabetages ihrer Schuldverschreibungen, der aufgerundeten Aufwertungsbeträge, der Abstempelung und Zinszahlung für die Anleihen der beiden erstgenannten Gesellschaften und der Rückzahlung der 7—15prozentigen Walchensee-Anleihe.

Aus der Industrie.

Rheinische Stahlwerke, A.-G., Essen. Die Verwaltung teilt mit: Nachdem soeben die Auflassung unserer im Stadtbezirk Duisburg, in Hohenlimburg, Wickede, Benrath und Immigrath belegenen Hütten- und Verfeinerungswerke, unserer in- und ausländischen Erzgruben, unserer ff. Steinfabrik in Wirges nebst sämtlichem Zubehör auf die Vereinigte Stahlwerke Aktiengesellschaft in Düsseldorf stattgefunden hat, haben wir unseren Hauptverwaltungssitz nach Essen — Arenberghaus — verlegt.

Vereinigte Stahlwerke Otto Wolff. Zwischen den Vereinigten Stahlwerken und der Firma Otto Wolff in Köln ist bezüglich der strittigen Handelsfragen eine Einigung erzielt worden. Die Firma Otto Wolff tritt ihr unter Firma Eisenausfuhr Otto Wolff & Co. betriebenes Exportgeschäft zum allergrößten Teil an die Vereinigten Stahlwerke ab und behält nur die Bearbeitung von Rußland und einigen anderen östlichen Ländern.

Dynamit Nobel-Farbindustrie. In der GV. der Dynamit-A.-G. vorm. Alfred Nobel in Hamburg wurden weitere Mitteilungen über die Zusammenschlußabsichten zwischen der I.-G. Farbenindustrie und der Pulvergruppe gemacht. Die Fusion werde für Nobel eine Entlastung bedeuten, da die Köln-Rottweil nach dem Kriege ihren wichtigsten Produktionszweig habe fallen lassen müssen, so daß die Lage im Laufe der Zeit recht ungünstig geworden sei. Was das künftige Verhältnis der Nobelgesellschaft selbst zur I.-G. Farbenindustrie angehe, so werde zunächst ein Interessengemeinschaftsvertrag für wünschenswert gehalten, da Nobel zurzeit bereits über 80 Prozent der Rohstoffe von der I.-G. Farben beziehe.

Die Gewinnverteilung zwischen beiden Gesellschaften werde so durchgeführt werden, daß die Nobelgesellschaft die Hälfte der Dividende der I.-G. Farben verteilen werde, nachdem von dieser die entsprechenden Abschreibungen vorgenommen seien. Den Nobelaktionären werde außerdem ein Bezugsrecht auf die von der I.-G. Farben vorzunehmende Kapitalerhöhung gleichfalls im Verhältnis von 2 zu 1 eingeräumt werden. Auf Grund des I.-G.-Vertrages könne die I.-G. Farbenindustrie das Recht der Fusion im gleichen Verhältnis zu gegebener Zeit verlangen. Andererseits behalte die Nobel A.-G. das Recht, ihrerseits die Fusion zu verlangen, falls die I.-G. Farben nach zehn Jahren von diesem Recht keinen Gebrauch gemacht haben. Weitere Mitteilungen würden nach Abschluß der Besprechungen gemacht werden. Die zur Durchführung der Anträge vorgesehenen neuen G.-V. würden voraussichtlich am 9. August stattfinden. Auf Anfrage wurde noch mitgeteilt, daß das Werk Westlignose-Nüssau wegen unbefriedigender Geschäftslage und Rentabilität in absehbarer Zeit stillgelegt werde.

Dr. Paul Meyer, A.-G. zu Berlin. Verlust im Geschäftsjahr 1925 2 208 165 Mark; gedeckt durch Zusammenlegung des Aktienkapitals. Der durch Zusammenlegung sich ergebende Buchgewinn von 2 500 000 Mark soll zur Deckung der eingetretenen Verluste sowie zu weiteren Abschreibungen auf Warenlager Verwendung finden. Die aus der Kapitalerhöhung zugeflossenen Mittel haben ausgereicht, um die Verschuldung der Gesellschaft zu beseitigen, so daß weder Bankschulden noch Akzeptverpflichtungen bestehen. Buchmäßig tritt die Veränderung der einzelnen Bilanzpositionen erst in der nächsten Bilanz in die Erscheinung. Im neuen Geschäftsjahr wurde weiter an der Umwandlung der Gesellschaft gearbeitet, durch Spar- und Organisationsmaßnahmen, durch Verbesserung der Fabrikationsmethoden und Vereinfachung der Typen die Gestehungskosten beträchtlich vermindert. Der gegenwärtige Auftragsbestand gebe für einige Monate Beschäftigung. Der Auftragseingang könne mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse als befriedigend bezeichnet werden.

Versicherungswesen.

Niederrheinische Güterassekuranz-Gesellschaft in Krefeld, Wesch. Auf Veranlassung des Konkursverwalters sind die Aktionäre aufgefordert worden, bis zum 15. August 1925 25 Prozent des umgestellten Nennwertes der Aktien, das heißt 200 Mark je Aktie, nachzuzahlen, da aus der Konkursmasse die Gläubiger nicht voll befriedigt werden können. Die mit 25% eingezahlten Aktien waren seinerzeit von 1000 Mark auf 800 Mark umgestellt worden, so daß die Haftung der Aktionäre für die 75 Proz. des nicht eingezahlten Aktienkapitals noch 600 Mark je Aktie betrug, wovon der Konkursverwalter nun auf Grund eines Gerichtsbeschlusses 200 Mark anfordert.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 12. Juli. (Eig. Drahtb.) Die heutige Börse eröffnete und verlief unsicher. Mit Rücksicht auf den nahen Medio war Zurückhaltung zu beobachten, zumal die Engagements größer zu sein schienen, als man annahm. Auch die Provinz neigte zu Abgaben, und die Kauforders waren verschwindend gering, so daß die Kurse zurückgehen mußten, zumal auch der weitere äußerst scharfe Kursrückgang, insbesondere des belgischen Franken, beunruhigte. Eine Ausnahme von der Abwärtsbewegung machten die Kaliwerte, an deren Markt man auf die kommende Preiserhöhung verwies. Am Montanaktienmarkt stach die große Abwärtsbewegung der Rombacher hervor, die 9 Prozent nachgaben, wobei man davon sprach, daß die Sanierung eine Zusammenlegung im Verhältnis von 10:1 notwendig machen werde. Riebeck verloren 6,75, die übrigen bis zu 3,75 Prozent (Rheinstahl). Bei den chemischen Werten verloren I.-G. Farbenindustrie 5,5 Prozent. Am Schiffahrtsaktienmarkt war das Geschäft still. Am Bankaktienmarkt lagen die D-Banken durchschnittlich bis zu 1 Prozent abgeschwächt. Barmer Bankverein ebenfalls minus 1 Prozent.

Im Verlaufe war die Haltung der Börse schwankend, im Endergebnis gaben die Kurse aber weiter etwas nach. Am Kassamarkt war das Geschäft sehr klein, die Kurse gaben nach. Auch der Markt der unnotierten Werte hatte ganz kleines Geschäft. Die Kurse waren meist abgeschwächt; erheblich schwächer Brown Boveri und Schebera. Russen als einzige Werte gut behauptet.

Am Rentenmarkt lagen 5prozent. Reichsanleihe und 3½prozentige Preußische Konsols abgeschwächt. Am Markt der ausländischen Renten gaben sämtliche Papiere nach. Hervorzuheben als erheblicher abgeschwächt sind von den Türken Bagdad, die bis 1,5 Prozent nachgaben, und Türkenlose, die 0,75 Prozent schwächer lagen. Von Ungarn gaben Goldrente nach. Besonders abgeschwächt waren auch Anatolier. Am Pfandbriefmarkt waren Goldpfandbriefe behauptet, zum Teil etwas höher. Das Geschäft war klein. Hypothekenpfandbriefe unverändert, Roggenwertanleihen und Preußische Rentenbriefe etwas gebessert.

Am Devisenmarkt gaben, wie schon eingangs erwähnt, die Frankendevisen erheblich nach.

Am Geldmarkt war tägliches Geld weiter leicht, so daß Mediobefürchtungen kaum bestehen dürften. Tägliches Geld 4—5¼, für erste Firmen auch darunter, Monatsgeld 5 bis 6, Warenwechsel mit Großbankgiro 5, Privatdiskont unverändert für beide Sichten 4,5 Prozent.

Die Börse schloß etwas erholt. Das Geschäft war im allgemeinen aber sehr klein. Lebhafteres Interesse bestand im wesentlichen nur für Bankaktien. I.-G. Farbenindustrie 245,5.

Berliner Freiverkehrskurse vom 12. Juli.

Adler-Kohle	35.0	Lerche & N.	31.0	Rosenberg	49.0
Allg. Hoch.	52.0	Müller Kaf.	35.0	Heldg. Vz.	67.0
Bergb. Prkz.	–	Nienburg E.	25.0	Niedersachs	71.0
Benz	84.0	Oehrg. Berg	110	Kriegerhall	102
Brown Bov.	115	Oleo	–	Halle Kali	106
Dt. Lastauto	16.0	Pose Leder	–	Hannov Kali	–
Dux. Porzell.	63.0	Schebera	95.0	Adler-Kali	–
Frist. & Reb.	51.0	J. Sichel	2.5	Kali-Indust.	136
Hochfrequz	100	Ufa-Film	37.0	Wittekind	71.0
Industr. Bet.	20.0	Wst. Ind.-B.	–	**Ausländ. u. Kolonialw.**	
Kab. Rheydt	158	**Kaliwerte**		**Knoks**	–
Lamberts S.	9.0	**Benthe**	–		

Slom.-Salp	70.0		
Südseephos.	–		
Dia.-nord	25.7		
Salitera	175		
Cp. Hisp. Am			
El. Arg. 6%	368		
Span. 6% R.	375		
di. Akt. L.A.	1205		
Petrol.-W.			
Dt. Pet.-Ind.	80.0		

Kölner Börse vom 12. Juli.

	10.	12.		10.	12.		10.	12.
Barm. Bankv.	107	108	Köln-Lind.	6.5	–	Agripp. See	170	170
Bg. Mk. Ind.	–	–	Mand. Piano	35.2	36.0	Cöl. Kön. Fen.	88.0	88.0
Rh. Bauerwk.	70.0	70.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto. Rückv.	17.0	13.0
Adler Kohle	36.0	36.0	Rasquin Ph.	60.0	58.0	**Gladb. Feuer**		
Basalt	–	89.7	Rh. Bangas.	27.0	–	Köln-Hagel	77.0	80.0
Bayerth. Bo.	–	–	Rh. A.V. Ba.	45.0	45.0	Köln. Lloyd	20.0	20.0
Bonn. R. a. H.	141	138	Rh. Ba. Lod.	–	25.0	Köln Rückv.	415	415
Braunk. Juk	125	125	Rh. Wasser.	120	125	Leips. Feuer	–	–
Chm. Weiler	–	–	Rhen. V. ch. F.	69.2	78.5	Magdeb. Fen	–	–
Isola-Werk	31.0	30.0	Schöller-Kit	–	–	Minerva Ret	241	241
Dahlbusch	101	101	Sichel & Co.	–	2.0	Rh. W. Lloyd	–	–
Düss. Masch.	38.7	36.0	Stollw. Inh.	107	107	Rh. W. Rück.	–	–
Khrt. & Sch.	17.0	17.0	Ver. v. d. Zy.	–	–	Schles. Fen.	–	–
Felt. & Guill.	126	–	Viers. Spinn.	–	30.0	Stettin. Nat.	560	560
Bonbonwrk.	30.0	35.0	Welt. Elektr.	0.1	0.10	Union Hagel	–	–
Humboldt	60.5	60.0	**Vers. - Akt.**			Vaterl. Rhe.	302	302
Kalk. Brsa.	–	–				Victor. Berl.	–	–
Prß. Dampf.	140	141	Aach. Mün. F.	201	265			
Köln-Gumll.	47.0	48.0	Aach. Rückv.	70.0	–			

Unnotierte Werte	10.	12.		10.	12.		10.	12.
Ar. Sprudel	115	115	Ermag	–	–	Reiserl	34.0	33.0
Brk. Zukunft			Grauw. Bas.	8.0	11.0	Rhein. Glas	65.0	65.0
Anleihe	6.0	–	Hansa Lloyd	–	–	Rh. Volksb.	92.0	92.0
Chem. Wagn	–	–	Kab. Rheydt	157	161	Seive	34.0	40.0
Deutig-Film	–	–	Koll & Spitz	26.0	–	Siegw. Glas	–	–
D. Lastauto	–	–	Lamberts	–	–	Ttag	–	–
Del. Basalt	71.0	72.0	Led. Rheinld.	–	4.0	Vema	–	–
Isas	–	–	Pohlig A. G.	–	–	Wessel	34.0	–
			Präsident	–	–	Holzunion	27.0	–

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	10. Juli Geld	10. Juli Brief	12. Juli Geld	12. Juli Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.694	1.698	1.694	1.698
Japan 1 Yen	1.966	1.97	1.97	1.974
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.31	2.32	2.31	2.32
England 1 Pfd. St.	20.401	20.453	20.40	20.45.2
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.193	4.203
Rio 1 Milreis	0.655.8	0.66	0.659	0.661
Holland 100 Gulden	168.44	168.88	168.51	168.93
Athen 100 Drachm.	5.09	5.11	5.14	5.16
Belgien 100 Fr.	9.85	9.89	8.79	8.83
Danzig 100 Guld.	80.90	81.10	80.92	81.12
Finnl. 100 finn. Mk.	10.548	10.588	10.55	10.59
Italien 100 Lire	14.43	14.47	14.16	14.20
Süd-Slav. 100 Din.	7.425	7.445	7.405	7.425
Dänemark 100 Kr.	111.17	111.45	111.23	111.51
Lissabon 100 Escudo	21.355	21.405	21.345	21.395
Norwegen 100 Kr.	91.93	92.17	91.98	92.22
Frankreich 100 Fr.	10.84	10.88	10.545	10.585
Prag 100 Kr.	12.422	12.462	12.422	12.462
Schweiz 100 Fr.	81.16	81.36	81.19	81.39
Sofia 100 Lewa	3.045	3.055	3.045	3.055
Spanien 100 Pes.	66.52	66.68	66.27	66.43
Schweden 100 Kr.	112.39	112.67	112.41	112.69
Ungarn 100000 Kr.	5.865	5.885	5.865	5.885
Oesterr. 100 Schilig.	59.305	59.445	59.52	59.66

Züricher Devisen vom 12. Juli. Paris 1320, London 2511½, Neuyork 516½, Belgien 1175, Italien 1755, Spanien 8165, Holland 207.87½, Berlin 122.97½, Wien 7296¼, Stockholm 138.40, Oslo 113.15, Kopenhagen 136.90, Sofia 374½, Prag 1530, Budapest 7230, Belgrad 913¾, Athen 630, Konstantinopel 285, Bukarest 234, Helsingfors 1300, Privatdiskontsatz 2⅝ Prozent, Buenos Aires 208.90, Japan 242½.

Amsterdamer Devisen vom 12. Juli. Berlin 59.28¼, London 1211, Neuyork 249, Paris 640, Belgien 557, Schweiz 482½, Italien 846, Madrid 3960, Oslo 5455, Kopenhagen 6600, Stockholm 6685, Wien 3520, Prag 737.

Londoner 12.45-Uhr-Devisen vom 12. Juli: Berlin 2042, Paris 191¼, Brüssel 224, Amsterdam 1211, Italien 143¾, Spanien 3078, Schweiz 2511, Kopenhagen 1835, Stockholm 1814¾, Oslo 2216½, Neuyork 486⁵/₁₆, Wien 3443, Rumänien 1075, Alexandria 9753, Buenos 4543, Montreal 485⅝, Budapest 2785, Prag 164⁵/₁₆, Warschau 46½, Athen 899, Helsingfors 193¼, Belgrad 274, Sofia 678, Rio 771.

Ostdevisen.

Auszahlung	10. Juli Geld	10. Juli Brief	12. Juli Geld	12. Juli Brief
Bukarest	1.89	1.91	1.885	1.905
Warschau	45.205	45.44	45.23	45.47
Kattowitz	45.205	45.44	45.18	45.42
Posen	45.23	45.47	45.205	45.445
Riga	80.55	80.95	80.60	81.00
Reval	1.114	1.120	1.114	1.12
Kowno	–	–	–	–
Noten				
gr. Poln. Zloty	45.17	45.63	45.27	45.73
dto. kl. St.	45.17	45.63	45.27	45.73
Lett. Lat.	80.00	80.80	80.00	80.80
Estn. Mark	1.11	1.12	1.114	1.125
Lit. Mark	40.99	41.41	40.99	41.41

Wechselkurse in Südamerika vom 10. Juli.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Valparaiso:	London (90 Tage sicht) 39.70 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht) 8.27 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 45⅛ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.86 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 108.80 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 7⁹/₁₆ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) –
	Neuyork (Kabel) 6.420 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 12. Juli: 20.41.

Liverpooler Baumwolle. Juli —, Oktober 8.95—96, Januar 8.88, März 8.93, Mai 8.95—96.

Aegyptische Baumwolle. Juli —, Oktober —, November 14.70, Januar 14.50, März —.

Alexandria-Baumwolle: Geschlossen.

Berliner Produktenbörse vom 12. Juli.

Weizen, märk.	–		Hafer, weißp.	–		
per Mai	–		per Januar	–		
per Juni	–		per Februar	–		
per Juli	266		per März	–		
per September	266½ – 266	stündlicher	per April	–		
per Oktober	267½ – 267		Weizenmehl	37.75 – 37.75		still
Weizen sächs.	–		Roggenmehl	29.75 – 30.75		matt
„ pomm.	–		Weizenkleie	10.00		bezahlt.
„ westpr.	–		Roggenkleie	11.25 – 11.35		bezahlt.
Roggen, märk.	210 – 212		Rapo	–		
per Mai	–		Leinsaat	–		
per Juni	–		Kriegs. Vikt.	35.00 – 46.00		
per Juli	225½		„ kleine	30.00 – 34.00		
per September	206 – 205½	zeitlicher	Futtererbsen	22.00 – 27.00		
per Oktober	206½		Peluschken	23.50 – 27.00		
Roggen amerik.	–		Ackerbohnen	22.00 – 24.50		
„ mecklb.	–		Wicken	32.00 – 34.00		
„ pomm.	–		Lupinen, blaue	14.50 – 16.00		
Gerste, Sommer.	205 – 212		„ gelbe	19.00 – 21.00		
Inländ. Futtergerst.	190 – 204	still	Serradella, alter	–		
„ neue	–		„ neue	–		
Hafer, märk. neu	208 – 217		Kapskuchen	14.50 – 14.80		
per Mai	–		Leinkuchen	19.80 – 20.00		
per Juni	–		Trockenschn.	10.40 – 10.80		
per Juli	–		Sojaschrot	20.80 – 21.00		
per September	–		Torfmelasse	–		
per Oktober	–		Kartoffelflock.	24.50 – 25.00		
Hafer, schles.	–		Kartoffeln, rot	–		
„ pomm.	–		„ weiße	–		
Mais frei Hamburg	–		„ gelbe	–		
Mais, loco Berlin	174 – 178		„ Odenwald, blaue	–		
per Juli	–					

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 12. Juli. Kupfer: Juli 117.50 Geld, 119.25 Brief; August 119 Geld, 119 Brief; September 119.75 bezahlt, 119.75 Geld, 119.75 Brief; Oktober 120.25 Geld, 120.25 Brief; November 120.75 Geld, 120.75 Brief; Dezember 121.25 Geld, 121.25 Brief; Januar 121.50 Geld, 121.50 Brief; Februar 121.75 Geld, 122 Brief; März 122.25 Geld, 122.25 Brief. — Blei: Juli 62.25 Geld, 62 Brief; August 62.50 Geld, 62 Brief; September 62.50 bezahlt, 62.50 Geld, 62.50 Brief; Oktober 62.50 Geld, 62.75 Brief; November 62.50 Geld, 62.75 Brief; Dezember 62.50 Geld, 62.75 Brief; Januar 62.50 Geld, 62.75 Brief; Februar 62.50 Geld, 62.75 Brief; März 62.75 Geld, 62.75 Brief.

Berliner Metalle vom 12. Juli.

Elektrolytkupfer wire bars	132½
Raffinadekupfer (99—99,3 %)	–
Original Hüttenweichblei	–
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	68½ – 69½
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	–
Remelted-Plattenzink	59½ – 60
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235 – 240
dto. in Walz- oder Drahtware	240 – 245
Banka-Straits-, Australzinn	–
Hüttenzinn, mindestens 99%	–
Reinnickel 98—99%	340 – 350
Antimon, Regulus	110 – 115
Silberbarren 900 für ein kg fein	89½ – 90½

Londoner Schlußmetalle vom 12. Juli.

Kupfer per Kasse	57½ – 58	Zinn per Kasse	277½ – 277½
per 3 Mon.	58½ – 58½	per 3 Monate	277 – 277½
Elektrolyt	65½ – 66	Blei nahe Sicht	31½
Bestausgelesene	63½ – 64½	entfernte Sicht	31½
Strong Sheets	–	Zink nahe Sicht	34½
Gold — Quecksilber	–	entfernte Sicht	34½

Elberfelder Viehmarkt vom 12. Juli.

Auftrieb: 679 Stück Großvieh, davon 170 Ochsen, 58 Bullen, 433 Färsen und Kühe, 18 Fresser; 2161 Schweine, 508 Kälber, 51 Schafe.

1. Rinder. A) Ochsen: a) 58 bis 60 Pfg. pro Pfd. Lebendgewicht, b) 54 bis 58, c) 44 bis 50, d) 34 bis 38. B) Bullen: a) 48 bis 50, b) 40 bis 46, c) 32 bis 38. C) Färsen und Kühe: a) 56 bis 58, b) 52 bis 54, c) 36 bis 40, d) 28 bis 34, e) 18 bis 26. D) Jungvieh: a) 52 bis 58.

2. Kälber: a) —, b) 65 bis 68, c) 54 bis 58, d) 48 bis 52, e) 42 bis 46.

Schafe: —.

4. Schweine: a) —, b) 79 bis 80, c) 77 bis 78, d) 77 bis 78, e) 70 bis 75, f) 60 bis 68.

Tendenz des Marktes: Großvieh und Kälber sehr langsam, Schweine mittel. Einzelne ausgesuchte Tiere über Notiz. — Aus dem Auslande wurden in der vergangenen Woche eingeführt: 86 Rinderviertel, 61 Kälber und 20 Schweine.

Konkurse.

Kaufmann Hans Hampe, Barmen (Fabrikation von Gummiwebwaren). — Kaufm. Hans Dierking (Lenneper Tuchlager) in Elberfeld. — Deutsche Strumpf- und Sockenhalter-Industrie, G. m. b. H. in Elberfeld. — M. Harf & Co., Pelzwarenfabrik und Rauchwaren, in Elberfeld. — Hugo Pulvermacher, Inh. der Firma Rheinische Schuhwaren, Forst & Pulvermacher in Burscheid bei Helenabrunn. — Lüttgen & Schüler, G. m. b. H. in Liqu., Wesel.

Geschäftsaufsichten.

Ehefrau Ida Kämper, geb. Plate, Düsseldorf, Inh. der Firma Frieda Plate, Pelzgeschäft. — Kaufmann J. Pothmann, Inh. der Firma F. Pothmann Söhne, Gelsenkirchen. — Kaufmann Clemens Hackert in Gelsenkirchen. — Gebr. Heumann, M.-Gladbach (Großhandel in Strümpfen und Trikotagen).

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Kaufmann Alfred Hoffstaedter, Inh. der Firma Heimann & Hoffstaedter, Elberfeld. — Ehefrau Rudolf Moog, Maria Geb. Gräber, verw. Theodor Runke, Essen. — Schlossermeister Wilhelm Faller in Köln-Mülheim. — E. Kempkes & Co., Neuß.

Dividenden in Reichsmark.

Berliner Börse vom 12. Juli

Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	10. 7.	12. 7.
Goldanleihe	–	96.75	100.0
D. R.-Schatzschatzanw. V	4½	0.46	0.445
D. R.-Schatzschatzanw. VI-IX	4½	0.455	0.445
D. R.-Schatz-Schatze 1924	4½	0.455	0.442
D. Reichs-Anl.	5	0.517	0.505
D. Reichs-Anl.	4	0.485	0.472
D. Reichs-Anl.	3½	0.477	0.467
D. Reichs-Anl.	3	0.580	0.53
Schutzgb.-Anl.	4	5.95	6.00
Sparpr.-Anl.	–	0.295	0.285
Prenß. Konsols	4	0.477	0.465
Prenß. Konsols	3½	0.477	0.457
Prenß. Konsols	3	–	0.48
Türk 400-Fr.-L.	–	26.75	25.17

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

Anhalt Roggen	6	–	–
Bd. Ld. Kohle	5	12.80	13.15
Elektro Kohle	5	3.43	3.50
Evang. Roggen	7	–	–
Ld. Zir.-Rogg.	5	6.98	6.95
Meckl. Roggen Serie I und II	5	6.75	6.7
Old. Roggenw.		30.00	30.75
Ostpr. Gold	10	101.7	101.9
Prß. Ct. Bd. G. Pf.	10	110.5	111.0
Preußen Kali	5	5.80	5.85
„ Roggen	5	7.25	7.45
Prß. Zentst. G	10	107.0	107.5
„ „ R. 3	10	105.0	105.0
„ „ R. 3	3	100.0	100.0
„ „ R. 2	6	92.50	93.0
Prß. Zentstadt	5	84.00	85.00
Rheingr. Ldbk	8	100.0	100.0
Rh.-W. Bdkr. S2	10	100.6	100.5
„ „ S3	10	106.7	106.5
„ „ S4	8	99.00	99.00
Roggenst.-Bk.	8	6.75	6.70
Reihe 1-11		150.5	150.0
Union Dortm.	10	172.5	173.0
Reihe 12-15	5	6.65	6.67
Berl. Rogg.-R.			
G. Rt-Bf. 1, 21	8	98.25	98.25

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
Schantzgch.	0	3.75	3.75
Baltim. Ohio	5	81.00	–
Canadabahn	0	64.50	65.00
Lux Prz. Heinr	0	–	–

Schiffahrts-Aktien

Deutsch-Austr	–	134.0	134.7
Hamb. Paket	0	151.0	150.5
Hamb.-Südam.	8	130.0	131.1
Hansa Dampf	0	146.0	142.0
Nordd. Lloyd	0	146.2	144.7
Ver. Elbeschiff.	0	50.12	50.12

Banken

Bk. elek. Werte	5	106.2	103.7
Barm. Bankv.	8	107.7	107.7
Barm. Kredith.	6	59.87	60.50
Berg. Märk. Ind	7	–	65.0
Berl. Hand.-G.	10	172.0	171.7
Berl Hyp.-Bk.	10	150.0	149.7
Comm. u. Pr.-B.	8	122.5	122.7
Darmstädt. Bk.	10	173.7	174.5
Dt.-Asiat. Bank	0	66.00	67.00
Deutsche Bk.	10	154.7	156.2
Disc.-Komm.	10	145.0	146.5
Dresdn. Bank	8	129.8	129.2
Mittd. Kreditb.	8	115.1	115.0
Oesterr. Bank	5	72.00	72.00
Bodenkreditbk	8	111.5	111.5
Reichsbank	10	158.8	158.2

Brauereien

Berlin. Kindl	18	259.0	260.0
Engelh., Berlin	10	141.5	144.5
Löwenbr. Berl	12	175.0	175.0
Patzenh. Berl	10	212.0	211.0
Boch. Viktoria	5	76.50	77.00
Aktbr. Dortm.	10	150.5	150.0
Union Dortm.	10	172.5	173.0
Dietrich Düss.	12	154.0	153.0
Höfelbräu „	12	151.0	142.5
Isenb. Brauer.	4	67.00	67.00

	Div.	10. 7.	12. 7.
Reichelbräu	40	219.0	216.0
Schlegelbräu	10	123.0	123.0
Schwabenbr.	12	145.5	145.0
v. Tuch. Brau.	12	149.7	149.7
Wick.-Küpper	12	149.0	146.0

Industrie - Papiere

Aachen. Leder	0	20.75	22.50
Accumul. Hagen	8	150.0	–
Adler Portland	10	101.0	102.0
Adl. - Hütt.-Gl.	10	111.7	110.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	80.62	79.00
A.-G. f. Verkehr	9	127.2	128.7
Alexanderw.	6	71.00	71.75
Allg. Elek.-Ges.	6	128.0	127.0
Alsen Zement	16	129.0	131.5
Amme. Gies.	8	93.00	93.00
Ammend. Pap.	12	168.0	168.0
Anglo. Guano	0	80.25	79.87
Ankerwerke	10	–	145.0
Annener Gas	0	41.87	40.00
Argus, Nürnb.	0	92.50	91.87
Backm. & Lad.	9	94.75	94.75
†Balke, Masch.	0	–	–
Bamag-Busch.	9	46.00	44.50
Banning Masch.	0	31.75	28.62
Barop Walzw.	0	11.50	11.00
Basalt A.-G.	6	72.62	72.50
Bedbg. Wolle	6	–	–
Benneberg J. P.	8	153.0	152.0
Berg, Carl	0	–	–
Berger, Julius	15	168.5	167.5
Bergm., Elektr.	6	121.7	121.0
Berl. Gub. Hutt	14	159.0	159.7
Berl. Holzkom.	8	54.00	54.00
Berl. Karlsr.-I	0	87.50	80.50
Berl. M. Schw.	0	89.50	87.25
Berlin. Sped.	10	–	–
Berselius	0	46.00	45.00
Bet. u. Monierb.	7	62.25	63.00
Bing. Nürnb. N.	0	62.00	63.50
bogg. Gußstahl	0	152.0	133.0
Böhler Gebr.	8	–	–
Bopperde Wk.	5	54.12	52.62
Brownk. Brik.	10	128.6	128.6
Braunschw. K.	10	149.7	149.7
Braunschw. J.	8	104.0	104.0
do. Buschin.	6	46.00	47.4
Breish. Portl.	10	105.5	105.0
Bremen Bf. Gut	0	57.00	55.0
Bremer Linol.	12	171.0	172.5
Brem. Vulkan	0	66.75	63.0
Bremer Wolle	5	122.5	123.0
Buderus. Eisen	0	92.87	88.50

Busch. Optik	0	42.50	40.00
Busch Lüdoch.	0	44.00	44.00
Busch Wagg.	0	58.00	61.00
Butzke Metall	6	70.12	70.12
Byk Guldenw.	0	69.00	67.00
Calmon Asbest	0	43.12	41.75
†Capitol Klein	0	19.00	19.00
Charlott. Wass.	6

Der spanische Botschafter in Brüssel †.



Der spanische Botschafter in Brüssel, Marquis de Villalobar, ist nach kurzer Krankheit in Brüssel gestorben. Er vertrat seit 1913 sein Vaterland in Belgien, zuerst als Gesandter, dann als Botschafter. Während der ganzen Dauer der deutschen Okkupation verfocht er die Interessen der belgischen Zivilbevölkerung. Auch in der Spionageaffäre der Krankenschwester Cavell verwandte sich Marquis de Villalobar für die Verurteilte beim deutschen Kaiser, doch traf sein Telegramm erst nach der Vollstreckung des Urteils ein.

Köln läßt ein Museum schwimmen.

GA Dresden, 11. Juli. Der sächsische Landtag beschloß den Ankauf der Heyerschen Musikinstrumentensammlung in Köln für das musikwissenschaftliche Institut der Leipziger Universität. Der Kaufpreis beträgt 800 000 Mark. 600 000 Mark zahlt der Staat in zehn Jahreszahlungen, während 200 000 Mark von dem Leipziger Musikverleger Kommerzienrat Hinrichsen geschenkt werden.

Der Großkaufmann Wilhelm Heyer, ein musikalisch hochgebildeter Kopf von vornehmer Denkart, der sich um das Musikleben Kölns unschätzbare Verdienste erworben hat, hinterließ, als er im Jahre 1913 allzu früh dahinging, seinen Erben eine der besten musikgeschichtlichen Sammlungen der Welt. Geistig gesehen gehörten wir alle zu den Erben des seltenen Mannes, denn er hatte für seine Sammlung ein geräumiges Haus besorgt, und in diesem Hause war jeder Freund seines Museums willkommen. Dies Museum, das u. a. die zweite Sammlung des Leipzigers Paul de Wits, die Bestände einer der wertvollsten italienischen Privatsammlungen, des sogen. Musée Kraus in Florenz, und die von Rudolf Ibach in Barmen mit Umblick und gewiegtem Urteil zusammengebrachte „Ibach-Sammlung" in sich aufgenommen hatte, ist, nachdem ein Angebot der Stadt Köln als zu niedrig von den Erben abgelehnt werden mußte, in den Besitz der Stadt Leipzig übergegangen.

Nach Meldungen, die bis heute unwidersprochen blieben, sind es „maßgebende Kreise" der neu errichteten Kölner „Hochschule für Musik" gewesen, die den Ausbau ihres Unternehmens „für notwendiger erachtet als den Ankauf der Heyerschen Sammlung". Gehört denn die Erwerbung einer der eindrucksvollsten musikgeschichtlichen Sammlungen nicht zum Ausbau einer Kölner Hochschule für Musik?

Die hier gebotene Fülle der Klangkörper, die menschlicher Geist sich gebildet hat, um geheimster Regung Laut zu geben, ist überwältigend. Ein zweibändiger, mit vielen Lichtdrucken versehener Katalog aus der gewissenhaften und gelehrten Feder des Heyerschen Beraters Dr. Kinsky erleichtert dem Besucher den Genuß. Es würde zu weit führen, hier auch nur die Namen dieser Tonwerkzeuge herzuzählen. Nach Dr. Kinsky birgt das Museum rund 2600 alte Musikinstrumente.

Dies alles wandert nun nach Leipzig. Was muß die Hochschule für Musik für hohe Dinge planen, daß ihr ein tragbares Geldopfer unerträglich dünkt für diese Sammlung höchster Kulturdenkmale! Will sie die Kölner Opernbühne reformieren? Will sie aus ihren jungen Sängern Darsteller geistiger Welten machen? Will sie einen Begriff von dem, was bildende Kunst, was Malerei, was Plastik, was Architektur, was Tanz ist, in die einseitig von Musik belasteten jungen Köpfe ihres Instituts pflanzen? Will sie Gesamtkunstwerke der Bildung, universale Menschen im Sinne Goethes aus ihren Schülern formen — dann, in Gottes Namen, Heyermuseum, fahr an der „Pleiße flaches Ufer"! Oder will sie nur Spezialisten eines Kunst-„Fachs" hochzüchten? Wenn dieses, dann ist das Heyermuseum für die Kölner Hochschule für Musik zwar überflüssig — nicht aber für uns andere vom Rhein.

Den Sommer über ist uns der Besuch des Museums in Köln noch vergönnt. Man melde sich schriftlich an. Der treffliche Beschließer führt sachkundig und ohne Hast. Entgelt, ganz im Sinne des alten Heyer, nach freiem Ermessen. J.

Erstaufführungen in Lübeck. Das Stadttheater Lübeck hat für die Kammerspiele an Erstaufführungen der kommenden Saison Raynals „Das Grab des unbekannten Soldaten", „Week End" von Coward, „Mrs. Chenneys Ende" von Lonsdale, Dymows, „Die letzte Geliebte", Romain Rollands „Ein Spiel von Liebe und Tod", „Der Erste und der Letzte" von Galswostiy (Uraufführung) und „Dr. Knock oder der Triumph der Medizin" von Romain Vigny erworben. (Also nur Werke von ausländischen Autoren!)

Bernd Hofmann, ein geborener Elberfelder, wurde nach einjähriger Tätigkeit als Dramaturg am M.-Gladbacher Stadttheater als Oberregisseur für Oper und Schauspiel an das Stadttheater Hanau (Main) engagiert.

Rundfunk am Dienstag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

1,15—2,30 nachm.: Konzert der Koloratursängerin Grete Graumann unter Mitwirkung von Else Hackland-Essen und des Funkorchesters unter Leitung des Kapellmstr. Nebe. 1. Cornelius: Ouvertüre z. Oper „Der Barbier von Bagdad"; 2. Fischer: Fantasie a. d. Oper „Doktor Eisenbart"; 3. Marx: Lieder, a) Ein junger Dichter denkt an die Geliebte, b) Gebet, c) Hat dich die Liebe berührt; 4. Lohse: Drei Sätze a. d. Oper „Der Prinz wider Willen"; 4. Bleyle: 2 Stücke aus „Tausendundeiner Nacht; 6. Marx: Lieder, a) Bitte, b) Der Rauch, c) O süßer Tod; 7. Zöllner: Rautendeleins Lied aus der Versunkenen Glocke; 8. Deutsches Waldidyll.

4,15—5,45 nachm.: Wiener Leben und Musik. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Alter. Mitw.: Leo Reicher (Gesang u. Rez.) 1. Trauner: Wiener Rauchfangkehrer-Marsch; 2. Joh. Strauß: Ouvertüre „Cagliostro in Wien"; 3. Joh. Strauß: Wiener Kinder, Walzer; 4. Wiener Liedel (Leo Reicher); 5. Drescher: So hat's der Wiener gern, Potpourri; 6. Ascher: Das Lerchel von Hernals aus „Hoheit tanzt Walzer"; 7. Wiener Skizzen (Leo Reicher); 8. Schubert-Berte: Potpourri aus „Dreimäderlhaus"; 9. Ziehrer: Wiener Bürger, Walzer.

6,15—7,00 abends: Spanische Lesestunde von Priv.-Doz. Heinermann, Münster.

8,00—8,30 abends: Polen von gestern und heute. 1. Vortrag von Dr. Jos. Greff-Bevenburg.

8,30 abends: „Der Herr der Erde". Großfunkspiel in 6 Sendungen von Hans Bodenstedt und Alice Fliegel. Musik von Horst Platen. 6. Sendung: „Zwei Menschen". Klangspiel z. 6. Sendung: „Die Auswanderer". Text von Emil Verhaeren und Stephan Zweig. Musik von Oskar Fried. Dirigent: Der Komponist. Melodram: Ludwig Wüllner.

10,00—10,20 abends: Der geheimnisvolle Algarim. Eine Pußta-Skizze von Dr. Rud. Schade, Berlin.

10,20 abends: Letzte Pressemeldung und Sportfunk.

10,30 abends: Frei für Fernempfang.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.

3,45—4,15 nachm.: Märchen-Erzählungen d. Radiovolles: „Die verlorenen Töne".

4,50—5,30 nachm.: Unbekannte Schubertlieder, gesungen v. Hede Seegers-Bochum (Alt), begl. v. Kapellm. Nebe, Münster.

5,30—6,00 nachm.: Konzert des Zithervirtuosen Pankok.

6,15—7,00 abends: Siehe Elberfeld.

7,00—7,40 abends: Italienisch, von Priv.-Doz. Heinermann, Münster.

8,00—8,30 abends: Gedächtnisstunde des westfäl. Dichters Max Bruhns (50. Geburtstag).

8,30 abends: Siehe Elberfeld.

10,20 abends: Siehe Elberfeld.

10,30 abends: Funkstille.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.

4,30—6,15 nachm.: Am Meer. Konzert des Dortmunder Funkorchesters. Leitung: Konzertmeister A. Wester.

6,15—7,00 abends: Siehe Elberfeld.

7,00—7,40 abends: Solistenstunde, ausgeführt von den Mitgliedern des Dortmunder Funkorchesters.

8,00 abends: Sternschau im Juli. Volkstümlicher Vortrag von Dr. H. Kritzinger, Dresden.

8,30 abends: Siehe Elberfeld.

10,20 abends: Siehe Elberfeld.

10,30 abends: Funkstille.

Gustav Freytag.

Zur 110. Wiederkehr seines Geburtstages.



Das umkämpfte Oberschlesien schenkte uns einen der besten Männer, die Deutschland hervorbrachte. Deutsche Art, deutsche Denkweise und Tüchtigkeit finden wir vereint in Gustav Freytag, dem Schriftsteller und Dichter, der am 13. Juli 1816 zu Kreuzburg in Oberschlesien geboren wurde.

Von seinen Werken machte zunächst besonders Aufsehen der soziale Roman „Soll und Haben", der in 3 Bänden erschien. Es ist der Roman des deutschen Bürgertums! Die Figur des Anton Wohlfahrt, des kecken Fink und anderer sind wohl jedem Gebildeten vertraut.

Die Werke Freytags füllen 22 Bände.

Ebenbürtig steht neben „Soll und Haben" das zweite soziale Werk: „Die verlorene Handschrift".

Denken wir aber der Vergangenheit unseres Volkes, unserer germanischen Abstammung, so werden stets in erster Linie stehen „Die Ahnen", eine zusammenhängende Reihe von Erzählungen, die ein deutsches Geschlecht von den germanischen Urwäldern bis zur Gegenwart begleiten.

Es tut in heutiger, bedrückender Zeit not, daß wir der wahrhaft großen Männer unseres Volkes gedenken. Solch Gedenken läßt uns nicht verzagen an der Zukunft.

Zu diesen wahrhaft Großen wird stets Gustav Freytag gehören. W.

Franziska.

Der Roman einer Opernsängerin.

Von Lisbeth Dill.

27) Nachdruck verboten.

„Ich arbeite jetzt", sagte Franziska, „das müssen wir alle." Wie sich ihre Ansichten geändert hatten. Sie war gefestigter in ihren Anschauungen, so viel positiver geworden. Es war ein reifes Weib, das ihm gegenübertrat. Manchmal freilich war sie wie früher zu ihm und streichelte ihm seine Falten von der Stirn, lachte, versprach ihm Besserung in allem. „Aber verlang' sie jetzt nicht von mir, ehe die „Salome" gespielt ist. Gelt, Fred?"

Und er versprach's.

•

Eines Abends sagte Franziska plötzlich: „Du wolltest doch einmal in dem Heidelberger Institut wissenschaftlich arbeiten bei dem berühmten Doktor, den Namen weiß ich nicht mehr." Franziska behielt niemals andere Namen als die der Bühnenkünstler.

Hasse wunderte sich über ihr Gedächtnis. „Hast du einen Grund, mich fortzuschicken?" fragte er. Sie nahm seinen Kopf zwischen ihre Hände. „Sei doch nicht immer so mißtrauisch", sagte sie. „Ich hab' so wenig Zeit für dich, nachher im Sommer will ich mit dir hinausfahren ins Grüne, aufs Land, auf Wiesen, liegen unter Bäumen, Blumen suchen. Aber jetzt fühl' ich mich nur müd' und elend ..."

„Dann ist es doppelt nötig, daß du mich hast", erwiderte Hasse sehr bestimmt. „Was ist es mit deinem Herzen übrigens, Franziska?" Er horchte auf diese unregelmäßigen Schläge und griff nach ihrem Puls. „Du scheinst Fieber zu haben."

„Ach geh', ich hab' die erste Orchesterprobe gehabt, das hat mich ein bissel aufgeregt", sagte sie und entzog sich den unbequem forschenden Blicken. „Ein Pulver kannst du mir vielleicht geben gegen das Herzklopfen, wenn du so gut sein willst."

„Gegen Herzklopfen gibt's keine Rezepte als ein vernünftiges Leben", sagte Hasse. „Du rauchst zu viel und ihr zu wenig, das ist alles. Tu, was ich dir sage, dann hört das Herzklopfen von selber auf."

Als Hasse auf die Straße hinaustrat, stieß er im halbdunklen Flur mit einer Dame zusammen. Er griff an den Hut und ließ sie vorangehen, indem er eine Entschuldigung murmelte. Er sah sie nicht an, er dachte an das, was er dort oben mit Franziska gesprochen. Seine Pulse stürmten. Er ging wie ein Nachtwandler durch die nebligen Straßen.

Die Worte Franziskas hatten Wurzel geschlagen. Er überlegte, daß es für ihn am besten sei, sich einmal auf kurze Zeit von ihr zu trennen.

Zu den nervösen Frauen pflegte er zu sagen: es gibt keine Nerven. Allen nervösen Zuständen liegt ein innerliches Leiden zugrunde, danach muß man suchen. Ja, ja, die Herren Aerzte. Was war es denn jetzt bei ihm, daß ihm das Herz wie ein Hammer schlug, daß er sich wie von einer Schwäche angewandelt fühlte, daß er diesen weißen Hals, der so voll aus den Spitzen herauswuchs, mit beiden Händen hätte zusammenpressen und erwürgen können.

Er liebte sie, liebte sie so wahnsinnig, seit kurzem erst, seit er sie als Giulietta gesehen, seit er die Künstlerin in ihr erkannt, seit sie ihm zu entgleiten drohte. Mit dem Ausdruck eines Fanatikers dachte er daran, sie unter seinen Willen zu zwingen, ohne ihr wehzutun und ohne sie zu verändern oder zu verlieren. Ihre Künstlerschaft drängte sich zwischen ihre Liebe, er empfand es wie einen Schmerz, daß sie Freiheit von ihm forderte, gerade jetzt. Es war, als ob ein dunkler Schatten auf seinen Weg gefallen sei, und er sah diesen Schatten plötzlich vor sich mit seinen grellen, leuchtenden Augen, dem festen Römerprofil, dem bleichen Gesicht mit dem zurückgeworfenen dunklen Haar. Und zum ersten Male wuchs ein Verdacht in ihm: „Mariot?"

Er wußte nicht, daß die Dame im dunkelgrünen Tuchkleid, die mit ihm auf der Schwelle des Hauses zusammengetroffen war, Elisabeth gewesen war.

Elisabeth, die eine Schneiderin, die im Nebenhause wohnte, suchte, hatte sich im Nebel in der Tür geirrt. Sie blieb stehen und sah ihm nach, wie er die Straße hinunterging und in der Dämmerung wie ein Schatten verschwand, den der weißliche Dunst in sich auffog. Sie fühlte ihr klopfendes Herz plötzlich matt und immer stiller werden. — Es ist vorbei, dachte sie ... Sie las den Namen „Franziska Rott" an der Haustüre. Sie starrte diesen Namen an. Also war es wahr, was man sich zuflüsterte, daß Hasse in ihrem Hause aus- und einging. Es brach wie Haß in ihr aus gegen dieses kleine runde Schild, diesen Namen, diese Sängerin, die sie von der Bühne her kannte. Es war also wahr. Daß sie so lange sich hatte betrügen lassen ... Wenn ihr Vetter Worth ihr hier begegnet wäre, so hätte sie es als selbstverständlich empfunden, ihn auf solchen Wegen anzutreffen. Aber er, der anerkannte Wissenschaftler, der Chirurg mit der sichersten Hand, von dem ihr Vater mit Hochachtung sprach, an dessen Zukunft sie glaubte wie an einen Stern ... Hasse ging auf dunklen Wegen, und auf einem solchen war sie ihm begegnet.

Es war zu Ende zwischen ihnen. Sie wußte es nun. Und während sie zu dem ersten Stock nach jenen erleuchteten Fenstern aufschaute, hinter deren zugezogenen Vorhängen rosenrotes Licht schimmerte, krampfte Elisabeth die Hände zusammen, um die Tränen zu unterdrücken, die ihr die Wangen hinabliefen.

Die andere hatte gesiegt.

•

„Wenn wir ein Unheil ahnen, haben wir fast immer recht."

Die „Salome" war auf dem Spielplan für den zweiten Pfingstfeiertag angekündigt, es fanden schon die ersten Proben mit Orchester statt.

Hasse war nach Heidelberg abgereist. Er hatte versprochen, zur Aufführung herüberzukommen. Es kam ihm vor, als ob Franziska seine Abreise als Erleichterung empfand.

Am letzten Abend hatten sie noch eine Szene wegen des Schleiertanzes miteinander gehabt, und sie waren unversöhnt auseinandergegangen. Er freute sich nicht auf diese Aufführung, von der die ganze Stadt seit Wochen sprach. Er hatte das bestimmte Gefühl, daß für ihn eine große Enttäuschung damit verbunden sei oder Schwereres ...

Erst als er einige Tage von ihr entfernt war, durch Stunden Eisenbahnfahrt von ihr getrennt, kehrten seine Gedanken beruhigter zurück. Er sah sie jetzt, wie sie war. Von ihren Schmetterlingsflügeln war der Schmelz abgefallen, aus dem jungen Mädchen war das reife Weib erstiegen, ohne Uebergang, plötzlich, über Nacht. Ihre Schönheit blühte auf und entfaltete sich jeden Tag mehr, als lebte sie ein zweites, unheimliches Leben, das sie innerlich reifte, als schaffte in ihr ein fremder Geist immer neue äußere Formen, Reize und Anziehungskräfte. Sie war jetzt gefährlich schön, diese neue Franziska mit ihrer fiebernden Arbeitsfreudigkeit, ihrem unerschütterlichen Mut zum Leben, dieser Siegerinnenmiene, dem fliegenden Haar, den leuchtenden Augen, unlogisch, echt, naiv und so reif dabei. Dieses wunderliche Gemisch von einem künstlerisch empfindenden und dabei ganz ungebildeten Weib war ihm neu. Ihre Freude am Leben war so ansteckend wie ihr Lachen. — Hasse hatte selbst an dieser Verwandlung gearbeitet vom ersten Tag an, hatte er ihr Vorhaltungen über unedles, unausgeglichenes Spiel gemacht. Er verachtete die Sänger, die nicht einmal den Inhalt des Stückes kennen, in dem sie auftreten! Auch Franziska hatte das in den ersten Jahren fertiggebracht. Sie las nichts, wollte keinen Bach hören, weigerte sich, zu den Vorträgen über Kunstgeschichte zu gehen. Aber er bewies ihr, daß alles, was er ihr vorschlug, sie anspornen sollte, etwas Besseres zu lernen, zu sein und zu geben.

Und nun, da er es erreichte, daß sie lernte, machte er ihr ihren Ehrgeiz zum Vorwurf. Der Künstlerin nicht, aber seiner künftigen Frau. Und er begann darüber zu grübeln, ob er recht tat, sie in seine Welt herüberzunehmen. Die Ruhe, die er sich von seiner neuen Tätigkeit versprochen, von der Entfernung von ihr, wollte nicht über ihn kommen. Immer sah er sie vor sich, auf der Chaiselongue, abgespannt, mit geschlossenen Augen, und er sah die Tränen von ihren Wimpern rinnen. So herunter waren ihre Nerven, daß sie weinte ohne Grund. Oder hatte sie irgendeinen vor ihm verheimlichten Kummer? Gab es eine Regung ihrer Seele, die er nicht kannte? Aber wer kannte sie denn, die Frauen? Franziska gab sich offen, sie war so unkompliziert, so einfach, ganz Weib, an ihr war ihm alles bekannt und verständlich. Er mußte sie besitzen, aber nicht in diesem ewigen Kampf um ihren Besitz! Ein Versuch beschäftigte ihn, der, wenn es ihm gelang, ihn zu klären, ihn mit einem Schlage zu einem in der wissenschaftlichen Welt bekannten und verdienten Mann machen konnte. Und er war hierhergekommen, um diesen Versuch ungestört auszuarbeiten, von dessen Gelingen die Heilung von Millionen, jetzt unheilbar Kranker abhing. Er hoffte der Menschheit auf Jahrhunderte hinaus einen Dienst zu erweisen. Er wollte arbeiten können, aber er konnte es nicht mehr. Seit ihrer Trennung fühlte er eine solche Angst um sie, daß ihm selbst bei der intensivsten Arbeit immer wieder die Gedanken durchgingen. Aus der Stille der Nacht brandeten plötzlich tausend Fragen und marterten ihn mit Fragen an das künftige Leben. Sonderbarerweise vermochte er sich niemals über dieses künftige Zusammenleben ein festes Bild zu machen. Es war, als strichen Franziskas Hände leicht darüber und wischten alles wieder aus, was er mit festen Strichen vorgezeichnet hatte ... Franziska ... Franziska.

Immer wieder kehrten seine Gedanken zu ihr zurück. Ehe ist das Ende der Liebe! pflegte seine Mutter zu sagen, es war ihm eingepflanzt von Jugend auf. „Dans le mariage la tendresse se nourrit d'habitude." Das tägliche Zusammenleben stumpft die Gefühle ab.

Franziska flehte immer wieder: „Nur keine öffentliche Verlobung, das schadet mir mehr, wie wenn ich eine Rolle umwerfe. Wenn du einmal das Krankenhaus bekommst, dann —". Sie wußte, daß dies noch weit hinauslag. Und sie in bescheidenere Verhältnisse zu sich zu nehmen, wagte er nicht. Sie war verwöhnt und verschwenderisch veranlagt, sie durfte nicht eingeengt werden, doch bei der Bühne durfte sie keinen Tag länger bleiben. Als seine Frau mußte sie damit abschließen. Aber wenn sie einen wirklichen Erfolg mit ihrer großen Rolle hatte, für die sie nur noch lebte, würde sie dann dazu bereit sein? Er schrieb ihr dieses alles in einer Nacht und trug den Brief zu einem Postkasten in der Nähe des Schlosses.

Als der Brief fort war, dachte er, es war unrecht von mir, sie in ihrer jetzigen Arbeitsstimmung zu einem derartigen bindenden Gelöbnis zu zwingen ... Sie wird sich dazu hinreißen lassen, etwas zu schreiben, was sie dann bereut... Und dann dachte er wieder: Nein, es ist recht so, es ist das wenigste, was ich von einem Weib verlangen kann, das mir gehört. Aber gehört sie auch noch mir? Die Frage ließ ihn nicht schlafen.

(Fortsetzung folgt.)

Leicht quellend Milchig-süß Vitamine!

Knorr Haferflocken

mit dem roten Streifen

eine gesunde, leicht verdauliche Kost von hohem Wohlgeschmack, die mit aller Sorgfalt eines Großbetriebes aus ausgesucht gutem Rohmaterial hergestellt wird.

b136

Auto-Reparaturen

werden sorgfältig, preiswert — und billig ausgeführt —

Auto-Haus G. m. b. H. Barmen

Engelstraße 12/14

Tel. 6615 8745a

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Ein Ehedrama vor Gericht.

BB **Berlin**, 11. Juli. Frau Helene Kagler hatte am Silvesterabend 1925 auf ihren Mann vier Revolverschüsse abgegeben; drei der Geschosse gingen fehl, das vierte traf Kagler ins Kinn. Gestern mußte Frau Kagler dem Schöffengericht Neukölln Rede und Antwort stehen. Am Silvesterabend kam es zwischen den Ehegatten zu einem heftigen Auftritt, der damit endete, daß Kagler die Wohnung verließ. Seine Frau riß einen Revolver aus der Schublade, lief ihrem Mann nach und feuerte viermal auf ihn. Warum, weiß sie nicht. Die von dem Ehemann dann eingeleitete Scheidungsklage ist aus einem merkwürdigen Grunde abgewiesen worden. Er hatte ihr Obst und Erfrischungen ins Untersuchungsgefängnis gesandt, und das Scheidungsgericht entnahm aus dieser Tatsache, daß Kagler seiner Frau verziehen und sich mit ihr ausgesöhnt habe. Das Strafverfahren aber wurde dadurch nicht aufgehalten. Das Gericht kam zu folgendem Urteil: Eine versuchte Nötigung liegt nicht vor, da eine Ehefrau wohl berechtigt ist, ihren Mann am Fortgehen zu verhindern. Die Angeklagte hat planlos losgeschossen und dabei ihren Mann durch Zufall getroffen. Es kommt also nur fahrlässige Körperverletzung in Frage. Dazu gehört ein Strafantrag, der aber nicht gestellt worden ist. Also war in diesem Punkte das Strafverfahren einzustellen. Wegen des Waffenbesitzes wird die Angeklagte zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wird.

Letztes Gastspiel eines berüchtigten Hoteldiebes.

BB **Berlin**, 11. Juli. Fritz Landau, einst einer der gewandtesten internationalen Hoteldiebe, stand gestern vor dem Schöffengericht Mitte. Auf einer Bahre war er aus dem Zuchthaus herantransportiert worden. Landau hat noch eine alte Zuchthausstrafe bis zum Jahre 1931 zu verbüßen und wird das Ende kaum erleben, da er nach einem medizinischen Gutachten an unheilbarer Rückenmarkschwindsucht erkrankt und fast völlig gelähmt ist. Landau hatte gestern ein Strafkonto von 16 Einbrüchen in ersten Berliner Hotels aus dem Jahre 1919 abzumachen. Der 48jährige Mann hat nicht weniger als 20 Jahre in den Zuchthäusern der verschiedensten Länder zugebracht. Bei seinem letzten Berliner Einbruch im Hotel Continental war er erwischt worden, und aus dem zweiten Stock auf die Straße gesprungen. Trotz seiner schweren Beinverletzungen gelang es ihm kurz darauf, aus dem Krankenhaus zu entfliehen. Zwei Einbrüche mußte er gestern eingestehen. Dafür erhielt er zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust als Zusatzstrafe.

Hoteldiebe bei der Arbeit.

BB **Berlin**, 11. Juli. Im 4. Stock eines hiesigen Luxushotels bewohnt ein amerikanisches Ehepaar ein Balkonzimmer. Kürzlich erwachte die Dame gegen 1½ Uhr nachts und sah an ihrem Bett einen fremden Mann, der auf ihre entsetzten Rufe eilig auf den Balkon flüchtete. Der Ehemann verfolgte den Eindringling, konnte ihn aber nirgends finden. Man hat bisher auch noch keine Spur von ihm gefunden. Erbeutet hat er eine goldene sechseckige Damenarmbanduhr mit dem Monogramm D. B., eine Kette aus erbsengroßen Perlen und eine Handtasche mit dem Monogramm G. D. B. Da wegen der warmen Luft die Balkontüre offen stand, so ist der Einbrecher wahrscheinlich auf diesem Wege in das Zimmer gekommen.

BB **Berlin**, 11. Juli. (Drahtb.) Mit der Aufklärung eines geheimnisvollen Juwelendiebstahls in Binz auf Rügen ist gegenwärtig die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt. Ein Schriftsteller aus Zehlendorf hatte mit seiner Gattin im Hotel „Seeschloß" Wohnung genommen und war gestern abend ziemlich spät nach dem Hotel zurückgekehrt. Wegen der drückenden Schwüle ließ das Ehepaar die Balkontür des im ersten Stockwerk gelegenen Schlafzimmers während der Nacht offen. Heute morgen erwachte der Schriftsteller mit schweren Kopfschmerzen, während seine Frau bewußtlos im Bett lag. In dem Zimmer machte sich ein betäubender Geruch bemerkbar. Fassadenkletterer waren während der Nacht in das Zimmer eingedrungen und hatten Schmucksachen im Werte von 50 000 Mark geraubt.

Eine Liebestragödie?

BB **Frankfurt a. O.**, 11. Juli. In dem Oderbruchflecken Letschin schoß der Banklehrling Bok auf die jüngere Tochter des Hotelbesitzers Warnak und tötete sich darauf selbst. Das Motiv der Tat ist unerklärlich. Gegen Nachmittag hörte man einen Schuß in den oberen Räumen des Hotelgebäudes. Als man durch einen Schlosser die Tür zu dem betreffenden Zimmer öffnen ließ, fand man den 19jährigen jungen Mann tot auf, während das 17jährige Mädchen schwer verletzt am Boden lag. Für den Fall, daß die Unglückliche mit dem Leben davonkommen sollte, wird sie blind bleiben.

Familientragödie in Halensee.

GA **Berlin**, 11. Juli. Eine blutige Familientragödie spielte sich Sonntag in Halensee ab. Der 38jährige Direktor der Deutschen Werkstätten-A.-G., Willy Wendt, geriet mit seiner Frau in einen Streit, der immer heftigere Formen annahm, bis Wendt plötzlich eine Schaukelstange seines Sohnes ergriff und seine Frau damit über den Kopf schlug. Diese eilte hilfeschreiend ins Vorderzimmer. Ihr Mann verfolgte sie und versetzte ihr noch mehrere Schläge über den Kopf. In ihrer Angst sprang die Frau in den Vorgarten. Inzwischen war die Polizei alarmiert worden, die die Tür gewaltsam öffnen mußte. Sie fand auf dem Fußboden Wendt mit einem Küchenmesser in der Brust vor. In den Armen hielt er sein bereits totes Kind, das er durch mehrere Schüsse in den Kopf getötet hatte.

Selbstmord eines russischen Mörders.

GA **Breslau**, 11. Juli. Vor einigen Wochen war in der schlesischen Stadt Sagan ein Russe aufgegriffen worden, der ausgewiesen werden sollte. Während er im Arrest saß, erzählte er Mitgefangenen, er habe in der Nähe von Lemberg einen Mord begangen und würde darum keineswegs in seine Heimat zurückkehren. Der Russe wurde von Sagan nach Breslau transportiert und befand sich dort einige Tage im Polizeigefängnis. Als er merkte, daß sich die Behörde sehr angelegentlich mit ihm beschäftigte, hat er seinem Leben durch Erhängen ein Ende bereitet. Nicht ausgeschlossen ist, daß der Russe auch in Deutschland Verbrechen begangen hat.

Gewissenlose Burschen.

WTB **Berlin**, 11. Juli. Das Stuttgarter Schöffengericht verurteilte zwei stellenlose, schon mehrfach vorbestrafte Kaufmannslehrlinge, die einen jungen Stuttgarter einer Werbestelle der französischen Fremdenlegion in Ludwigshafen zugeführt hatten, zu fünf und vier Monaten Gefängnis. Der junge Mann war von dem Werbeoffizier wegen seines jugendlichen Alters zurückgewiesen worden.

Selbstmord-Epidemie in Wien.

TU **Wien**, 12. Juli. (Funkspr.) In den letzten 24 Stunden haben, wie der Polizeibericht mitteilt, in Wien zehn Personen Selbstmord verübt. In den meisten Fällen sind Notlage oder Familienzwistigkeiten das Motiv zur Tat.

Fleischvergiftungen in Pommern.

GA **Stettin**, 11. Juli. In den Dörfern Daberkow, Siedenbüssow, Groß-Below, Wietzow und Prietzenow erkrankten etwa 50 Personen an Fleischvergiftungen. Es handelt sich bei den Erkrankten hauptsächlich um Schnitter, die von einem umherziehenden Fleischer Wurst gekauft hatten und bald nach dem Genuß der Wurst an schweren Vergiftungserscheinungen erkrankten. Mehrere Personen schweben in Lebensgefahr.

Stapellauf eines 25 000-Tonnen-Schwimmdocks.

TU **Hamburg**, 12. Juli. (Drahtb.) Gestern nachmittag lief auf der Hamburger Werft der Vulkanwerke ein für den Hafen Bordeaux bestimmtes Schwimmdock von 25 000 Tonnen Tragfähigkeit vom Stapel. Die Abmessungen des Docks sind folgende: Länge 220 Meter, Breite zwischen den Seitenkästen oben 36 Meter, unten 24 Meter, Höhe des Seitenpontons 4,73 Meter, Tiefgang des zu dokkenden Schiffes 8,80 Meter. Das Dock erhält von Elektromotoren angetriebene Pumpen, deren Leistung so bemessen ist, daß ein Schiff in zwei Stunden trocken gelegt werden kann. Der Bau dieses großen Docks von der Bestellung bis zum Stapellauf ist in der Rekordzeit von 94 Arbeitstagen bewerkstelligt worden.

Der Neuyorker Bankier Warburg Ehrendoktor der Universität Heidelberg.

WTB **Heidelberg**, 11. Juli. Die hiesige Universität hat den bekannten Neuyorker Bankier Paul Warburg zum Ehrendoktor der Staatswissenschaften ernannt, und zwar wegen seiner Verdienste um das Bankwesen und die Wirtschaftswissenschaft. Die Universität erklärt, daß sie damit zugleich auch die Förderung anerkenne, die Warburg der deutschen Volkswirtschaft in schwerer Lage zuteil werden ließ.

Ein Krankenhaus durch Brand vernichtet.

GA **Paris**, 10. Juli. (Eig. Drahtb.) Das Krankenhaus von Harfleur ist gestern nacht durch eine Feuersbrunst eingeäschert worden. Zwei Kranke sind in den Flammen umgekommen, die übrigen konnten gerettet werden.

Gewaltige Feuersbrunst in Japan.

GA **Paris**, 12. Juli. (Eig. Drahtber.) Nach einer Meldung aus Tokio sind in dem Hafen Acmari, etwa 100 Kilometer von Tokio entfernt, im Golf von Mutsu durch eine große Feuersbrunst etwa 100 Streichholzfabriken und Webereien vollständig vernichtet worden. Tausende von Eingeborenen sind obdachlos.

Brandkatastrophe bei Stockholm.

WTB **Stockholm**, 11. Juli. Bei einem Brande in einem Villengebäude in der Nähe von Stockholm kam eine aus vier Köpfen bestehende Familie in den Flammen um.

Die Trunkenheit in London.

GA **London**, 12. Juli. (Eig. Drahtber.) Aus einer Statistik der Polizei geht hervor, daß im Jahre 1925 in London 32 900 Personen wegen Trunkenheit auf der Straße verhaftet wurden gegen 73 689 im Jahre 1924.

Ein Idyll vor 90 Jahren.

Anfang Juli 1836 entschloß sich die Eisenbahn Nürnberg-Fürth, neben Menschen auch Frachtgut zu befördern, und am 11. Juli 1836 traten zwei Fäßchen Lederer-Bier als erstes die Reise an. Dem Wirt in Fürth, für den sie bestimmt waren, war aber vorher zur Bedingung gemacht, daß er sie selbst abholen müsse! Die Frachtgebühr betrug je Fäßchen 6 Kreuzer. Eine weise Eisenbahndirektion hatte aber auch dem Zugpersonal größte Aufmerksamkeit anbefohlen, da diese erste Güterbeförderung sich immerhin später — „ins große ausdehnen könne!"

Immer neues Unwetter.

Unwetterstörung auf der Bahnstrecke Koblenz-Trier.

GA **Trier**, 11. Juli. Freitag nachmittag wütete in Föhren an der Mosel und Umgegend ein furchtbares Unwetter. Ein wolkenbruchartiger Regen verwandelte in kurzer Zeit das Föhrental in ein Überschwemmungsgebiet. Der Bach schwoll über zwei Meter an, und der Bahndamm der Reichsbahnstrecke Koblenz—Trier wurde unterspült. Eine Überführungsbrücke stürzte ein, während bei einer zweiten Brücke Einbruchgefahr droht. Der Eisenbahnverkehr wurde unterbrochen. In den Abendstunden war der Bahnverkehr durch Umsteigen mit Hilfe von Autos möglich. An manchen Stellen wurden große Geröllmassen auf die Gleise geschwemmt. Man hofft in etwa 14 Stunden die Bahnstrecke wieder frei zu haben.

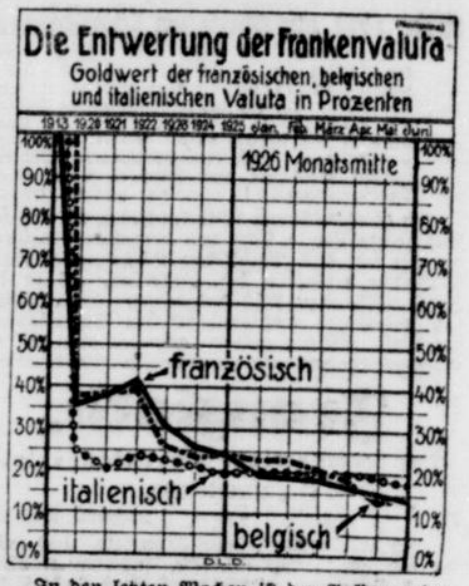
Unwetter im Vogelsberg.

Schotten, 11. Juli. Zwischen Hung und Ulfa ging am Donnerstag früh ein wolkenbruchartiger Gewitterregen nieder, durch den besonders die Gegend Ulfa und Rodheim schwer heimgesucht wurde. Infolge der gewaltigen Wassermengen trat die Horloff über ihre Ufer und überschwemmte die Äcker und Wiesen weithin. Auch die Nidda trat bei Unterschmitten über die Ufer. Bei Nidda wurde der Turnfestplatz überschwemmt. Bei Oberwiddersheim stand das Wasser innerhalb kurzer Zeit so hoch, daß das Bahngeleis überschwemmt wurde. Aber gegen 7 Uhr ging auch über den nördlichen Vogelsberg ein Wolkenbruch nieder. Der Wetzelbach glich bei Heusel einem wahren See, und die schmutzig-gelben Fluten erreichten den Bahndamm. Der an den Fluren und Äckern angerichtete Schaden ist sehr groß.

Wolkenbrüche in der Rhön.

WTB **Fulda**, 11. Juli. In den gestrigen Nachmittagsstunden entluden sich in der Rhön mehrere schwere Unwetter, die außerordentlich großen Schaden anrichteten. Lawinenartig stürzten die Wassermassen auf die Orte Hilders und Simmershausen, wo die Schäden beträchtlich sind

---



In den letzten Wochen ist der Goldwert des französischen Franken auf 14,5 Proz. seines Vorkriegswertes gesunken. Vor dem Ruhreinbruch im Jahre 1922 hatte er noch 42 Proz. seines Friedenswertes. Italien, das an der Ruhrbesetzung nicht teilnahm, hat sich seit 1921 ziemlich gleichmäßig auf dem damaligen Stande halten können, und seine Währung liegt heute höher als die französische und belgische. Für Frankreich ist die Geldentwertung ...ers tief einschneidend, weil es besonders viel Rentner hat, die nun unter der Entwertung ihre Ersparnisse verlieren.

Vermietungen

Barmen, Allee:

Ladenlokal mit Hinterzimm. und 3-Zimmer-Wohnung

1. Etage, zu vermieten. 8773a
Fr. Klephaus, Barmen, Winklerstr. 22.

Schöne Kontor- und Lagerräume,

zusammen ca. 200 qm. 292b
(Zentralheizung, elektr. Licht, Telephon-Anlage, nichts anzulegen),
in günstiger Lage in Unter-Barmen
zu vermieten. Angebote unter K 524 an die Filiale Barmen, Allee 193, erbeten.

Helle Arbeitsräume

ca. 100 qm. zu vermieten. 8777a
Barmen, Allee 132.

Arbeitsraum 200 qm, Büroraum 30 qm

per sofort zu vermieten. — Elberfeld, Berlinerstraße 100a, Hugo Berg. *

Große, helle 8749a
Fabrikräume
mit Kraft, Licht und Heizung, für jede Branche passend, **sofort zu vermieten.**
Herm. Kehrenberg, Barm.-Spring. 12

Geboten: 5 Zimm., 1 Mb., N. Hofraum. **Gesucht:** 3 größere Zimmer. *
B. E 6610 Geschst.

Hofpart.-Wohnung
in d. Nähe d. Forsthausbahn, 3 Zimm. mehst Küche u. Mansarde, mit Heizung, sofort zu verm. Anfrag. u. B 2562 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

1. Geschäftsetage. *
4 Räume u. Küche
auch zu Wohnzwck. verwendb., niedrige Miete, z. Abkind. o. Dart. Ang. E 672469.

Eine im Parterre gelegene 4-Zim.-Wohn. mit oder ohne gewerbl. Raum ist in Elberfeld tauschbar. Ang. u. E 8581 an die Geschäftsstelle. *

2 3 in gut. Zustd., in g. Lg., evtl. mit Bad, z. 3. o. 4 3. zu t. Ang. E 6723 G. *

Im ruh. Hause Südstadt wär. 3 Räume mit el. Bel.-Anlagen zu übern. Angeb. u. E 6811 an Geschst. *

Tauschwohnung.
Geb. 4 Pt.-Zimmer, abgeschl. Etg., Nähe Hardt, elektr. Licht, Vorgarten, Bleicht, in gutem Hause. — Gef. 4 große Zimm. 1. od. 2. Etg., abg., m. Veranda, elektr. Licht, in gut. Hause. Ang. E 895 Geschst. *

Abgeschl. 3-Zimmerwohnung i. abgeschl. Hause mit Veranda in der Freiheitstr. g. **3 Zimmer zu tauschen** ges. Ang. u. B 2374 Gst.B.,Neuerw.57. †

Part.-Arbeitsraum
ca. 130 qm (m. Toreinfahrt), sof. preiswert zu vm. Barm., Unterdörnerstr. 75. †

Gewerblicher Raum,
45 qm, sof. zu vm. Elb., Rosenstr. 8. *

Lagerraum,
330 qm, per sofort oder später zu vm. Näheres b370
H. C. Gelenberg, Elberf., Klecblatt 5a

Beschlagnahmefreies leeres Zimmer,
schön u. groß, zu v. Elb., Alsterstr. 66. *

Kontor und Lager,
60 qm, sofort zu v. B., Gewerbeschulstr. Nr. 42, Tel. 2482. †

Mietgesuche

Restaurant
Elberfeld - Barmen od. Umg., von tüchtigem Fachmann zu mieten ges. Kaution vorh. Ang. E 2991 an die Geschst. 8795a

Kl. Laden
mit Nebenraum zu miet. ges. Gefl. Pr.-Ang. E 6762 Gesch. *
Welche Fam. überl. als Untervermieter alleinsteh. Fräulein **1 leeres Zimmer,** evtl. halbmöbl.? — Grüne Karte vorh. * Ang. u. E 6670 Gst.
Im Str. Elb. Ladenlokal zu m. od. Lebensm.-, a. Bl.-Geschäft zu kaufen ges. Ang. E 6673 Gst. *
Suche sof. beschlagnahmefr. **Wohnung,** 3 Räume, mögl. m. Mans. Ang. m. Angabe der Miete unt. E 6708 an Geschst. *
Ig., berufst. kinderl. Ehep. sucht p. sofort od. spät. leerstehend. **od. möbl. Zimmer** mit Kochgel. Angeb. u. E 6672 an Gst. *

2 oder 3 Büroräume
in guter Geschäftslage **Barmen-Wichlinghausen** oder Barmen-Ritzershausen, für sofort, spätestens 1. September, gegen gute Miete gesucht. **Eil-Angebote** unter B 2375 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Einfamilienhaus oder herrschaftl. Etage
in freier Lage mit allen Bequemlichkeiten, mindestens 5 Räume, Küche und Mansarden, **zu zeitgemäßer Miete gesucht.** Garten erwünscht. Abgeschlossene Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, steht zum Tausch zur Verfügung. Angebote mit Angabe der Lage und des Preises unter E 6221 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. w1363

Bohwinkel.
Ausstellungshalle
600 □-Meter Nutzfläche, welche sich auch als Lager- oder Fabrikationsraum eignet, in einstöckig massivem Gebäude, ebendaselbst **mehrere**
helle Büroräume und eine Anzahl Boxen
mit großem abgeschloss. Hofraum **sofort zu vermieten.**
Wilhelm Dickel, Bauunternehmung, Bohwinkel,
Emilstraße 10, Telefon 1083. e385

Beschlagnahmefreie
4—6-Zimmerwohng. in Elb.-Barmen von kinderl. Ehepaar ges. Stelle Gegenleistung. Angeb. u. B 255 an Gst.B.,Neuerw.57. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Bachstr. 53, II: Möbl. Z. mit Pens. bill. *
Bellealliancestr. 1, II: G.möbl.Z.m.o.ob.Bf.*
Bleichstr. 13a, 1. Et.: Gut möbl. Zimm.*
Ernststr. 10, Laden: Einf., schön möbl. Zimmer sofort.*
***Hombüchel 17, pt.:** Saub.Schlfst.f.1H.*
Karlst. 26, II: Schön.1ob.25.,m.el.L. *
Ludwigstr. 4, Koch: Möbl. Z. zu vm.*
Moriarst. 22, II, Eing. Neubr.: Fr.m.B.sof.*
Mathildenst. 2, a. d. B.-Anst.: M.B.N.1 Mt.*
Nordst. 37: Schlfst. fr. p.N.1M.,M.-u.K.-G. m. Fl. 70, od. 50. *
Obergrünewldst. 6, II: Gut möbl. Zimm.*
Treppenst. 12, II: Gut u.frdl.m.Z. m.Klav. i.best.H.a.sol.H.1.8.*

Barmen
B., Adlerstr. 9, II: G.mbl.M.u.Schlfz.+
B., Allee 157: Groß., f. gut möbl. Zimm. Bef. 5-8Uhr nachm.+
B., Werlestr. 14, II: Möbl.Z.m.Kochg.an H. Zu erfr. abd.n.7.+

Gut möbl. Wohnung
von 5 Zimmern und Küche per 1. Oktober zu verm. Näh. Barmen-Ritzershausen, Hölenstraße Nr. 62 (Laden). 8744a

Gesuche

Schupobeamter
f. möbl. Zimmer.* Preisang. erw. Ang. u. E 6682 Geschst.

Geldmarkt

Hypothek,
8000 Mark, geg. gute Sicherheit sofort ges. Angeb. unter R 857 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40. f403

20-40000 Mk.
auf 1. Hypothek auszuleihen. Reflekt. werden um präzise Angaben gebeten unt. E 6765 an Geschst.* Diskretion zugesichert

Vermischte Anzeigen

Ihre Gardinen
werden wie neu in der
Plauener Gardinen-Wäscherei
und Appretur
BERNHARD POPP
Elberfeld, Simonsstr. 1-3
Fernsprecher Nr. 6157
Einziges Spezialgeschäft Rheinlands u. Westfalens.
Kunstgerechte Ausführung. 30jährige Erfahrung.
Schonendste Behandlung. Prompte u. preisw. Bedienung

10607

Auskw. dess., kinderl. Ehepaar, vorübergehend hier, sucht gleich od. bald fl. abgeschl. **modern möbl. Etage** in nur gut. Hause u. vornehm. Viertel Elberfelds. Gefl.-Angeb. u. E 6722 Geschst.*

2 arbeitslose Anstreicher
arb. bill. Ang. B 2364 Gst.B.,Neuerweg 57. †

Schreibmaschine
leihweise wöchtl. Mk. 5.—. Ang. u. Z A 1176 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. b145

Brautp. u. Beamte!
Wenn Sie wirklich gut gearb. erstkl. tpl. Möbelausstattung f. einz. Möbel, Polsterwaren usw. in ein. christl. Spezialmöbelgeschäft auf Teilzahlung ohne Aufschlag zu Kassapreisen kauf. wollen, so bei. Sie Ang. u. E 5762 an die Gesch. einzusend. Nur ehrl., solv. Käufer, die entspr. Anzleisten, wollen sich m. Langj. Gar. sow. str. Diskretion zugel. *

Verf. Schneiderin
empf. sich z. Anfert. eleg. u. einf. Damen- u. Kindergarderobe z. bill. Preisen. Elbf., Distelbeckerst. 1d, I V.*

Hausierer
für einen in jedem Haush. nöt. Qualitätsartikel (Lebensmittel) gesucht. Ang. u. E 6705 Geschst.*

W. Geschäftsinhaber ist geneigt, für aufgebende Wäscherei *
Stärkewäsche
anzunehmen? Ang. u. E 6686 Geschst.

Wer fabriziert * Zwischenteile * für Türdrücker aus schwarz gebeizt. oder Ebenholz, sauber poliert? Ang. E 2995 an die Geschst. b737

Wer übernimmt leichte Fuhren für Reklamezwecke?
Angebote unt. E 896 an die Geschäftsst. 167

Miele
das leichtlaufende Markenrad
Mielewerke Aktiengesellschaft
Gütersloh u. Bielefeld
a491

Filial-Vertriebsstelle
für Elberfeld zu vergeben.
Für lohnenden, dankbaren Vertrieb berühmten lebenswichtigen Getränks kistenweiser Flaschenverkauf mit laufend. Nachlieferungen, Kaffa- und Jahresgeschäft, völlig risikofrei bei ausreichend. Reklameunterstützung. Reflektanten, welche über trockenen Lagerraum, Telephon und 7000 RM. Bargeld verfügen, wollen ihre Angebote unter E 2886 zur Weiterbeförder. an die Geschäftsstelle d. Bl. senden. b4048

Institut für Behandlungen
nach der Methode
Coué
Karl Breuer, Schüler Coué's
Barmen, Schuchardstr. 3.
Sprechstunde ½10–12, ½3–5 Uhr.
Jeden Samstag ½10 Uhr **kostenlose** Behandlung für **Unbemittelte.** †

Heirats-Gesuche

Junggeselle, 32 J. alt, kath., tüchtiger Geschäftsmann, stattliche Figur, Vermög. 4000 Mk., wünscht d. Bekanntschaft einer geschäftstücht., solid. Dame zw. Heirat. — Eindetrat in best. Geschäft (Gastwirtschaft usw.) bevorz. Witwe nicht ausgeschlossen. Diskretion Ehrensache. Anonymes zwecklos. Briefe erbeten unt. E 6452 an Geschst. d. Bl. *

Heiratsgesuch.
Landwirtssohn, 40 Jahre, in sicherer Stellg., wünscht Bekanntschaft e. Dame zwecks Heir. Briefe unter V 49 an die Fil. Bohwinkel. *

Verloren-Gefunden

Verloren
Platinnadel
mit 3 Perlen u. 5 Brillant. a. d. Wege Brillerstr., Hohenzollernstr., Dyk. Ottenbruch, Müllerst., Buschhäuschen, Gockenpl., Moltkest., Unterdörnerstr., Laurentiusstr., Gr. Weg, Allee, Siemensstr., Bf., Werlestr. 148. *

Verloren
Tula-Armbanduhr v. Wichlinghs. b. Wegnerstr. Sonntag morgen 10½ Uhr. Abzug. Linden, B., Bachstr. 91. †

Bergisch Land

Nr. 160 — 1926 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Montag, 12. Juli

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

! **Remscheid, 12. Juli.** Wie wir schon am Samstag kurz mitteilten, beschäftigten sich die Stadtverordneten in der letzten Sitzung mit einem von den Kommunisten eingebrachten Mißtrauensvotum für den Oberbürgermeister. Einen privaten Zeitungsaufruf, der sich gegen eine Besahung der Fürstenenteignung aussprach, hatte mit vielen anderen Bürgern auch Oberbürgermeister Dr. Hartmann unterzeichnet. Die K. P. hatte kein Glück. Die tendenziöse Komödie endete nach längerer nutzloser Debatte damit, daß durch die Annahme des bürgerlichen Antrages über diesen Punkt zur Tagesordnung übergegangen wurde. Im Anschluß hieran erfolgte seitens des Vorsitzenden ein ausführlicher Bericht über den Stand der städtischen Finanzen, der alles andere als befriedigend ist. Das voraussichtliche Defizit am Jahresschluß wird eine Million Mark betragen. Es wäre also Anlaß gegeben, die Gewerbesteuer als einzige den Städten verfügbare Steuer zu erhöhen. Das ist jedoch bei dem außerordentlich schlechten Wirtschaftsstand der Stadt Remscheid unmöglich, zumal der Gewerbesteuersatz bereits 700 Prozent beträgt und eine Erhöhung dieses Satzes gleichbedeutend wäre mit einer ruinierenden Verteuerung der Produkte. An eine Erhöhung der Getränke- und Lustbarkeitssteuer ist gleichfalls nicht mehr zu denken, da hier das Gesetz ohne Rücksicht auf die Notlage der Gemeinden inzwischen sogar eine Verringerung dieser Steuer gebracht hat. Die beabsichtigte Verminderung des Gewerbesteuersatzes ist unmöglich, eine Tatsache, die alle Parteien anerkennen mußten. Die Beschneidung der Kommune in ihren Steuerrechten und das geringe Verständnis der gesetzgebenden Faktoren für die Nöte in den Gemeinden veranlaßte die Versammlung, die Finanzkommission mit der Abfassung einer besonderen Resolution zu beauftragen, die sich gegen die unverständliche Art der Steuerfestsetzung wendet und zum Ausdruck bringt, daß die Stadtverwaltung keine Verantwortung für ihr Gemeindewesen tragen kann, wenn der Gesetzgeber im Verlaufe des Jahres solche einschneidenden Aenderungen in der Steuergesetzgebung vornimmt. Es ist zu erwarten, daß auch andere Städte mit ähnlichen Entschlüssen folgen werden. Nur die Gesetzgebung kann eine Verbesserung der schlechten geldlichen Lage herbeiführen.

Weiter wurde Bericht erstattet über den Besuch der Kommission beim Finanz- und Wohlfahrtsminister. Der Besuch bezweckte eine Verbesserung der schwierigen Verhältnisse, wie sie durch die umfangreiche Erwerbslosen fürsorge in Remscheid herbeigeführt sind. Es soll nach Angabe der besuchten Stellen weitgehend geholfen werden. Beschlossen wurde weiter die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens bei der städtischen Sparkasse in Höhe von 500 000 Mark. Hiervon sollen 300 000 Mark zur Durchführung des stadteigenen Bauprogramms für 1926 verwandt werden und der Restbetrag von 200 000 Mark zum Ausbau der Kanalisation dienen. Das Darlehen soll durch jährliche Raten so getilgt werden, daß es in zehn Jahren zurückgezahlt ist. Der nächste Punkt galt weiteren Mitteln zur Instandsetzung von Altwohnungen. Der Haus- und Grundbesitzerverein hatte den Antrag gestellt, außer den bisherigen bewilligten Geldern ein weiteres Darlehen in Höhe von 100000 Mark bereitzustellen. Es wurde jedoch beschlossen, von der Bewilligung dieses Betrages in der bisherigen Form Abstand zu nehmen, hingegen in geeigneten Fällen die Gewährung von Hypotheken durch die Sparkasse direkt vorzunehmen. Die Zinsen wurden für Unbemittelte auf 7½ Prozent festgesetzt. Zu der Frage der Neuherstellung des Bürgersteiges auf der linken Seite der Freiheitstraße, von Bruchstraße bis Schüttendelle, wurde beschlossen, daß die Anlieger sechs Zehntel dieser Kosten zu leisten haben. Der restliche Betrag geht auf Kosten der Stadt.

Zur weiteren Beschäftigung von Erwerbslosen-Jugendlichen unter 18 Jahren, die im jugendpflegerischen Interesse als Ersatz für ihre Berufsarbeit mit der Anlage von Promenadenwegen rund um Remscheid beschäftigt werden, bewilligte die Versammlung einen weiteren Betrag von 6000 Mark. Die Arbeiten an diesen Waldwegen sind gut vorangeschritten. So ist der Weg von Müngsten-Dietrichstempel nach Burg inzwischen fertiggestellt worden. Damit jedoch diese Jungen ihrem eigentlichen Berufe nicht fremd werden, werden sie auch besonderen Berufskursen (Lehrlingswerkstätten) zugeführt, die im Winter sowohl für die Jungen als auch für die Mädchen weiter ausgebaut werden sollen. In Aussicht genommen ist ferner auch die Anlage von Kinderspielplätzen. Die jugendlichen Erwerbslosen — zurzeit 150 — erhalten zu den Unterstützungssätzen einen Zuschuß von 50 Pfg. für den Tag.

Dann erfolgte die Bewilligung verschiedener Kredite, so u. a. 8000 Mark nachträglich für 1925 für das städtische Schauspielhaus und 1000 Mark für die Ortsgruppe Remscheid des Bundes der Auslandsdeutschen. Punkt 8 sah die Erweiterung der geburtshilflichen Abteilung in den städtischen Krankenanstalten vor, die ebenfalls mit der beantragten Kostensumme von 173000 Mark bewilligt wurde. Die Kosten werden aus einer zukünftigen Anleihe entnommen. In Verbindung mit den Krankenanstalten soll weiter auch ein Rachitikerheim errichtet werden. Das Gebäude würde drei Schlafsäle enthalten, einen Spielsaal, Schwesternzimmer, isoliertes Zimmer sowie einen Raum für Höhensonne. Nach der Südseite ist weiter eine Liegehalle projektirt, die sich nach dem anliegenden Wald hin öffnet.

J. Milspe, 12. Juli. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Haushaltsplan für 1926 vorgelegt. Dieser schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 173 000 Mark ab, gegen 1 095 900 Mark im vorigen Jahre. Der Fehlbetrag beliefe sich auf 394 000 Mark. Die wichtigsten Ausgabeposten sind: Gemeindeabgaben und Steuern 224 045 Mark, sächliche Verwaltungskosten 20 110 Mark, persönliche Verwaltungskosten 158 384 Mark, öffentliche Einrichtungen, Wegebau usw. 69 170 Mark, Feuerwehr, Sanitätskolonne und dergleichen 76 706 Mark, Schulwesen und Volksbildung 238 353 Mark, Armen- und Wohlfahrtspflege 345 550 Mark. Das Altersheim erfordert 17 200 Mark, die allgemeine Fürsorge und Armenpflege 25 000 Mark, für bedürftige Erwerbslose rund 60 000 Mark eingesetzt, für Klein- und Sozialrentner 39 000 Mark. Die außerordentliche Wohlfahrtspflege erfordert 26 000 Mark. Die Gesamtfürsorgelasten stellen sich in Ausgabe auf 345 000 Mark, in Einnahme auf 276 950 Mark; mithin beträgt der Fehlbetrag 68 400 Mark. Nach kurzer Beratung wurde der Haushaltsplan mit kleinen Abänderungen angenommen. Die Zuschläge zur Grundvermögenssteuer wurden nach eingehender Besprechung auf 175 Prozent, die zur Gewerbeertragsteuer auf 600 Prozent, die zum Kapitalertrag auf 2400 Prozent festgesetzt. Die Hochwasserschäden, die für den Kreis Schwelm 95 000 Mark betragen, belaufen sich für Milspe auf 27000 Mark. 10 Prozent der von der Kommission festgesetzten Schäden hat der Staat gegeben. Das Amt Enneper erhält von der Provinz ein Darlehen für Hochwasserkredite in Höhe von 10 000 Mark zu 6½ Prozent Zinsen und 10 Prozent Amortisation. Die Bürgschaft des Kredits wurde von dem Gemeinderat übernommen. Die Gemeindevertretung erklärte sich bereit, die Beiträge zur Beamtenkrankenkasse des Kreises bis Gruppe 6 einschließlich weiter zu zahlen. Die Gemeinde tritt der Westfälischen Heimstätte bei. Die Angelegenheit zur Aenderung der Telephonanlage (Telephonzentrale) wurde vertagt.

× **Sprockhövel, 12. Juli.** Amtmann Theiß führte den an Stelle des freiwillig zurückgetretenen Gemeindevorstehers Leveringhaus zum Vorsteher gewählten Landwirt Wilhelm Hegenberg in sein Amt ein. Den Amtseid hatte Hegenberg bereits als stellvertretender Gemeindevorsteher geleistet. — Eisenbahnobersekretär a. D. Wilh. Schäfer wurde zum stellvertr. Gemeindevorsteher gewählt. — Gemeindevorsteher Hegenberg tritt auch an Stelle von Leveringhaus in den Aufsichtsrat der Kleinbahn Blankenstein—Vossel. — Redakteur Steinbeck wurde als Schiedsmann für den Bezirk II, Gemeindevorsteher Hegenberg als Waisenrat wiedergewählt. — Der Steuerfehlbetrag soll aufgebracht werden durch 225 Proz. Zuschlag zur Grundvermögenssteuer, 650 Proz. Zuschlag zur Gewerbesteuer nach dem Ertrag, 2100 Proz. Gewerbesteuer nach dem Kapital.

Geschichtspflege im Rheinland.

Sommerfahrt des Bergischen Geschichtsvereins.

□ Diesmal ging es nach Burg Windeck an der Sieg, dem weit vorgeschobenen Posten des Bergischen Landes im Süden. Fast fünf Stunden waren im Zuge und im Postauto zuzubringen bis dorthin, über Wipperfürth, Gummersbach, Waldbröl. Keine Kleinigkeit in der Schwüle am Sonntag; aber man lernte die landschaftlichen Schönheiten des Oberbergischen kennen, die vom Wuppertal noch lange nicht genug gewürdigt werden. Der Geschichtsverein wollte den vielen neuen dortigen Mitgliedern einen Besuch abstatten, weitere Propaganda machen. Daher lohnte sich in jeder Hinsicht die Unannehmlichkeit der Fahrt, denn auch das Ziel ist hochinteressant. Nach einer kleinen Stärkung in Dattenfeld stieg man zu der Burg hinauf, deren imposante Ruinen auf steiler Höhe liegen.

Ursprünglich waren es zwei Burgen, in ihrer Mitte liegt nun die schloßähnliche Villa der Familie Camineci, die den Verein liebenswürdig begrüßte und bewirtete. Schulrat Feuring-Waldbröl sprach sehr eingehend über die Geschichte der Burg und der Gegend, die schon in altgermanischer Zeit als Stammesgrenze strategische Bedeutung hatte. Die wundervolle Lage der Burg mit dem umfassenden Rundblick über Siegtal, Westerwald und das Oberbergische läßt schon eine Befestigung in ältester Zeit vermuten. Die Burg war eine der größten und wurde erst im dreißigjährigen Kriege zerstört; aber noch vor hundert Jahren war sie der Sitz des Amtmanns. Ein Labyrinth von ziemlich hoch stehendem Mauerwerk und unterirdischen Gängen und Gewölben erstreckt sich über die Kuppe.

Drei Torzwinger und weit gedehnte Ringmauern, sowie mächtige, nun gesprengte Türme von zehn Fuß Mauerdicke lassen die Bedeutung dieser Burg der Grafen von Wiedeck erkennen, die eine der größten im Rheinland war. Viele Kämpfe haben um die Burg getobt, oft war sie Streitapfel unter den benachbarten Dynastien, auch die Ritter von Elverfeld sind an diesen Fehden beteiligt. Die Teilnehmer waren von der Fahrt sehr befriedigt; dem Verein sind dort vermehrte Sympathien entstanden, die gewiß weitere Ortsgruppen zeitigen.

•

Jahrestag des Vereins für geschichtliche Landeskunde des Rheinlands.

GA **Wesel, 10. Juli.** In Wesel fand heute die Jahrestagung des Vereins für geschichtliche Landeskunde des Rheinlandes unter großer Beteiligung aus allen Teilen der Rheinprovinz statt. Die Tagung wurde mit einer Vortragsveranstaltung im staatlichen Gymnasium eröffnet, wobei der Vorsitzende des Vereins, Landeshauptmann Dr. Horion, in der Begrüßungsansprache betonte, daß der Verein auf dem rechten Wege sei, denn er ließ in der rheinischen Volksseele eine Saite anklingen, die im Heimatgefühl wurzelt. Bürgermeister Poppelmann (Wesel) hieß die Teilnehmer an der Tagung herzlich willkommen. Landrat Dr. Schneemann überbrachte die Grüße des Kreises Rees. In einem Vortrag zeichnete Studienrat Dr. Westermann (Wesel) ein Bild von Wesels Vergangenheit von der Zeit an, da Wesel als Gründung unter spanischer Herrschaft zum ersten Male in der Geschichte auftauchte bis auf den heutigen Tag. In einem zweiten Vortrag verbreitete sich Dr. Keller (Düsseldorf) über die Heimatkunde im Schulunterricht, die er als einen Weg zur Vaterlandsliebe bezeichnete.

Die Bautätigkeit in Mettmann im vergangenen Rechnungsjahre.

Mettmann, 12. Juli. Die Stabilisierung der Währungsverhältnisse hat im Jahre 1925 eine Belebung des Baumarktes nicht gebracht. Die Errichtung von Wohnhäusern ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel war nur in zwei Fällen möglich. Durch den Mettmanner Bauverein wurden drei Doppelwohnhäuser mit 16 Wohnungen und ein Häuserblock mit 8 Wohnungen errichtet, die Genossenschaft Einigkeit erbaute zwei Doppelwohnhäuser mit 6 Wohnungen. Insgesamt wurden dem Wohnungsmarkt 44 Wohnungen zugeführt. Die Hauszinssteuer-Hypotheken betrugen in allen Fällen 4—5000 Mark, außerdem gewährte die Stadt in 12 Fällen Zusatzhypotheken von je 2000 Mark. Sie vermittelte weiter aus einer vom Kreise aufgenommenen Anleihe, die zu einem verbilligten Zinsfuße weitergegeben wurde, 47 200 Mark. Im einzelnen wurden folgende Baugenehmigungen erteilt: 13 Wohnhäuser, 17 Fabriken und Werkstellen, fünf Scheunen, 16 Um- und Erweiterungsbauten, 20 kleinere Bauten, Einfriedigungen usw. Die Stadt kaufte im vergangenen Jahre vom Staate das frühere Lehrerseminar, in dem sie die Realschule und drei Klassen der Volksschule unterbrachte. Infolge des starken Auto- und Fuhrwerksverkehrs hatte die Stadtverwaltung beträchtliche Ausgaben für Straßeninstandsetzungsarbeiten zu leisten.

Der Kampf um die weltliche Schule.

Velbert, 12. Juli. In dem seit einigen Monaten herrschenden Schulstreik um die weltliche Schule dürfte in Kürze die Entscheidung fallen. Da eine gütliche Einigung nicht zu erzielen war, sah sich die Regierung zum Eingreifen genötigt. Sie berief auf Samstag mittag eine Sitzung der Schuldeputationen, zu der zwei Regierungsvertreter, und zwar Ministerialrat Teegarten aus Berlin und Regierungsrat Püscher aus Düsseldorf, erschienen. Auch Vertreter der Eltern nahmen an der Verhandlung teil. Nach eingehender gegenseitiger Aussprache gelang es, eine Einigung dahin zu erzielen, daß die Schuldeputation grundsätzlich ihre Einwilligung zur Errichtung einer weltlichen Schule gab, wenn durch eine zuverlässige Grundlage eine genügende Anzahl von Kindern nachgewiesen wird. Die hierzu erforderlichen Verhandlungen werden zwischen der Schuldeputation und der Freien Schulgesellschaft weitergeführt werden. Voraussetzung hierfür ist allerdings, daß der Schulstreik sofort abgebrochen wird und sämtliche Kinder bis spätestens Donnerstag der Schule wieder zugeführt werden.

Der zunehmende Sparsinn.

Langenberg, 12. Juli. In den Jahren nach der Inflation hat sich die Spartätigkeit bei der hiesigen Sparkasse dauernd nach oben entwickelt. Die Einlagenbestände stiegen im Sparverkehr von 6000 Mark Ende 1923 auf 875 000 Mark am 30. Juni 1926, im Giroverkehr von 33 000 Mark Ende 1923 auf 680 000 Mark am 30. Juni 1926. Hiernach hat im verflossenen Monat der Gesamteinlagebestand 1½ Million überschritten. Die Zahl der Sparkonten stieg von 180 Ende 1923 auf 1900 Ende Juni dieses Jahres. Die Zahl der Girokunden schwankt wenig, da seit mehreren Jahren die gesamte hiesige Geschäftswelt Konten bei der Sparkasse führt. Die Rücklagen der Sparkasse betrugen Ende 1925 rund 155 000 Mark. In der Kreditgewährung nahm die Kasse in erster Linie auf den kleinen Geschäftsmann Rücksicht. So wurden in 188 Fällen Kredite bis zu 2000 Mark, in 58 Fällen zu 10 000 Mark und in 24 Fällen über 10 000 Mark ausgegeben. Im Wechselbestande befinden sich 215 Abschnitte unter 2000 Mark und 18 Abschnitte über 2000 Mark.

Neuer Krankenhausleiter.

(:) **Solingen, 11. Juli.** Der Verwaltungsausschuß des gemeinsamen Krankenhauses wählte in seiner letzten Sitzung den Oberarzt Dr. Rieß von den städtischen Krankenanstalten in Essen zum Oberarzt der chirurgischen Abteilung.

Ein neues Heim für das Oberlyzeum.

(:) **Solingen, 11. Juli.** Das Kuratorium der höheren Schulen hat beschlossen, die am hiesigen Gymnasium unbedingt notwendigen baulichen Arbeiten (Einbau einer neuen Heizung), Verbesserung der Abortanlagen) sofort auszuführen. Der augenblicklichen Raumnot soll durch Beschaffung weiterer Ersatzräume vorläufig abgeholfen werden. Die bisher beabsichtigte Errichtung eines Anbaues an das Gymnasium wurde im Hinblick auf die Trennung der Anstalten, die grundsätzlich vom Kuratorium gutgeheißen wurde, nicht für zweckmäßig gehalten. Da die räumlichen Verhältnisse beim Oberlyzeum ebenfalls untragbar sind, beschloß das Kuratorium der höheren Schulen, zunächst ein neues Oberlyzealgebäude zu errichten. Für den Fall der Trennung soll das Realgymnasium in das alte Lyzealgebäude gelegt werden. Da in Solingen sich keine einzige staatliche höhere Schule befindet und schon längere Zeit Verhandlungen mit dem Staate wegen der Uebernahme des Oberlyzeums schweben, würde der Bau eines neuen Oberlyzeums auch diese Verhandlungen wirksam beeinflussen können.

Um die Beibehaltung der Strecke Solingen—Bohwinkel.

(:) **Solingen, 11. Juli.** In der heutigen Sitzung des Verkehrsvereins Solingen konnte in der Angelegenheit der beabsichtigten Einstellung des Personenverkehrs auf der Reichsbahnstrecke Solingen-Wald-Gräfrath-Bohwinkel mitgeteilt werden, daß das Ergebnis der von den verschiedensten Seiten in dieser Sache unternommenen Schritte eine Abwendung der drohenden Gefahr einer Einstellung des Verkehrs mit ziemlicher Sicherheit erhoffen läßt. Zur Verbesserung des Verkehrs auf dieser Strecke, die sich infolge ihrer starken Kurven nicht für den Triebwagenverkehr eignet, ist ein schon früher vom Verkehrsverein vorgeschlagener Pendelverkehr mit Kurzzügen (kleine Maschine und zwei Wagen) in Aussicht genommen worden. Die Züge sollen etwa alle anderthalb Stunde fahren. Die Verkehrs- und Wirtschaftskreise des Bezirks wollen sich dafür einsetzen, daß diesen Zügen ein genügender Verkehr zugeführt wird; der Verkehrsverein wird die Bestrebungen nach Kräften unterstützen. — In der Frage der Fertigstellung der seit Kriegsbeginn stilliegenden Arbeiten für die Verbindungsbahn bei Ohligs, die eine direkte Eisenbahnlinie Dortmund—Schwelm—Lennep—Remscheid—Solingen—Köln ermöglichen soll, hat die Reichsbahndirektion Elberfeld, wie schon bekannt geworden, mitgeteilt, daß sie zurzeit mangels der nötigen Mittel diese Arbeiten nicht fortsetzen kann. Die Bemühungen in dieser Angelegenheit ruhen aber gleichwohl nicht. Wie der Vorsitzende, Beigeordneter Schwarz, auf Grund von besonderen Informationen mitteilen konnte, bemühen sich die beteiligten Kreise um die Lösung der Geldfrage für diesen Bahnbau, der im übrigen zahlreichen Erwerbslosen Arbeitsgelegenheit schaffen würde.

Vater und Sohn beim Kirschenpflücken verunglückt.

(:) **Ohligs, 11. Juli.** Beim Kirschenpflücken abgestürzt sind der Pfarrer Löwenstein von hier und sein Vater, der pensionierte Lehrer L. aus Solingen. Der Alt, auf dem L. jr. stand, brach ab; im Fallen wurde der Vater mit heruntergerissen. Pfarrer Löwenstein trug neben erheblichen Quetschungen einen Rippenbruch davon. Die Splitter der Rippe drangen in die Lunge. Der Vater brach einen Arm.

Schwere Paddelbootsunfälle.

WTB **Bonn, 12. Juli.** (Funkspr.) Gestern nachmittag geriet ein Paddelboot in den Wellenschlag eines Rheindampfers und kenterte. Die Insassen, zwei anscheinend des Schwimmens unkundige junge Leute im Alter von 14 und 16 Jahren ertranken. Eine Leiche ist bereits geborgen worden.

× **Volmarstein-Ruhr, 12. Juli.** Auf der hochgehenden Ruhr paddelten zwei junge Dortmunder am Sonntagnachmittag besonders waghalsig, obwohl sie von Einheimischen, denen die tückischen Umläufe des Flusses bekannt sind, wiederholt gewarnt wurden. Glücklich hatten sie die beiden Wehre unterhalb der Wetterschen Eisenbahnbrücke passiert, als das Boot gegen eine Kiesbank fuhr und umkippte. Während einer sich auf die Bank rettete, ging der andere mit dem forttreibenden Boot, obwohl er des Schwimmens kundig zu sein schien, unter. Rettungsversuche von dritter Seite blieben erfolglos. Die Leiche des Ertrunkenen konnte noch nicht geborgen werden.

Verbrecherjagd.

× **Blankenstein-R., 12. Juli.** In Hattingen war in einer der letzten Nächte der Zigarrenpavillon von Kiffmeier am Bahnhof von Spitzbuben besucht worden, die sich durch Absägen der Gitter an den hinteren Fenstern Eingang verschafft hatten. Polizeibeamte entdeckten ihre Spur nach Blankenstein zu und verfolgten sie mit einem Polizeihunde. Am Bahnhof Blankenstein stießen sie auf drei verdächtige Personen und stellten sie in dem Augenblick, als sie den Frühzug nach Hagen bestiegen hatten. Eine wurde mit Hilfe von Bahnbeamten festgenommen, die beiden anderen aber flüchteten. Während einer der Flüchtlinge von einem Polizeihunde kurz vor der Ruhr festgehalten wurde und verhaftet werden konnte, verschwand der andere im Walde unterhalb Burg Blankenstein. Hier traf ihn eine Revolverkugel des Bahnbeamten ins Knie, so daß er stürzte und ebenfalls festgenommen werden konnte. Tatsächlich handelte es sich um die gesuchten Einbrecher. Neben dem wertvollen Diebesgut trugen sie Dietriche und anderes Einbrecherwerkzeug bei sich. Nach ihren Angaben stammen sie aus Dortmund. Ob das richtig ist, bleibt noch festzustellen. Einer von ihnen besaß falsche Personalausweise, deren er sich bei der Festnahme zu entledigen suchte.

Unfall des D-Zuges Warschau—Paris.

WTB **Dortmund, 11. Juli.** Der D-Zug Warschau—Paris, der Berlin heute vormittag 9.50 Uhr verließ, erlitt heute mittag gegen 4 Uhr hier einen Unfall. Der Zug riß ungefähr in der Mitte auseinander. Zwei Wagen wurden beschädigt, davon einer schwer. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Unfall verursachte einen Aufenthalt von 1¼ Stunde.

Wetterbericht

Montag, den 12. Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Celf.°
Borkum	767.1	WSW leicht	zieml. heiter	17
Hamburg	766.7	NW leicht	heiter	19
Swinemünde	765.8	O leise	heiter	19
Danzig	765.1	N leicht	heiter	20
Aachen	766.9	still	zieml. heiter	16
Frankfurt-M.	766.8	N leicht	bewölkt	17
Hannover	766.8	WNW leicht	bedeckt	16
Berlin	766.8	N leise	bewölkt	18
Breslau	766.4	NNW leicht	heiter	17
München	766.8	still	bedeckt	13
Zugspitze*)	533.8	SO leicht	Nebel	—3
Brocken*)	665.8	NNW frisch	Nebel	10
Kahler Asten	691.5	ONO mäßig	bewölkt	14
Wilhelmshaven	766.8	OSO leise	klar	18
Brüssel	766.5	N leicht	zieml. heiter	19
London	765.6	OSO leicht	heiter	23
Yarmouth	765.9	still	klar	13
Plymouth	765.8	S leicht	Nebel	16
Paris	766.3	NW leicht	bewölkt	18
Toulouse	—	—	—	—
Madrid	—	—	—	—
Zürich	765.6	NW leise	bewölkt	13
Genf	764.5	NO leicht	heiter	16
Lugano	762.9	NW leise	heiter	11
Genua	762.0	NW leicht	bewölkt	17
Rom	759.4	still	zieml. heiter	22
Messina	—	—	—	—
Wien	765.5	WNW schwach	bewölkt	15
Budapest	764.3	O leise	bedeckt	19
Warschau	766.2	still	heiter	17
Kopenhagen	766.4	SSW leicht	bewölkt	18
Stockholm	762.2	WSW leise	heiter	22
Haparanda	757.0	S leicht	bedeckt	13

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	763.0	764.9	765.8
Temperatur	19.4	15.4	18.0
Wind	NW leicht	NW leise	NW leise
Wetter	bewölkt	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 21.5
Niedrigste Temperatur heute früh 11.5

Das von Südwesten herangezogene Hochdruckgebiet liegt heute über Mitteleuropa. In seinem Bereiche herrschte bei schwacher wechselnder Luftbewegung teils heiteres, teils wolkiges Wetter mit Temperaturen zwischen 13 und 23 Grad. Ueber dem Nordmeere zieht ein Tiefdruckwirbel nach Nordosten ab.

Wetteraussichten bis Mittwoch:

Vorwiegend trocken und heiteres Wetter bei schwacher Luftbewegung; sehr warm. Im Laufe der nächsten Tage ist wieder Aufkommen von Gewitterneigung wahrscheinlich.

Ausscheidungsgeschäftes prompt entrinnt wer bei sich führt Formamint

das erprobte Mund- und Rachendesinfektionsmittel.

Nimm es überall, wo viele Menschen zusammenkommen, bei Staub und Hitze, bei Raucherkatarrh usw.

a294

Statt Karten

Hans-Werner

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Alex Janssen und Frau
Marie geb. Greimers

Elberfeld, Walfingstr. 21, den 10. Juli 1926.

Helene Elise Helga

Die glückliche Geburt eines

strammen Mädels

zeigen hocherfreut an

Hans Hücking und Frau
Else geb. Thoneick

Elberfeld, den 10. Juli 1926.

Ursel, Elisabeth, Timmt

Statt besonderer Anzeige.

Gottes Güte schenkte uns heute ein gesundes, kräftiges

Mädchen.

In dankbarer Freude

Walter Halbach und Frau
Elisabeth geb. Wilke

Elberfeld, den 10. Juli 1926
Holzerstr. 38, z. Zt. Rotes Kreuz.

Unserem lieben Jungen wurde ein prächtiges

Schwesterchen

beschert.

Dieses zeigen hocherfreut an

Alfred Grünebaum u. Frau
Luise geb. Fried.

Elberfeld, 12. Juli. b91

Familien-Nachrichten finden im **General-Anzeiger** Elberf.-Barmen die weiteste Verbreitung.

Richard Eiffert jr.
Leni Eiffert
geb. vom Bauer

Otto Hause
Martha Hause
geb. vom Bauer

Vermählte

Elberfeld, den 14. Juli 1926
Neviandtstr. 69

Statt Karten

Carl Finkensieper
Grete Finkensieper geb. Frische

Vermählte

Elberfeld, den 13. Juli 1926
Grünstr. 1 — Varresbeckerstr. 57

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter und Großmutter sprechen wir hierdurch unseren innigen Dank aus.

Geschwister Lessing.

Elberfeld, den 12. Juli 1926.

Für die überaus herzliche Teilnahme sowie die schönen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen sprechen wir allen unseren **tiefempfundenen Dank** aus.

Familie Westhof.

Elberfeld, den 8. Juli 1926.

Ph. Freudenberg
Elberfeld

Außergewöhnlich reiche und geschmackvolle Auswahl von Neuheiten in

Gardinen-Teppichen Dekorationen

zu bekannt wohlfeilen Preisen.

Geschmackvoll, preiswert und vornehm sind die Spezialanfertigungen aus unseren

Werkstätten für Innen-Dekoration



Spezialität: Übernahme ganzer Einrichtungen v. Landhäusern, Villen, Hotels, Pensionaten sowie Einzeldekoration. Verlangen Sie unverbindlich unsere fachmännische, kostenlose Beratung. b90

Wer treu gewirkt, bis ihm die Kraft gebricht
Und liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.

Heute nachmittag 4¼ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter, herzensguter, treusorgender Gatte, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Vetter und Neffe

Herr Adolf Gerlich

im Alter von 44 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Adolf Gerlich
Auguste geb. Peters.

Barmen (Kaiserstr. 8), Vohwinkel, Elberfeld, Haan, Düsseldorf und Bottrop, den 10. Juli 1926.

Die Beerdigung findet Dienstag den 13. Juli, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. x700

Am Samstag nachmittag verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein langjähriger Drehermeister

Herr Adolf Gerlich

Mit unermüdlichem Fleiß und großer Treue hat er stets den Posten in meinem Werk ausgefüllt und ich konnte mich unbedingt auf ihn verlassen.

Sein Hinscheiden erfüllt mich mit aufrichtiger Trauer und ist ihm ein ehrendes Andenken bei mir und meinen Werksangehörigen gesichert.

Wilh. Körting
Maschinenfabrik und Automobilwerk.

Barmen, den 12. Juli 1926. 8799a

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag entschlief nach langem, schwerem Leiden sanft und gottergeben, wohlvorbereitet durch die hl. Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche, mein innigstgeliebter Gatte, unser heißgeliebter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Franz Mildner

Rechnungsrat a. D.

im 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Franz Mildner Elisabeth geb. Fink
Therese Mildner
Franz Mildner und Frau Josefine geb. Stolz
Luzie Mildner
Bruno Mildner und Frau Elfriede geb. Kusenberg
Luise Mildner
Josef Gosdowsky als Bräutigam
und 4 Enkel.

Vohwinkel (Flieth 2), Opladen, Dümmlinghausen, Preußisch Comeise (O.-Schles.), den 10. Juli 1926.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. — Die Ueberführung findet am Dienstag dem 13. Juli, nachm. 5 Uhr, vom Trauerhause aus zum Bahnhof Vohwinkel statt. Die Beisetzung erfolgt am Sonntag dem 18. Juli in Preußisch Comeise (O.-Schles.), nachmittags 2 Uhr. Die feierlichen Exequien werden Dienstag morgen 7¼ Uhr in der Pfarrkirche St. Remigius (Sonnborn) gehalten.

Todes-Anzeige.

Samstag abend 10¼ Uhr verschied nach langem schweren Leiden sanft und ruhig, im festen Glauben an ihren Erlöser, meine liebe Frau und gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Albert Radermacher

im Alter von 39 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Albert Radermacher.

Barmen-Rittershausen, den 12. Juli 1926.
Schwarzbachstr. 73.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 14. Juli 1926, nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle am Norrenberg aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen gegen 5 Uhr verschied nach längerem Leiden jedoch unerwartet mein heißgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Walter Zinn

im Alter von 61 Jahren.

In tiefer Trauer:

Anna Zinn geb. Tapken
Margarete Teerling geb. Zinn
Walter Zinn d. J.
Helmut Zinn
Ellen Gerda Zinn
Diederich Teerling
Günther Teerling } als Enkel
Dierk Teerling }

Barmen, Mainkur, Elberfeld, den 10. Juli 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 13. Juli, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des ref. Friedhofes Klingelholl aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten. 8795a

Todesanzeige.

Mitten aus der Vollkraft seines Schaffens entriß uns heute morgen gegen 5 Uhr der unerbittliche Tod unseren Teilhaber und Geschäftsführer

Herrn

Walter Zinn sen.

Sein ganzes Leben war unermüdliche Arbeit für unser Werk, dem er 44 Jahre angehörte. Was wir ihm verdanken, werden wir nie vergessen. Auch ferner wird er uns ein leuchtendes Beispiel treuester Pflichterfüllung sein.

Barmen, den 10. Juli 1926.

Barmer Glanzgarn-Fabrik
Emil Zinn & Hackenberg m. b. H.
Die Geschäftsführer:
Carl Hackenberg **Adolf Zinn.** 8785a

Todes-Anzeige.

Heute morgen gegen 5 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden unser hochverehrter Chef

Herr

Walter Zinn sen.

im 61. Lebensjahre.

Der teure Entschlafene war uns stets ein Vorbild von Pflichttreue, und lebte bis zum letzten Tage nur fürs Geschäft.

Er war uns ein gütiger und humaner Chef. Wir werden sein Andenken noch lange in uns tragen.

Die Meister,
Arbeiter u. Arbeiterinnen
der Fa. Barmer Glanzgarnfabrik
Emil Zinn & Hackenberg m. b. H.
Barmen u. Lüttringhausen.

Barmen, den 10. Juli 1926. x701

Asthma, Krämpfe, Kopf-, Herz-, Rücken-, Glieder-, Magen- usw. Schwächen u. Schmerzen behandelt seit 16 Jahren spez. H. Krebs, Barmen, Wertherstraße 81, Telefon 4889. Sprechzeit: 9–11 Uhr, 3–5 Uhr, außer Donnerstags. Honorar mäßig. 192a

Rinderwagen Armbrecht, E., nur Wirmhof 3. Gebrauchte Betten billig zu verk. Elbf., Moltkestraße 12a.

Heute morgen 8½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber, unvergeßlicher Mann, mein lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Reinhertz
Postsekretär a. D.

im Alter von 56 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Reinhertz geb. Koch
Irmgard Diericks geb. Reinhertz
Rudolf Diericks
und ein Enkelkind.

Vohwinkel, Bielefeld, den 10. Juli 1926. e885

Die Beerdigung findet am Dienstag 13. Juli, nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause — Kaiserstr. 36 — aus statt. Trauerfeier ½ Std. vorher im Hause. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 9¼ Uhr unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante, Großtante und Cousine

Fräulein Auguste Stünkel

im 54. Lebensjahre nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in den Himmel zu nehmen.

In tiefem Schmerz

die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Oststr. 50), Köln, Mandelsloh, 10. Juli 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag dem 13. Juli 1926, nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Verstorbenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank.

Hermann Gnüg und Kinder.

Barmen, den 12. Juli 1926. †

Wir sagen hiermit der Firma Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. und dem Jubiläumsverein der Firma für ihre herzliche Teilnahme und Kranzspende unsern herzlichen Dank.

Geschw. Schneider

Elberfeld, den 12. Juli 1926.

Aufwertung!

Beratung, Rechtsmittel, Vertretung. Spezialbüro: Dr. jur. Faßbender, Elberfeld, Arrendergerstraße 16. Tel. 1815. *

Ausschreibung.

Die Zimmerer-Arbeiten,
die Dachdecker-Arbeiten,
die Klempner-Arbeiten

für die Ausführung von sechs Vierzimm.-Wohnungen des Gemeinnützigen Bauvereins an der Engelbertusstraße zu Wipperfürth sollen je in einem Los vergeben werden. — Angebote werden zum Preise von Reichsmark 3.— auf dem Stadtbauamt, Zimmer 8 des Rathauses, abgegeben, woselbst auch die Zeichnungen eingesehen werden können. Die Angebote sind verschlossen bis zum 15. ds. Mts an das Stadtbauamt einzusenden.

Wipperfürth, den 10. Juli 1926.

Der Vorstand des Gemeinnütz. Bauvereins
Hermann. Sieberg.

Bekanntmachung.

Am 31. Juli 1926, vormittags 10 Uhr, soll an der Gerichtsstelle Eiland 4, Zimmer 55, der Acker in **Bahnwinkel**, Goethestraße, Flur 4 Nr. 1948/18 zwangsweise versteigert werden. 1137

Amtsgericht Elberfeld Abt. 15.

Freiwill. Versteigerung
einer Autoreparaturwerkstatt-Einrichtung u. v. Kontormöbeln

Mittwoch 14. Juli 26, morgens 11 Uhr, versteigere ich in **U.-Barmen, Hatzfelerstraße 14** (Hinterhaus), wegen Aufgabe der Reparatur-Werkstatt:

1. gr. amerik. Drehbank, kl. Drehbank, kompl. Schmiedeesse m. Blower, gr. Bohrmaschine, 16 m Feilbank mit Schlössern, Hebelmaschine, 4 gr. Schraubstöcke, Tischbohrmaschine, gr. u. kl. Schmirgelbock, gr. u. kl. Amboß mit Klotz, Metallsäge, 2 Kettenlaschen, Waschapparat, 2 gr. Wagenwinden, 2 Buchtbäume, Richtplatte, Montagebock komb., 2 gr. eis. Böcke, Fabriköfen, Transmissionen, Riemscheiben, Lederriemen, 3 PS Elektro-Motor, Benzinsäfter, Kannen, Behälter u. gr. Anzahl Auto-Ersatzteile all. Art;
2. Büroschrank, Regale, Bürotische, Stühle, Kohlenheizöfen usw.

Besichtigung morgen, Dienstag, 13. Juli 1926, nachm. 3—7 Uhr.

Die Sachen sind eventl. auch freihändig käuflich. f7375

Wiedenfeldt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverst., Elberfeld, Hofstamp 56, Telephon 512.

Kl. Buchdruckerei

in Barmen, neu eingericht., Umstände h. sof. zu verk. bei günstigen Beding. Eventl. kann 5-Zimmer-Wohng. gestellt werden. Näheres d. Bezner & Moll, Düsseldorf, Graf-Adolfstraße 112. *

Ein edler Perserteppich

ist jetzt besonders billig, da der Konstantinopeler Markt sehr große Zufuhren aufweist. Die beste und zuverlässigste Bezugsquelle für Sie ist die Firma

Gebrüder Schürmann
Köln, Zeppelinhaus, **Essen.**

a249



„Wenn ich erst mal laufen kann,
Zieh' ich Schuh' von Wetter an."

Nachlaß versteigerung

Dienstag 13. Juli, nachmittags 4 Uhr, werde ich an Ort u. Stelle im Auftrage des Nachlaßpflegers:
1 4-Zimm.-Einricht.,
1 kompletie Küche,
1 Wohnzimm. (Mahag.),
1 Schlafzimmer (Mahag.),
1 Schlafzim. (weiß)
öffentl. meistbietend versteigern. f7379

Sammelpunkt der Käufer: Rest. Rappin, Eldf., West- und Südstr.-Ecke.

Herm. Huppertsberg, Auktion. u. Taxator, Grünewalderberg 70.

Grundstücks Markt

Bauplatz,
5 Min. v. Hauptbhf., ca. 400 qm, ganz o. geteilt zu verk. Ang. u. E 6764 Geschst. *

Bayernwerk A.-G. – Mittlere Isar A.-G. – Walchenseewerk A.-G.
München

Wir haben mit unserer Bekanntmachung vom 15. Januar 1926 die von uns festgestellten Ausgabetage bekanntgegeben. Gegen diese Feststellung ist bei der Spruchstelle des Amtsgerichts München Einspruch erhoben worden. Die Spruchstelle hat hierzu unterm 11. Juni 1926 wie folgt entschieden:

„Der Antrag des Schutzverbandes der Hypotheken-, Pfandbrief- und Obligationengläubiger in Bayern e. V. (Bayer. Sparerschutzverband) in München vom 12. März und 17. und 20. Mai 1926 und von 6 Einzel-Gläubigern, dem Syndikus Dr. Max Josef Jacobi hier und 5 durch ihn vertretene Personen, auf anderweitige Festsetzung des Ausgabetages der Schuldverschreibungen:
a) der 4½%igen Bayer. Elektrizitätsanleihe der Bayernwerk A.-G. vom Jahre 1921,
b) der 4½%igen Bayer. Großwasserkraft-Werke, nämlich der Mittleren Isar A.-G. und der Walchenseewerk A.-G. vom Jahre 1921,
c) der 7—15%igen Walchenseeanleihe der 3 oben bezeichneten Aktiengesellschaften zusammen vom Jahre 1923
wird zurückgewiesen."

Hiernach bleiben die ursprünglich bekanntgegebenen Ausgabetage bestehen.

Die aufgerundeten Aufwertungsbeträge betragen somit:

1. für	500.— PM. 4½% Bayer. Elektrizitätsanleihe	RM.	2.45
„	1 000.— „ „ „ „	RM.	4.90
„	2 000.— „ „ „ „	RM.	9.80
„	5 000.— „ „ „ „	RM.	24.50
„	10 000.— „ „ „ „	RM.	49.—
„	20 000.— „ „ „ „	RM.	98.—
2. für	1 000.— PM. 4½% Bayer. Großwasserkraftanleihe	RM.	6.50
„	2 000.— „ „ „ „	RM.	13.—
„	5 000.— „ „ „ „	RM.	32.50
„	10 000.— „ „ „ „	RM.	65.—
„	20 000.— „ „ „ „	RM.	130.—
3. für	5 000.— PM. 7—15% Walchenseeanleihe		9 Pfg.
„	10 000.— „ „ „		18 Pfg.
„	20 000.— „ „ „		36 Pfg.
„	50 000.— „ „ „		90 Pfg.
„	100 000.— „ „ „		1.80 RM.
„	500 000.— „ „ „		9.— RM.

A. Abstempelung der Anleihen unter Ziffer 1 und 2.

Wir fordern hiermit die Inhaber der unter Ziffer 1 und 2 benannten 4½%igen Schuldverschreibungen auf, die Mäntel und Zinsscheinbogen nebst Erneuerungsschein unter Beifügung eines arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses getrennt nach Anleihen, in der Zeit vom 23. Juli 1926 bis 15. September 1926 an die Bayernwerk A.-G., München, Blutenburgstr. 6, Anleihebureau, zur Abstempelung einzureichen. Eine frühere Einreichung an der Kasse kann aus technischen Gründen nicht entgegengenommen werden.

Die unter einem Aufwertungsbetrag von 20 RM. bleibenden Stücke — das sind alle Stücke unter 5000.— PM. — werden nach Abstempelung ohne Zinsscheine zurückgeliefert; bei den Stücken mit einem Aufwertungsbetrag von mindestens 20 RM. — das sind alle Stücke von 5000.— PM. aufwärts — werden neue Zinsscheinbogen mitgeliefert.

B. Zinszahlung für die Anleihen unter Ziffer 1 und 2.

Die 2% Zinsen für 1925 + 3% Zinsen für 1926 (= 5%) betragen:

bei 5000 PM	= RM	24.50	nominal 4½% Bayer. Elektr.-Anl.	= RM	1.25
„ 10000	„ = „	49.—	„ „ „ „	„ = „	2.45
„ 20000	„ = „	98.—	„ „ „ „	„ = „	4.90
„ 5000	„ = „	32.50	„ 4½% Bayer. Großwasserkr.-Anl.	„ = „	1.65
„ 10000	„ = „	65.—	„ „ „ „	„ = „	3.25
„ 20000	„ = „	130.—	„ „ „ „	„ = „	6.50

Zins abzüglich Kapitalertragsteuer.

Die Zinszahlung erfolgt
für die Bayer. Elektrizitätsanleihe auf den 2. und 11. Zinsschein vom 1. Januar 1926 und 1. Januar 1927
und für die Bayer. Großwasserkraftanleihe auf den 10. und 12. Zinsschein
vom 1. April 1926 und 1. April 1927

der alten Zinsscheinbogen durch Ueberweisung oder an der Kasse der Bayernwerke A.-G., München, Blutenburgstraße 6, jedoch nicht vor dem 23. Juli 1926.

Für die abgestempelten Schuldverschreibungen von RM. 2.45 bis RM. 13.— Nennbetrag unterbleibt die Ausgabe von Zinsscheinbogen, da die Zinsen für Stücke mit weniger als zwanzig Reichsmark zuzüglich Zinseszinsen erst bei Fälligkeit des Kapitals zu zahlen sind (§ 39 d. D. V. O.).

Wir sind jedoch bereit, die unter einem Aufwertungsbetrag von 20.— RM. bleibenden **nicht vinkulierten** Stücke, soweit möglich, gegen größere Stücke von PM. 5000.— in der Weise umzutauschen, daß für die entsprechende Zahl kleiner Stücke, Stücke von PM. 5000.—, also einem Aufwertungsbetrag von über 20.— RM. geliefert werden, **dadurch auch die Inhaber kleinerer Stücke in den Besitz sofort verzinslicher und börsenfähiger Stücke kommen.** Ferner sind wir bereit, soweit möglich, 500.— PM. und 1000.— PM. in 1000.— PM. bzw. 2000.— PM.-Stücke auszutauschen. Wir werden diese Umtausche ohne weiteres vornehmen, wenn nicht bei der Einreichung ausdrücklich das Gegenteil verlangt wird.

Die Zinsen für 1925 und 1926 für die Umtauschstücke von PM. 5000.— werden gelegentlich des Umtausches bezahlt.

Ab 1927 erfolgt die Zinszahlung nur gegen neue Zinsscheine. Wir zahlen schon ab 1. Januar 1927 den nach dem Gesetz erst ab 1. Januar 1928 zu entrichtenden Höchstsatz von 5%.

Nach §§ 36, 25 des Aufwertungsgesetzes kann die Zahlung des Aufwertungsbetrages vor dem 1. Januar 1932 nicht verlangt werden. Die Feststellung der zurückzuzahlenden Schuldverschreibungen, soweit sie bis zum 31. Dezember 1931 zu erfolgen hat, erfolgt gemäß Art. 36 der Durchführungsverordnung zum Aufwertungsgesetz einheitlich im Laufe des Jahres 1931.

Die Zinszahlung, der Umtausch und die Uebersendung der neuen Zinsbogen erfolgt zugleich mit der Abstempelung durch die Bayernwerk A.-G., München, Blutenburgstraße 6 — Anleihebureau —, jedoch nicht vor dem 23. Juli 1926.

C. Rückzahlung der 7—15% Walchenseeanleihe (Ziffer 3).

Wir kündigen hiermit unsere unter Ziffer 3 aufgeführte 7—15%ige Walchenseeanleihe gemäß § 25 des Aufwertungsgesetzes zum 12. Oktober 1926 zur Rückzahlung zum Nennbetrage nebst 5% Zinsen für 1925 und 1926.

Unter Einrechnung von 2% Zins für 1925 und 3% Zins für 1926 und nach Abzug der Kapitalertragssteuer ergibt sich ein Rückzahlungsbetrag von

10 Pfg. für 5 000 PM.
20 Pfg. für 10 000 PM.
40 Pfg. für 20 000 PM.
95 Pfg. für 50 000 PM.
1.90 RM. für 100 000 PM.
und 9.45 RM. für 500 000 PM. Walchenseeanleihe.

Die Inhaber dieser Schuldverschreibungen werden aufgefordert, ihre Mäntel nebst Zinsscheinbogen einschließlich Erneuerungsschein unter Beigabe eines Nummernverzeichnisses bei der Bayerischen Staatsbank München oder deren Niederlassungen ab 12. Oktober 1926 zur Rückzahlung einzureichen. Die Zusendung des Gegenwertes erfolgt durch die Bayerische Staatsbank. Die Verzinsung hört mit dem 12. Oktober 1926 auf.

D. Allgemeines.

Zur Vermeidung von unnötigen Kosten wird empfohlen, daß Inhaber von Schuldverschreibungen, welche die Uebersendung durch die Post vornehmen, die Sendung unmittelbar an die vorstehend benannten Adressen tätigen.

Werden 4½%ige Anleihen und 7—15%ige Anleihen in einer Sendung eingereicht, so sorgen die vorbenannten Stellen selbst für deren Weitergabe und getrennte Erledigung.

Die Einsendung hat frankiert zu erfolgen. Für die Erledigung und Rücksendung werden Kosten nicht berechnet, soferne die Einreichung fristgemäß erfolgt.

Zur Vermeidung von Rückfragen weisen wir darauf hin, daß die Erledigung wegen des Umfanges der Arbeiten einige Zeit in Anspruch nehmen wird. a181

München, den 11. Juli 1926.

Bayernwerk A.-G. Mittlere Isar A.-G. Walchenseewerk A.-G.
Die Vorstände.

Freiwill. Versteigerung
eines Ibach-Pianos und diverser Möbel. 460b

Dienstag den 13. Juli, vormittags 11 Uhr, werde ich in Barmen, Bruchermühlstr. 1 (am Hauptbahnhof) folgende Sachen meistbietend versteig.:

1 gutes Ibach-Piano, 1 eich. Standuhr, 1 eich. Ausziehtisch, 1 nußb. Ausziehtisch, 1 Küchenbüfett, 1 weiß. Kinderbett, 2 Bettstellen m. Patentmatratze u. Auflage, 6 nußb. Stühle, 6 Breitstühle, 1 Plüschsofa, 1 Badewanne, 2 Podiums, 1 Vakuum-Staubsauger, Bilder, Kinderpult, Grammophon mit Platten, Sportwagen, Siedmangel, Leuchter, Plüschdecken, Gasofen (Radiator), Treppenstangen, Küchenuhr, Schuhe, Kleidungsstücke, Portieren, Läufer usw.

Hermann Gockebier,
gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionat., Barmen, Cleverstraße 77, Tel. 1722.

Konkurs-en Bloc-Versteigerung
von Weiß- u. Schnittwaren, Konfektion, Manufakturwaren sowie Außenstände in Barmen-Wichlinghausen.

Mittwoch den 14. Juli, nachm. 3 Uhr, versteigere ich im Lokale Wichlinghauserstr. Nr. 15, part., auf Ansuchen des Herrn Konkursverwalters, die zur Konkursmasse H. Adler gehörigen Warenbestände und Außenstände im ganzen meistb. geg. bar:

212 Stck. Kinder- und Herrengarderobe, 174 Stck. Damengarderobe, 35 Stck. 2- u. 3teil. Damengarnituren, größere Posten sonstige Damen-, Kinder- u. Herrenwäsche, Stores, Spannstoffe, Wollwesten, blaue Arbeitsanzüge, 37 Kupons Stoffe, 160 Paar Schuhe, ferner Außenstände von Mk. 27 600.

Hermann Erdelmann, 223d
vereidigter Gerichts-Sachverständiger, Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170.

Billige Häuser!

Wohn- u. Geschäftshaus, Eld., Klotzimusstr. 10, Laden u. 23 Zimm., Preis 9500.—. Wohnhaus Elberf., Hombüchelerstraße 24 u. Pfeilstr. 16, mit insgesamt ca. 50 Zimm., Friedenswert Mk. 56 000.—, Friedensmiete ca. Mk. 5000.—, Preis Mk. 7500.—. Wohnhaus Elberf., Wiesenstr. 26, mit ca. 24 Zimm., Friedenswert ca. Mk. 30 000.—, Preis Mk. 3500.—. Alle Objekte sind mit kleineren Aufwertungshypotheken belastet.

Koch & Redhuhn, Saarbrücken 3.

Unser Vertreter ist Montag den 12. 7. und Dienstag den 13. 7. in Elberfeld im Hotel Kaiserhof zu sprechen. v753

Elberf., Simonsstr.,
Ca-Pavillon,
100 qm gr., nebst gleich gr. Keller und 2 Nebenräumen sof. frei und 3/10tel. Nebengebäude, Hof, u. Einfahrt usw., zu v. Ang. E 6520 Gst. *

Villengrundstück
am Toelleturm, in schöner u. bequemer Lage, an ausgebauter Straße, zu verk. Gefl. Angeb. bef. u. B 264 die Geschst. B., Neuerweg 57. 8758a

---

Hochherrschaftliche
Mobiliar-Versteigerung.

Am Dienstag dem 13. Juli cr., vormittags 10 und nachmittags 3 Uhr, werde ich zu Düsseldorf, Herzogstraße 46: a436

4 hochherrschaftliche Speisezimmer, 4 erstklass. komplette eich. Herrenzimmer, darunter 1 mit 2,50m breit. Bücherschrank, 2 eich. Wohnzimmer, 1 kompl. ganz prachtvolles mod. Palisander-Schlafzimmer, allererste Verarbeitg., ganz mit Intarsien eingelegt, 2 komplette moderne mahagoni Schlafzimmer, 1 komplettes prachtv. Birken-Schlafzimmer, 6 kompl. mod. eich. Schlafzimmer, 2 gestrichene Schlafzimmer-Einrichtungen, 2 kompl. mod. naturlac. Küchen-Einrichtungen, 2 Pianos, sodann Klubmöbel, Einzelmöbel für Wohn- u. Schlafzimmer, deutsche Teppiche, Perser-Verbindungsstücke, Oelgemälde besserer Meister usw.

gegen Barzahlung versteigern.

Franz Remmen, Auktionator,
Düsseldorf, Telephon 5836.

NB. Gekaufte Zimmer-Einricht. können unentgeltl. lagern.

Wir hab. f. verkauft.
Haus-Geschäftshäuser
Grundstücke aller Art Interesse. Rewima, Barm., Merkurhaus, Stm. 44, Tel. 6759 †

Lebensm.-, Obst- u. Gemüsegeschäft, günstig gelegen, sof. preisw. zu vk. Ang. u. E 6669 an Gsch. *

Komplett eingerichtete 8796a
Buchdruckerei
mit gut. Kundschaft preiswert abzugeb. Angeb. unter B 281 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57.

Gesuche

Kleines Wohnhaus,
mögl. mit Garten, in der Talsohle Barmens zu kaufen ges. Angeb. mit Preisang. u. 17 585 an d. Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 1306

Fahrzeuge

Adler-Wagen,
als Lieferw. geeign., f. Metzger, in bestem Zust., zugel. u. versteuert, z. Festpreis v. 1300 Mk. Näher. Wilhelm, B.-Bartholomäusstr. 5 ob. 12. *

Gut erh. Gig-Rieswagen u. Bauwstock zu verk. — Barmen, Kronenstraße 11. †

HORCH
10/50 PS Siebensitzer

ist wundervoll in Aussehen und Leistung! Ich erleichtere Ihnen gerne den Kauf! Schon eine Anzahlung von

2800.— R.-M.

genügt! — Der Rest ist in 12 Monatsraten zahlbar mit nur 6½ % Aufschlag für Verzinsung. Alle Typen ab Lager lieferbar. b380

M. Magner, Elberfeld
Schwebebahnpassage Döppersberg.

Gelegenheitskauf!
Automobil,

Chassis, für Personen- oder Lieferwagen, 8/24 PS, durch Brand leicht beschädigt, spottbillig zu verkaufen, für Reparaturwerkstätten günstige Gelegenheit. C. Dutsberg, Elberf., Werthmannstr. 17, T. 7535. *

Fahrräder!

Herren . . 85 M.,
Damen . . 95 M.,
Straßenrenner, bunt, von 110 Mk. an, mit Rücktritt.
1 Jahr Garantie.
Teilzahlung gestattet
Hugo Faßbender
Barm., Neuerweg 30, a. Stadttheater. 8642a

Zu verk.: 8794a
Klappkinderwagen,
Korbsessel,
Kinderstühlchen,
Laufstühlchen.
Barm.-R., Dahlerstr. 9.

Limousine,
Ford, 11/22 PS, wenig gebr., mit allen Schikan., 2000 Mk.* Ang. E 6813 Gesch.

Allright-Motorrad,
35 ccbm, Zappmot., neu, kompl., billig zu verk. od. zu vert. Langenberg, Rhld., Vogelsstraße 2. f187

Maschinen

Einfädig. Klein. Spitzenbetrieb, wenig gelaufen, Maschinen best. Fabrik., ist mit all. Zubehör günst. zu verk. evtl. zu verm. Ang. unter R 739 an die Filiale B., Berlinerstr. 61. †

Nähmaschinen
bekannte Ia Marken, 5 J. sch. Garantie, **fabrikneu, 110 Mk.** modern Eiche, * **versenkbar, 130 Mk.** Gewerbemaschinen ebenfalls sehr billig. Keine Agenten, geringe Unkosten, daher bill. Pr. Tiefer. fr., auch u. ausw. **Bohne** Elberfeld, Marienstr. 31

Gebr. Nähmasch., f. g. näh., bill. Hastel, E.-Bleydahn 30, II. *

Schreibmaschine,
fabrikneu, Nr. 185, ev. Teilzahlung. Angebote unt. E 2970 an die Geschäftsst. b165

Schreibmaschine
Orga Privat, neu, sofort für 80 Mark zu verk. Angeb. unt. E 894 an die Geschäftsst. d. Bl. f7377

Schreibmaschine,
seit. Geleg., Anz. M 20.-, monatl. M 20.-. Angeb. unter E 2971 an die Geschäftsst. b145

Schreibmaschinen
neu und gebr., mit Garantie, stets Gelegenheitskäufe * Fülder & Geraedts, C., Laurentiusstr. 29, Telephon 7281.

Musik-Instrumente

Piano 490 Mk. Mietpianos billig. Menge, Elberfeld, Bahnhofstraße 52. *

Wir verkaufen die gesamte
Einrichtung
der
Zahnräderwerke, Aachen,
Werkzeugmaschinen,
Werkzeuge und sonstige Einrichtungsgegenstände

wie: Schnelldrehbänke, ein- u. mehrspindl. Bohrmaschinen, Universal-, Vertikal- und Räderfräsmaschinen, Hochleistungs-Revolverbänke, Rund- und Werkzeug-Schleifmaschinen, Flächen- und Zylinderschleifmaschinen, Karusselldrehbänke, Bohrwerke, Hinterdrehbank, Kaltkreissäge, komplette Vernickelei, Zerreiß-Maschine, Schaudstöcke, Kontroll-Uhren, komplette Transmissionsanlage, Werkzeugschränke usw.

Besichtigung täglich von 9—12 und 2—5 Uhr.

Rosenau A.-G.
Aachen, Jülicherstraße 343—352. Telephon 4515.

Stellen-Anzeigen

Nr. 160 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 12. Juli 1926

Solide, redegewandte
Herren
jed. Standes, welche sich zum Besuch der Privatkundschaft eignen, bei höchster Provision und dauernder Anstellung sofort gesucht. Nichtfachleute erhalten Anleitung. Zu melden von morgens 8–12 und nachmittags von 2–6 Uhr. **Heinrich Leenders, Elberfeld, Kölnerstr. 98, I.** b265

Herren u. Damen mit gut. Bezieh. finden auf leichte Weise regelmäßigen v738
hohen Verdienst
d. Verkauf d. renom. Qualitätsfabrikate einer i. 30 J. bestd. angef. leistungsfäh. westfälischen Fleischw.- u. Konserv.-Fabr. an Private, behördl. Büros usw. Kapital u. Warenkenntnis nicht erforderlich. Angebote unt. E 2998 an die Geschst. d. Bl.

Noch einige redegewandte b4057
Herren u. Damen
gesetzt. Alters mit guten Umgangsformen können täglich 20–30 Mk. nachweislich verdienen durch leichte Reise- und Aufklärungs-Tätigkeit. Einarbeiten erfolgt durch befähigte Kräfte. Gute Garderobe Bedingung. Meldungen erbeten Montag von 4–7, Dienstag v. 10–12 u. nachm. v. 4–6 bei Lotheisen, E., Osterfelderstr. 14, durch den Hausflur, im Gartenhaus

Für die Bearbeitung von Straßenplänen, Landkarten usw. wird ein in Zeichnung u. Beschriftung bervorrag. befähigter, an flottes Arbeiten gewöhnter, jüngerer e65
Katasterzeichner
(evtl. Vermessungs- oder Tiefbautechniker) per sof. ges. Bei guter Leistung evtl. Dauerstellung. Eilangebote mit selbstgefertigten Plan- u. Beschrift.-Proben sowie kurz selbst geschrieben. Lebenslauf u. Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, unter S 210 an die Fil. d. Bl. in Schwelm.

Gummibandfabrik
sucht energischen, erfahrenen r7380
Meister
zur selbständigen Leitung des Betriebes. Ausführliche Angebote mit Gehaltsanspr. und Lebenslauf unter B 282 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbet.

Elektro-Ingenieur
mit großen Erfahrungen in der Ausführ. elektr. Kraft- u. Licht-Anlagen von gröb. Firma in leitende Stellung gesucht. Nur erste Kräfte, welche auf Dauerstellung Wert legen, wollen sich bewerben. Ausführliche Angebote, mögl. mit Bild, unt. E 1500 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Werkzeug-Großhandlung in U.-Barmen sucht kräftigen
Lehrling
für Kontor. Angebote unter B 2360 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Jüngerer Aufträger für Blechemaille
der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut ist, kann sofort eingestellt werd. Näheres unter R 859 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 40. f403

Lehrling
x696
der die Handelsschule besucht hat, für das Kontor eines Agentur- und Kommissions-Geschäftes gesucht. — Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter H 274 an die Geschäftsst. ds. Bl., Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtige, fleiß. Herr. gesucht für den Verkauf des heute für jeden Geschäftsmann unentb. Buches: a181
„Wie schütze ich mich vor Verlusten"?
Guter, sofortig. Verdienst, auch als Nebenerw. Sich wend. an die Generalvertret. Hanns Leenen, Koblenz-Pfaffendorf.

Rundfunkarbeiter
f. dauernde u. lohnende Beschäftig. für aussichtsreiche Posit. ges. Gefl. Ang. unt. B 2372 an Geschst. B., Neuerweg 57.

1a Cellist
mit Schlagzeug per sofort gesucht. 8792a
Café Viktoria, Barmen.

Suche f. sofort einen selbständigen jungen
Konditor-Gehilfen.
Derselbe muß auch morgens einige Std. mit an Brötchen helfen. — Konditorei und Café Stöcker, Haan. Telephon 22. Nur persönl. Vorstellung erw. f111

Junger r7376
Hausdiener,
der auch am Büfett als Gläserspüler u. Zapfer mit tät. sein muß u. schon in Restaurationsbetrieben gearbeitet, sofort ges. Ditz's Bier-Tunnel, Elberfeld.

Weibliche

Tücht. Stenotypistin
die zugleich perfekte Buchhalterin sein muß, zur Aushilfe gesucht. Bei guter Leistung evtl. Dauerstellung. Ang. mit Zeugnisabschr. u. Ged.-Anspr. u. E 6683 Gft.

Durchaus perfekte I. Masch.-Näherin auf Großstück sofort gesucht. O. Stern, Elbf., Hochstr. 71a.

Perf. Näherinnen
für Damenwäsche p. sofort ges. Steinmetz, Wäschefabrik, Elbf., Grünstraße 18.

Zwei tüchtige **Hausmädchen** für herrschaftlichen Haushalt für sofort ges. F. Preuhner, Barm., Emilienst. 45.

Seltene Dauerexistenz!
Für den Verkauf erstklassiger **Damen-Modeartikel** (konkurrenzlos) an Private — neue seriöse Vertriebsmethode — talent. Damen und Herren sofort gesucht. Angeb. u. B 2371 an Geschst. B., Neuerweg 57.

1. Verkäuferin
für unsere Abteilung
Kleiderstoffe
gesucht. Damen, die bereits in lebhaften Häusern, spezell in dieser Abteilung tätig waren, wollen Angebot mit Bild, Referenzen und Gehaltsansprüchen einreichen an
Baruch & Co.
Wanne. d4053

Hutnäherin,
welche perfekt Damenhutformen nähen kann, gesucht. Angeb. unt. B 276 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 8786a

Ich suche für meine Abteilung
Damen-Konfektion
einige allererste
Verkaufskräfte
Reflektiert wird nur auf Damen, die auf langjährige, erfolgreiche Tätigkeit in ersten Häusern zurückblicken können. Ferner noch einige
jüng. Verkäuferinnen
für Manufakturwaren. 65b
Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche an
M. Strauss, Barm., Mittelstr. 1-5

Einf., zuverl. b4055
Kinderpflegerin
(evang.) zu anderthalbjährig. Kind in Dauerstellg. gesucht. Herrschaftl. Villenhaushalt Nähe Barmen. Angebote mit Bild unter E 2997 an die Gesch. d. Bl.

Suche für baldigst eine in der feinen herrschaftlich. Küche, im Backen und Einmachen erfahr., selbständige b4052
Köchin
nach Benrath a. Rh. Angeb. u. E 2993 a. die Geschst. d. Bl.

Mädchen,
14–15 J. alt, als Stütze der Hausfrau sof. ges. Geld. kann zu Hause schlafen. — Ang. u. K 525 an Fil. B., Allee 193.

Ord., saub. Mädchen für den Haush. ges. Frau Cahn, Elberf., Berlinerstr. 104.

Für kl. frauenlosen Haushalt geb. zuverl. Frau, evtl. f. halbe Tage per sofort ges. Angeb. u. E 6685 a. die Geschst. ds. Bl.*

Suche zum 1. Aug. ein mit allen Hausarbeiten vertr., kinderliebes b20
Alleinmädchen
für meinen Etagenhaushalt. Anmeldg. mit Zeugnissen über bisherige Tätigkeit nimmt entgeg. Frau A. Moll, Elberfeld, Erholungstraße 15.

Fleiß., ehrliches, im Haushalt erfahr.
Mädchen
für ein. Wirtschaftshaushalt sofort ges. Frau Emil Tasdal, Wald, Wilhelmstr. 50. e402

Stellen Gesuche

Bau- und Möbelschreiner,
25 J., f. St. Ang. u. B 2361 B., Nrwg. 57.†

Kell., erf. Schlosser, Heizer I. Kl. mit Kessel u. Maschinen vertr., in Rep.-selbst., sucht w. Stellg. d. Betriebes Beschäft.* Ang. u. E 6667 Gft.

Für strebsam. jung. Mann wird St. als **Kürschnerlehrling** gesucht (auch n. auswärts). Ang. unter E 6707 an Geschst.*

Erstklass. Reisender,
der auch die gesamten Eisen- und Stahlwarenhändler Großbritanniens sowie anderer Länder besucht hat und flotter Verkäufer ist, sucht a436
In- oder Auslands-Reiseposten,
evtl. nur für 6 Monate jährlich. Gefl. Angebote unter B 488 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Ord., fleiß. Mädch. sucht Stelle für jed. Morgen ein Stund. Ang. E 6810 Gft.*

Tüchtige junge **Verkäuferin** sucht Stelle in Metzgerei oder Lebensmittel. Metzgerei bevorz. Gute Zeugn. vorh. Ang. E P 111 an Fil. Vohwinkel.

282 J. Schneiderin sucht Stelle als Gehilfin in Barmen od. Elberf. Ang. u. R 2080 an Fil. Mettmann, Bahnst. 14a.

Aelt. Dame aus gut. Fam., mit geschäftl. Sinn, unbescholtg u. gewissenh., sichere Rechnerin, f. **Vertrauensposten,** Aufsicht, Kasse oder dgl. Gefl. Zuschr. u. E 891 an Geschst.*

Erfahr. Haushälterin sucht wegen Aufg. des Hausb. anderw. selbst. Stell., evtl. in Geschäftshaush., wo sie sich im Gesch. betät. kann. Geld. wäre a. genehm. Filiale zu übern. Kl. Kaut. k. gest. w. Ang. B 2359 Gft. B., Neuerweg 57.†

Kräftiges 16jähriges **Mädchen** sucht Stelle i. Haushalt für alle vork. Arb., evtl. a. ausw. Ang. E 6668 Gft.*

Junges kräftiges **Mädchen** mit guten Zeugn. f. Stellung im Hausb. Ang. u. E H 18 an Fil. Gevelsberg. f73

Alleinst. Frau, 36 Jahre, mit guten Zeugnissen, s. Stelle bei Herrn od. Dame oder für halbe Tg.* Ang. E 6687 Gesch.

Suche für m. Tocht., 18 Jahre alt, sofort oder bald g. Stelle in bürg. Haush. zu Kindern oder als Zweitmädch. Ang. a. Fr. Bernath, Witten, R.-Bredderst. 25 b734

Junges Mädchen v. Lande sucht Stell. z. 15. Juli in klein. Haushalt. — Olga Kahn, Grundschöttel b. Volmarstein 49.†

Jung. Mädchen v. ausw., 17 J. alt, sucht St. in kl. bess. Haushalt mögl. mit Fam.-Anschl. G. Ang. bd. Ang. E 6763 Gft.*

Teilhaber Vertreter

Fabrik.-Untern. der Textilbr. i. vollen g. tät. Teilhaber. Nur Nachnahmeverf., hohe Verdienstmöglicht.* Ang. E 6725 Gesch.

Vertreter
für dortig. u. andere Bezirke Deutschlands z. Besuche v. Privatkundsch. u. Strumpf- u. Unterkleid.-Fabr. ges. Kollektion enth. 45 Artikel. Glänzende Position. 15% Provision. Ang. E 2995 an die Geschst. v736

Ich suche bei der Kundschaft gut eingeführte, branchekundige
Kaffee-Vertreter
für große Bezirke in ganz Deutschland.
Nur erste Kräfte wollen sich melden. Genaue Angaben über den zu bearbeitenden Bezirk sind erforderlich.
R. Berends Janssen
Gegründet 1904
Bremen
Fernsprecher: Roland 7614
Drahtanschrift: Kaffeehandel
Briefanschrift: Postfach 762 b4051
Kaffee-Import Kaffee-Großrösterei

Alleinvertretung
einer automatischen, mehrfach prämiierten **Schnellwaage, ganz ohne Gewichte,** mit und ohne Preisangabe wiegend, in jeder gewünschten Ausführung und Tragkraft, für Elberfeld und Barmen bei günstigst. Bedingungen zu vergeben. Der Verkauf wird durch selten günstige Verkaufsbedingungen sehr erleichtert. Nachweislich befähigte Kaufleute, die bereits ähnliche Artikel mit Erfolg vertreten haben, wollen unter Angabe von Referenzen Angebote einreich. u. K B 1516 an **Rudolf Mosse, Köln.** a168

Wir suchen einen tüchtigen a108
Vertreter,
welch. bei Färbereien, Druckereien bestens bekannt ist. Es kommen nur Herren in Frage, welche mit Lösungs-, Netzmitteln usw. vertraut sind.
Münzing & Co., chem. Fabrik,
Gemmrigheim am Neckar.

Angesehene
Transport-Versicherungs-Gesellschaft
hat ihre
Alleinvertretung
für Elberfeld neu zu vergeben.
Großzügige Unterstützung und zeitgemäße Bezüge werden garantiert. — Angebote nur von Versicherungsfachleuten unter E 2894 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. v701

Wir vergeben den a181
Vertrieb
unseres vorzüglichen, natürlichen
Mineralwassers
an allen größeren Plätzen an geeignete
Vertreter
auf feste Rechnung unter besonders günst. Bedingungen. Angebote unter L H 708 an **Ala, Haasenstein & Vogler, Köln.**

Von leistungsfähiger, rheinischer v735
Rauchtabakfabrik
wird für sofort ein durchaus tüchtiger, mit der einschlägigen Kundsch. bekannter
Vertreter
gegen hohe Provision gesucht. Bezirk: Bergisches Land. Ausführliche Angebote mit Angaben über Alter, bisherige Tätigkeit und Referenzen unter E 2994 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Bei Hosenträgerfabriken
des Wuppertals mit eigenem Fabrikat gut eingeführte Firma sucht die Vertretung leistungsfähiger Fabriken in Hosenträger-, Strumpf- und Sockenhalterbändern, Gummibiesen, Sportgürt., Schnallen usw. Angebote unter E 6675 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für den Vertrieb a181
elektrotechn. Monopol-Artikels
energische Herren als
Provisions-Vertreter
gesucht, die über persönliche Beziehungen verfügen und gut eingeführt sind. Fachkenntnisse nicht erforderlich. — Ausführliche Angebote mit Lebenslauf unter L E 705 an **Ala, Haasenstein & Vogler, Köln.**

Möbelmarkt

Eich.-Speisezimmer, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 4 echte Rindl.-Stühle, Ia Ausführ., Mk. 625, Stand-Uhr, Rindl.-Klubsessel f. bill. vom Broche, Elberf., Moltkestr. 19, Ecke Schwanenst. 16609

Ein Schlager!
Schlaf-zimmer
echt Eiche, südd. Fabrikat, mit ov. Glas,
590.– Mk.
ADLER,
Ausstellung vornehm. Wohnungs-Einrichtungen, Elberfeld, Hofaue 53. b131

Eich. Schlafzimmer
1. natürl. Küche
Mk. 975 Mk. zu bf. Händelung, Elberf., Friedrichstr. Nr. 2.*

Neu. mod. Schlafz. mit Kommodenaufsatz, in Mah. gestr., b. z. E., Platenhofst. 32, p.

Wegzg. 2 Bind.-Schlfz. (Anrichte, Tisch), 1 Herr.-Zimm. b. Frl. Mauke, E., Moltkestr. 57. Tel. 8877, Bes. 9–1 u. 4–6.*

1½-schläf. Bett
Mk. 40 Mk. zu verk.* Stb., Grünstr. 5, pt.

Möbel
Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit bis auf weiteres
20% Rabatt
besichtigen Sie meine große Ausstellung in b240
3 Stockwerken
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Polstermöbel.
J. Brechtmann
Elberf., Hofkamp 46, 46a
Telephon 2577 und 1616.
Frei lagern und liefern.

Sofas, Chaiselong., Klubsessel in guter Verarbeitung spottb. zu v. Mertens, Poststr., E., Luisenstr. 22.*

Küche,
160 cm br. Büfett, Anrichte, Tisch und 2 Stühle, f223
Mk. 425.–
Bergische Möbelhalle, Elberfeld,
Island 22.
Ecke neue Fuhrstr.

Eich. Schlafzimmer
mit oval. Spiegel u. Marm. nur 550 M.,
Küche
kompl., für 220 Mk.
R. Höfer,
E., B.-Rathenaust. 20.

Wirtschafts-Stühle und -Tische
jede Menge direkt ab Fabrik bill. zu verk. C. Meyer, Elberfeld, Bachstr. 79. Tel. 1614*

Gut erhaltener 2fl. **Gasherd** mit Wetterbrenner und Gasschrank für 20 Mk. zu bf. Elb., Eichenstr. 36, III. 2×sch*

Gutes Plüschsofa
für 35 Mk. abzugeb. Näh. Sträter, B., Oberwallstr. 70, pt.†

Tiermarkt

5jähr. schwere braune
Stute, f479
2 od. 3 Kipptarren weg. Geschäftsaufg. zu verk. Carl Kottkeper, Ronsdorf, Bahnstr. 17. Tel. 136

Drahthaar-Fox,
9 Wochen alt, prima Stammbaum, billig abzug. Elb., Friedrichschulstraße 10a, II.*


Kanarien-Sänger, Ia Weltenstliche Sprechende Papageien. E., Schwanenstr. 3.*

Vermischte

Kfd.-Kontrolluhr, 2fard., wie neu, 5–6 Ztr. Kommelled., 1 Feldschmiede, 50 cbm bill. u. elf. Riemenscheiben in all. Gr., bis. 2- u. 3-4. **Rohre** sowie 3000 gebr. **Schamottesteine** bes. bill. Ang. B 2366 a. Gft. B., Neuerw. 57.†

5000 Kilo prima
Emaille,
Markenfabrikat, in schwarz, braun und weiß, leicht beschäd., billig abzugeb. Anfragen erbeten an Otto Oberhoff, Mettmann. Tel. 247. f362

Wegen Umbau
18 m Eisenzaun nebst hoh. Eisentor, 24 m Treppenlamberie, 1 schw. pitchp. Haustür, 2,23×107, 1 Bodentreppe, 4,35 m, 40 m 16 cm [illegible]-Bauholz, 8 gußeis. Fabrikfenster, fern. einige gr. Dauerbr.-Oefen, all. in best. Zust. Anfr. zu richten an: Ernst Sönnecken & Sohn, Barmen, Tel. 845.†

Ein kompl. 8791a
Reitzeug,
gut erh., preiswert, und 2 neue Ispänn. **Geschirre**
zu verk. Angeb. unt. B 280 an d. Gesch. B., Neuerweg 57.

Kaufgesuche

Kreissäge,
gebraucht, aber sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. U.-Barmen, Schluchtstr. 15.

2spul. Schläger
24 Gänge auf 3 m Innenweite, Sprung 40 mm, zu kaufen ges. Angeb. erb. an E. Dietz & Co., Barmen, Hedinghauserstr. 115c. 8797a

Reh- und Wickelmaschine für Stoffe,
gebraucht, doch gut erhalten, zu kaufen ges. Ang. mit Preis unter E 2992 an d. Geschst. d. Bl. b4053

Gut erh. gebrauchte Kaffeemaschine
für Kantinenbetrieb zu kaufen gesucht. — Angeb. u. B 278 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 658

Gutes Klavier, Eichen-Eßzimmer, Eich.-Herrenzimmer
gegen Kasse zu k. g. Ang. E 5923 Gft.*

Modernes e158
Eßzimmer
zu k. ges. Ang. unt. 1142 an die Filiale Solingen, Hauptst. 194

Kirsch.- Kirschkerne.
u. Zinnsachen kauft Siemers, Elberfeld, Brüderstraße 35.*

Einen 3–4-Sitzer-
Opel,
auch reparaturbedürft., kauft geg. Kasse, ev. geg. 6/18 PS Apollo (4-Sitzer) zu tausch. Ang. an Postfach 48, Langenberg, Rhld.*

Starkes Fahrrad
für Lieferzwecke zu kaufen gesucht. Angebote unt. B 279 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 1415

Baumwollgarne
24/2- bis 60/2fach, in roh oder schwarz zu kaufen gesucht. Ang. mit Ang. der Quantitäten u. Preise erbeten unt. B 269 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 8770a

Wen. gebrauchte, nicht zu schwere
Dynamine
gegen bar zu kaufen gesucht. Nur Markenwagen, wie Mercedes, Benz, Studebaker kommen in Frage, Baujahr 1925 oder 1924, nicht älter. Angebote unt. U 1485 an die Ann.-Exp. Jak. Vowinckel, Elberfeld. a476

Suche für m. Last-auto einen noch gut erhaltenen e423
Anhänger,
mögl. Kipper, ferner eine gut erhaltene
Stanchmaschine
Angeb. mit Preisangabe an Louis Wiesdorf, Wermelskirchen, Tel. 176

Lieferauto, ¾ Tp., od. Chassis, für Färberei passd., geg. Kasse zu k. ges. Ausf. Ang. B 2383 Gft. B., Neuerweg 57.†

Durch 5-Pfg.-Karte zahle höchste Preise für alle Arten gebr. **Kleidungsstücke,** Adler, Barm., Bredderstraße 64. 45b

Höchste Preise zahlt für getragene **Herren-Garderobe** **Frau Gust. Küllmann,** Elb., Wilhelmstr. 27. **Telephon 4501**

Größere Mengen **Klöppel- und 2fädige Spitzen** sofort gegen sofort. Kasse zu kaufen ges. Angeb. u. B 277 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 8767a

Hosenträgerband, Sockenhalterband, Ledergarnituren* geg. Kasse zu k. ges. Lüdenscheider Gummiwerke, Lüdenscheid.

Jetzt Kipdorf 108,
1. Stock
2. Haus links vom Altenmarkt.*
Zahngebisse,
alte Gold- u. Silberpostmünzen, Uhren kauft stets
T. Leeser
Elberfeld, jetzt Kipdorf 108, 1. Stock. Fernr. 5527.

Ca. 20 qm gebr. **Sandsteinplatten** zu kaufen gesucht.* Elb., Moltkestr. 12a.

Gef., gutspr. Papagei a. Privatd. ges.* Ang. E 6809 Gesch.

Unterricht

Engl., Frz., Span., Ital., Kurzstein. 50 ₰ b. Std. ges. Ang. E 6417 Gft.

Bevor Sie reisen
lernen Sie modern 105b
Tanzen
Wenden Sie sich an unser Lehr-Institut, das älteste und beste Institut am Platze. — Privat-Einzel-Unterricht zu jeder gewünschten Stunde ungestört in meiner Privat-Wohnung. Unser Haus sowie Unterrichtsräume sind der Neuzeit entsprechend renoviert. — Unser Institut ist den ganzen Sommer geöffnet. Alle mod. Tänze in richtiger, vornehmer Form, wie dieselben in den Badeorten getanzt werden. — Einstudierung von Mühnentänzen aller Art. Für Vereine stellen wir fertige Ballett-einlagen (Spitzentänze) jedem Charakter des Festes angepaßt.
Ballettmeister Oskar Obermeyer und Tochter,
1913/14 am Stadttheater Barmen tätig.
Unterdörnerstr. 122, direkt am Altermarkt. Telefon 5417.

Hilda-Haushaltungsschule
des badischen Frauenvereins v. Roten Kreuz, Zweigverein Freiburg i. Br., Hildastr. 63, für Töchter der gebildeten Stände. Herrl. Lage, Waldesnähe, gründl. Hauswirtsch.- u. wissenschaftliche und gesellschaftliche Weiterbildung durch staatlich geprüfte Lehrkräfte. Abgangs- und Befähigungszeugnis. Auskunft und Prospekt durch die Lehrerin. b145

Kaufmänn. Privatschule
Flockenhaus,
Barm., Bedastr. 16
Stenographie, Buchführung, Schreiben, Rechnen, Deutsch.

Billiges Auto-Oel
pr. **Autix** von J. A. Homberg ..... p. Liter 90 ₰
Gargoyle ..... p. Liter 1.50
Castrol, Voltol, Compressol usw., fünfzehn verschied. Sorten stets am Lager. Detail-Verkauf zu **Engros-Preisen!** 212b
AUTO-MERKUR
Fernspr. 26 **Barmen, Merkurhaus** Fernspr. 26